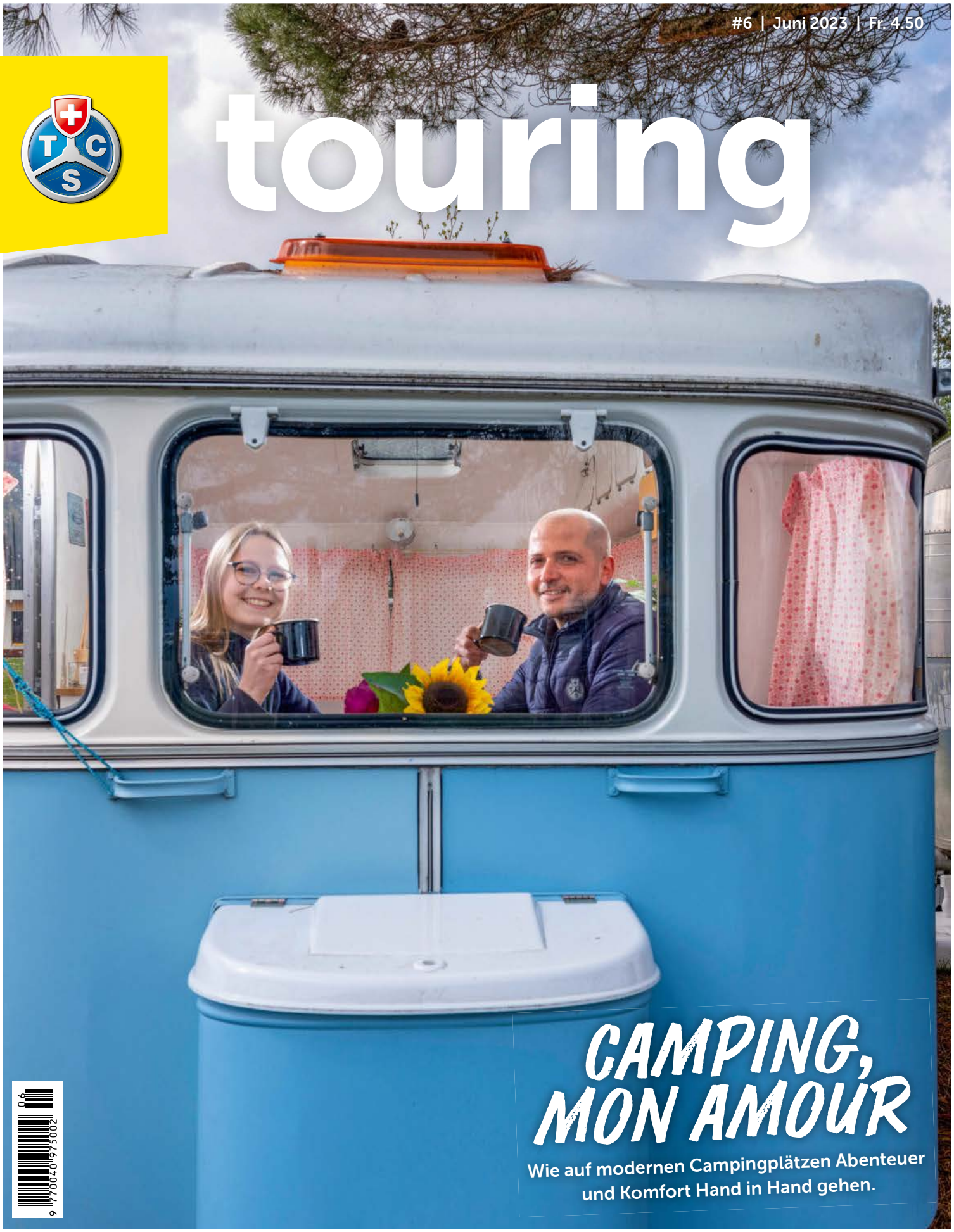
#6 | Juni 2023 | Fr. 4.50

touring



CAMPING, MON AMOUR

Wie auf modernen Campingplätzen Abenteuer und Komfort Hand in Hand gehen.

KLIMASCHUTZ Herausforderungen für die individuelle Mobilität. | **RENAULT AUSTRAL** Kompakter SUV mit effizientem Hybridsystem. | **BELGIEN** Ein sündhaft köstlicher Roadtrip durch Flandern.



Ein Tag Ferien mit car-tours.ch

Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit vom Alltag

immer inkl. Busfahrt & Mittagessen!

Einmalige Aktionspreise!

Geschenkt: pro Buchung Fr. 30.- Reisegutschein!



Tagesausflug inkl. Mittagessen nur **Fr. 145.-** Tagtraum Nr. 5

Legendäre Furka Dampfbahn

Ein unvergesslicher Tag in den Bergen!

Via Brünig & Haslital fahren wir zum Grimselpass, wo wir im bekannten Hotel Alpenrösli ein gemütliches Mittagessen geniessen. In Oberwald beginnt dann unser Bahnerlebnis der Superlative. Eindrücklich wir die liebevoll renovierte Furka-Dampfbahn die spektakuläre Bergstrecke nach Realp überwindet! Ein kurzer Aufenthalt in Andermatt beschliesst den unvergesslichen Tag.

LEISTUNGEN: * Fahrt im komfortablen Extrabus * Feines 3-Gang-Mittagessen im Hotel Alpenrösli auf dem Grimselpass * Fahrt mit der Furka-Dampfbahn (Oberwald-Realp) * Besuch in Andermatt * Eigene Schweizer Reiseleitung *** Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

EINSTEIGEORTE & DATEN

St.Gallen - Wil SG - Winterthur - Zürich Flughafen:	29. Juni / 16. Juli / 14. August
Aarau - Zürich - Affoltern am Albis:	30. Juni / 22. Juli / 16. August
Sargans - Pfäffikon SZ - Zug - Luzern:	2. Juli / 4. August / 18. August
Biel - Lyss - Bern - Thun:	14. Juli / 24. August
Basel - Liestal - Egerkingen - Sursee:	7. Juli



Tagesausflug inkl. Mittagessen nur **Fr. 119.-** Tagtraum Nr. 3

3-Seen-Paradies

Bieler-, Neuenburger & Murtensee

Ein herrlicher Tag im zauberhaften 3-Seenland! Genüsslich gleiten wir bei einer romantischen Schifffahrt über den Bieler-, Neuenburger- und den Murtensee und werden an Bord mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Wir bestaunen die unfassbar schönen Postkartenidylle am Ufer und erobern zum Abschluss das historische Städtchen Murten!

LEISTUNGEN: * Fahrt im komfortablen Extrabus * Romantische 3-Seen-Schifffahrt (Bieler-, Neuenburger & Murtensee) * Feines 3-Gang-Mittagessen während der Schifffahrt * Besuch von Murten mit freiem Aufenthalt * Eigene Schweizer Reiseleitung *** Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

EINSTEIGEORTE & DATEN

St.Gallen - Wil SG - Winterthur - Zürich Flughafen:	5. Juli / 17. August
Zürich - Aarau - Burgdorf:	19. Juli / 8. August
Sargans - Pfäffikon SZ - Wädenswil - Urdorf:	3. Juli / 3. August
Luzern - Sarnen - Thun - Bern:	11. Juli / 18. August
Basel - Liestal - Egerkingen - Solothurn:	13. Juli / 20. Juli



Tagesausflug inkl. Mittagessen nur **Fr. 129.-** Tagtraum Nr. 6

Bodensee & Blumeninsel Mainau

Ein märchenhafter Ausflug an den Bodensee

Lassen Sie sich von den wechselnden Blütenfülle mit tausenden Tulpen, hunderten Rhododendren, duftenden Rosen, Stauden und farbenfrohen Dahlien verzaubern. Im Sommer verleihen die Mammutbäume, Palmen und Zitruspflanzen die Blumeninsel der Insel mediterranes Flair. Mit dem Schiff fahren wir vom beliebten Konstanz auf die Insel Mainau und geniessen ein feines Mittagessen. Am Nachmittag flanieren wir bei einer Führung über die naturschöne Insel.

LEISTUNGEN: * Fahrt im komfortablen Extrabus * Herrliche Schifffahrt auf dem Bodensee (Konstanz - Insel Mainau) * Eintritt Insel Mainau * Feines 3-Gang-Mittagessen auf der Insel Mainau * Spannende Führung über die Insel Mainau * Eigene Schweizer Reiseleitung *** Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

EINSTEIGEORTE & DATEN

Sargans - St. Gallen - Wil/SG:	17. Juli / 14. August
Luzern - Zug - Zürich - Winterthur:	1. Juli / 14. Juli
Thun - Bern - Solothurn - Olten:	13. Juli / 23. August
Basel - Aarau - Zürich Flughafen:	12. Juli / 24. August
Altdorf - Schwyz - Pfäffikon SZ:	6. Juli / 25. August



Tagesausflug inkl. Mittagessen nur **Fr. 89.-** Tagtraum Nr. 2

Grand Canyon der Schweiz

Faszination Creux du Van & Val de Travers

Ein wunderbarer Ausflug zum eindrücklichsten Naturwunder der Schweiz: dem Creux du Van. Der Busfahrer bringt uns sicher ins wunderschöne Val de Travers. Nach einem feinen Mittagessen tauchen wir in die Faszination des Grand Canyon der Schweiz ein. Sie werden von der spektakulären Felsenarena mit 360-Grad-Rundsicht über Alpen, Mittellandseen & Juratäler begeistert sein.

LEISTUNGEN: * Fahrt im komfortablen Extrabus * Feines 3-Gang-Mittagessen beim Creux du Van * Freie Besichtigung Creux du Van * Eigene Schweizer Reiseleitung *** Geschenk: Gutschein Fr. 30.- für eine künftige Mehrtagesreise von car-tours.ch**

EINSTEIGEORTE & DATEN

St. Gallen - Wil SG - Winterthur - Zürich Flughafen:	3. Juli / 7. August / 2. September
Zürich - Aarau - Burgdorf:	6. Juli / 8. August / 5. September
Sargans - Pfäffikon SZ - Wädenswil - Urdorf:	4. Juli / 9. August
Luzern - Sarnen - Thun - Bern:	5. Juli / 10. August
Basel - Liestal - Egerkingen - Solothurn:	7. Juli / 14. August

REISEGARANTIE

reka

Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Weitere Tagträume im Angebot: Faszination Brienzer Rothorn & Jungfrau - Top of Europe

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! - **Tel. 0848 00 77 88** **www.car-tours.ch**

WILLKOMMEN

Die Campingsaison hat bereits begonnen, und auch die TCS-Plätze haben ihre Tore geöffnet. Ein Besuch auf dem **Camping von Morges** S. 10 zeigt, wie vielfältig Campingferien heute sind. Die einen schlagen das Zelt auf, die anderen machen es sich im Wohnmobil gemütlich, oder weitere mieten eine Glamping-Unterkunft. Der Renault **Austral E-Tech Full Hybrid 200 Iconic** S. 42 ist mit seiner Anhängelast von 1,5 Tonnen durchaus in der Lage, einen Wohnwagen zu ziehen. Im Test spielte der bequeme und mit vielen Assistenten ausgestattete Kompakt-SUV seine Qualitäten für Langstrecken aus. Weit weg auf der griechischen Insel **Kreta** S. 62 können Reisende abseits des Massentourismus landschaftliche und kulturelle Schätze entdecken.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Emanuel Freudiger

S. 54

Auf einem Roadtrip zwischen Antwerpen, Brügge und Gent kann man sich die sündhaften Köstlichkeiten Belgiens schmecken lassen.

Cover: Laura Tuerke und Charles-Édouard Girard, TCS Camping Morges, Foto: Olivier Vogelsang

Ausgabe in Zahlen:



Von 5,4 Millionen Logiernächten auf Schweizer Campingplätzen generierte der TCS 900 000. **Seite 17**



Verreisen die Schweizer, tun dies 67 Prozent am liebsten mit dem Auto, 56 Prozent fliegen, und 53 Prozent wählen den ÖV. **Seite 25**



47,5 Prozent aller Velodiebstähle in der Schweiz erfolgten 2022 in Städten, auf dem Land nur 17,1 Prozent. **Seite 31**

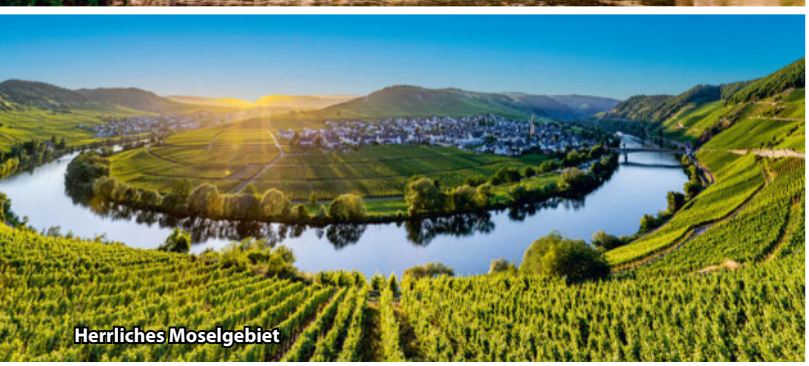
Luxemburg - klein aber oho!

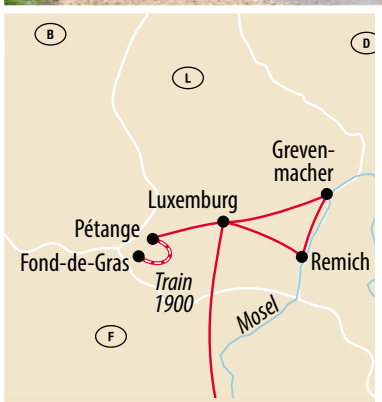
Ein grossartiges Sommerwochenende im vielfältigen Grossherzogtum!


Luxemburgs Altstadt


Freuen Sie sich auf die Fahrt im «Train 1900»

4 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 699.-
REISEHIT
347


Herrliches Moselgebiet



Exklusivreise vom 18. - 21. August 2023

Verbringen Sie mit uns ein fantastisches Sommerwochenende in Luxemburg. Ob in der Stadt, auf dem Wasser, auf Schienen oder in den Weinbergen – das kleine Grossherzogtum verspricht zauberhafte Erlebnisse und wird Sie begeistern.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Freitag 18. August 2023 – Anreise nach Luxemburg
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Luxemburg, wo wir in unserem Erstklasshotel herzlich empfangen werden. Vor dem Nachtessen bleibt noch etwas Zeit für eigene Entdeckungstouren.

2. Tag, Samstag 19. August 2023 – Luxemburg, Mosel & der Wein
Heute Morgen zeigen wir Ihnen bei einer Stadtführung Luxemburg. Die Stadt beeindruckt mit ihren Arkaden in der Altstadt, dem herzoglichen Palais und der «Corniche», dem schönsten Balkon Europas. Am Nachmittag fahren wir nach Remich, von wo aus wir eine Panoramaschifffahrt auf der Mosel unternehmen. Bei der anschliessenden Besichtigung der Sekt- und Weinkellerei in Grevenmacher erfahren wir einiges über die guten Tropfen der Umgebung und geniessen die prickelnde Köstlichkeit.

3. Tag, Sonntag 20. August 2023 – Freizeit & Train 1900
Schlafen Sie heute etwas länger, geniessen Sie die Infrastruktur Ihres Hotels und unternehmen Sie einen Spaziergang durch die Stadt. Am Nachmittag steht in Pétange der stolze Dampfzug „Train 1900" zum Einsteigen bereit – standesgemäss nehmen wir in der 1. Klasse Platz und fühlen uns in eine andere Zeit zurückversetzt. Beim Wendepunkt in Fonds des Gras erwartet uns neben dem nostalgischen Bahnhof das Freilicht-Eisenbahnmuseum, wo Sie alte Zugskompositionen, Lokomotiven und Gebäude bewundern können.

4. Tag, Montag 21. August 2023 – Heimreise
Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

REISEGARANTIE



HOLIDAYCHECK



Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus nach Luxemburg
- ✓ 3 Übernachtungen im Hotel Novotel Luxembourg Kirchberg ****, Luxemburg
- ✓ 3 x ausgiebiges Frühstücksbuffet
- ✓ 3 x 3-Gang-Nachtessen im Hotel
- ✓ Interessante Stadtführung in Luxemburg
- ✓ Eintritt in die Petruss Kasematten
- ✓ Herrliche Schifffahrt auf der Mosel ab/bis Remich
- ✓ Besichtigung einer Sekt- und Weinkellerei inkl. Verkostung
- ✓ Zugfahrt mit dem historischen Dampfzug „1900" ab/bis Pétange in der 1. Klasse
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Novotel Luxembourg Kirchberg **, Luxemburg**
Fr. 699.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 195.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Thun, Zürich

reka *Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!*

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! **Tel. 0848 00 77 88** **www.car-tours.ch**

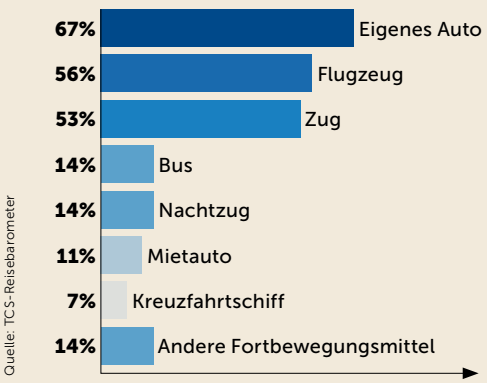
Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

MINISTATISTIK

Bevorzugte Fortbewegungsmittel auf Reisen

Zwei von drei Schweizerinnen und Schweizer geben an, in den nächsten Jahren mit dem eigenen Auto in die Ferien reisen zu wollen. Flugzeug und Zug kommen nur für etwas mehr als die Hälfte infrage.



Quelle: TCS-Reisebarometer

DIE FRAGE



Wie lang sind die Schweizer Wanderwege insgesamt?



Fotos zvg

a) 32 000 km
b) 46 000 km
c) 65 000 km
d) 80 000 km

Richtige Antwort: c) Rund 65 000 Kilometer. Eine Strecke, die mehr als einenhalbmal dem Erdumfang entspricht. Das Angebot wurde von den Schweizer Wanderwegen geschaffen. Der Verband vereint 26 kantonale Wanderweg-Fachorganisationen und kann auf die Hilfe von 1500 Freiwilligen zählen.



mw

Wechsel in der «Touring»-Redaktion

Nach 33 Jahren als Redaktor Technik und stellvertretender Chefredaktor beim «Touring» geht Marc-Olivier Herren (links) in die wohlverdiente Pension. Ebenso Redaktor Jérôme Lathion, der während elf Jahre für den «Touring»-Artikel geschrieben und redigiert hat. Seine Artikel waren immer von höchster journalistischer Qualität. Marc-Olivier Herren hatte im Bereich der Technik ein enormes Fachwissen, das er den Lesern verständlich vermittelte. Er hat unzählige Fahrzeuge getestet, Hintergrundartikel recherchiert und den französischen «Touring» verantwortet. Für Herren hat am 1. Mai 2023 Redaktor Daniel Riesen angefangen. Jérôme Burgener ersetzt Jérôme Lathion.

454

DIE ZAHL

So viele Bergsteigerinnen und -bergsteiger hatten bis Ende April eine Genehmigung erhalten, dieses Jahr den Mount Everest zu besteigen. Die meisten von ihnen kommen aus China und den USA. Laut dem nepalesischen Tourismusministerium ist dies die höchste Zahl an Genehmigungen, die jemals in einer Saison ausgestellt wurden. Allein die Erlaubnis kostet 10 000 Franken.



In Kürze

TCS sorgt für eine sichere Tour de Suisse

Bald heisst es wieder: auf den Sattel, fertig, los! Die diesjährige Tour de Suisse findet vom 11. bis 20. Juni statt. Beim wichtigsten Velo-event der Schweiz ist auch der grösste Mobilitätsclub des Landes mitdabei. Als «Road Safety Partner» sorgt der TCS unter anderem mit Schutzmatten für sichere Rennstrecken.

tcs.ch/tour-de-suisse

Bestens vorbereitet zur Theorieprüfung

TCS-Mitglieder zwischen 14 und 25 Jahren haben kostenlosen Zugang zur Lernplattform «TCS Theorie24». Einfach die Mitgliedernummer eintippen, und schon kann es losgehen. Ob Mofa, Roller, Töff oder Auto – dank über 200 Übungsfragen, digitalem Theoriebuch sowie Prüfungssimulator ist man für jede Prüfung top vorbereitet.

tcs.theorie24.ch

Rekordquartal im Personenverkehr

Es wird wieder mit dem Zug gefahren: Mit 5,22 Milliarden Personenkilometer verzeichnet der Schienenpersonenverkehr die höchste je gemessene Nachfrage in einem ersten Quartal. Die Nachfrage übertrifft sogar das erste Quartal des bisherigen Spitzenjahrs 2019, das zeigt das Quartalsreporting Bahn der Litra und des Verbandes öffentlicher Verkehr.

Schweizer reisen nicht gern allein

Ferien abseits des Massentourismus ist Schweizer Reisenden sehr wichtig. In einer Umfrage von Kuoni zu Reisevorlieben hielten 87 Prozent der Teilnehmenden diesen Punkt für interessant. 83 Prozent machen gern Ferien in der Natur. Für Roadtrips begeistern sich zwei Drittel. Alleine reisen wollen nur 38 Prozent und Lust auf «Workation» haben nur dreissig Prozent.



Keystone/Cyril Zingaro

Digitalisiertes Panorama

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule (EPFL) in Lausanne entsteht derzeit das grösste digitale Bild der Welt. Es handelt sich um das Panoramabild «Schlacht bei Murten» des deutschen Künstlers Louis Braun von 1893. Während schon das Original mit hundert auf zehn Metern gigantische Dimensionen aufweist, wird das digitale Bild dereinst 1,6 Terapixel umfassen. Das Bild, das den Moment des Triumphs der Eidgenossen über die Burgunder 1476 zeigt, war zuletzt an der Expo.02 zu sehen. Seit 2022 wird es digitalisiert.

In Luzern treffen sich die Oldies wieder

Die «Swiss Classic World» ist die grösste Schweizer Oldtimermesse. Vom 2. bis 4. Juni 2023 präsentieren rund 200 nationale und internationale Aussteller in Luzern mehr als 700 Fahrzeuge. Auch der TCS ist mit einem Stand mit von der Partie. TCS-Mitglieder, die ihr Ticket über den folgenden Link buchen erhalten fünf Franken Rabatt.

ticket.tcs.ch

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal: Die Grundstimmung auf unseren Strassen hat sich verändert.







TOP 5

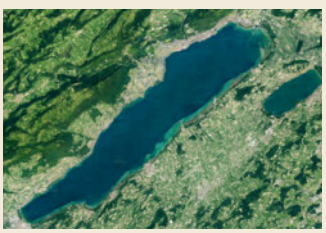
Was sich in den grössten Seen so alles tummelt



① Genfersee

Neuenburgersee, Bodensee und Genfersee sind die wichtigsten Gewässer für die hiesige Berufsfischerei. Am meisten gefangen werden Felchen und Barsche.

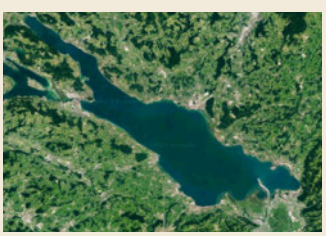
Ertrag 2020: **254 136 kg**
Fläche in der Schweiz: **345,4 km²**



② Neuenburgersee

Im grössten, innerhalb der Schweiz liegenden See sind 28 Fischarten bekannt. Hobbyanglern gehen hauptsächlich Hechte und Karpfen ins Netz.

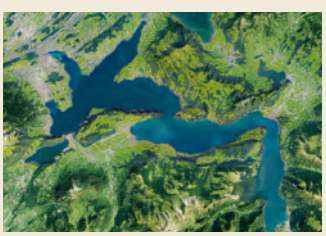
Ertrag 2020: **132 709 kg**
Fläche: **215 km²**



③ Bodensee

Für Bodenseefischer sind Felchen von grosser Bedeutung. Es gibt mit dem Blaufelchen, dem Gangfisch und dem Sandfelchen gleich drei Arten davon.

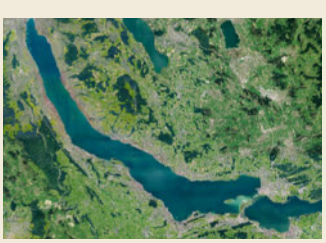
Ertrag 2020: **102 094 kg**
Fläche in der Schweiz: **172,6 km²**



④ Vierwaldstättersee

Was haben Felchen, Seeforellen und Seesaiblinge gemeinsam? Die Lachsfische mögen das kalte, nährstoffarme und sauerstoffreiche Wasser des Alpenrandsees.

Ertrag 2020: **96 949 kg**
Fläche: **113,7 km²**



⑤ Zürichsee

Dort leben auch einige, weniger bekannte Fische. Zum Beispiel der ungewollte, da aus den USA eingeführte Sonnenbarsch oder die massige Brachsme.

Ertrag 2020: **201 157 kg**
Fläche: **88,1 km²**



Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Schweiz, verpackt in Rankings.

Quelle: Bafu, Eidgenössische Fischereistatistik, Stand 2020; Fotos zvg



Mauritius Images

TCS-Rechnungen digital bezahlen

Rechnungen des TCS können jetzt direkt im Onlinebanking empfangen und mit wenigen Klicks bezahlt werden. Dies dank «eBill», der digitalen und sicheren Rechnung der Schweiz.

Das Versenden von Rechnungen per Post oder E-Mail ist aufwendig, nicht immer sicher und unökologisch – kurz: veraltet. Mit «eBill» werden Rechnungen direkt ins Onlinebanking des Empfängers gesendet, also dorthin, wo sie auch bezahlt werden. Dieser vollständig digitalisierte Prozess ist komfortabel, schnell und so sicher wie das Onlinebanking selbst. Und man behält stets die Übersicht über alle Rechnungen sowie die volle Kontrolle über die Zahlungen, die man mit nur wenigen Klicks auslöst. Zudem benötigt «eBill» weder Papier noch Scans oder die Erfassung von Daten. Angesichts dieser zahlreichen Vorteile überrascht es nicht, dass bereits über 2,7 Millionen Schweizer Rechnungsempfänger darauf setzen.
Ab sofort können auch die Rechnungen des TCS als «eBill» empfangen werden.

«eBill» einrichten in nur drei Schritten
Die Aktivierung der digitalen TCS-Rechnung ist kinderleicht: Loggen Sie sich als Erstes wie gewohnt im Onlinebanking Ihrer Bank ein. Dann suchen Sie «eBill» in der Navigation und schalten den Service ein. Als letzten Schritt suchen und wählen Sie den Touring Club Schweiz als Rechnungssteller aus und geben Ihre TCS-Mitgliedernummer ein. Fertig. Von nun an sendet der TCS Ihre Rechnungen automatisch und digital direkt an Ihr Onlinebankingkonto.

Jetzt «eBill» aktivieren und auf die digitale Rechnung umstellen. Mehr Infos auf **ebill.ch**

Wunderschöne e-Bike-Ferien auf der Sonnenseite der Alpen!

Sonniges Südtirol



Von unserem schönen Hotel in Salorno unternehmen wir täglich herrliche e-Bike Touren inmitten der wunderbaren Landschaften des Südtirols. Wir pedalen gemütlich im Seenparadies der Südtiroler Weinstrasse, fahren entlang der berühmten Via Claudia Augusta zum Alpenstädtchen Trient, erobern mit Rückenwind das erhabene Schloss Thun und geniessen am Schluss die Sonne und ein feines Gelati am Gardasee!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise
Fahrt im modernen Extrabus nach Salorno..Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Drei Seen Tour
Nach dem Frühstück starten wir zu unserer ersten E-Bike Tour. Wir fahren vom Hotel aus durch herrliche Obstplantagen und erreichen schon bald den zauberhaften Kalterer See und die zwei Montiggler Seen. Die Rückfahrt erfolgt über die Dörfer Tramin (Heimat des Gewürztraminers), Margreid und Kurtinig zurück. *e-Bike Strecke: 67 km*

3. Tag – Nach Trient auf der Via Claudia Augusta
Die heutige Strecke führt uns südlich auf die berühmte Via Claudia Augusta. Südlich von Salurn verlassen wir den deutschsprachigen Raum und fahren an San Michele und Mezzocorona vorbei. Wir radeln weiter durch schöne Landschaften bis wir die einzigartige Kunststadt Trient erreichen, wo genügend Zeit zum Entspannen und Geniessen bleibt.
e-Bike Strecke: 59 km

4. Tag – Castello di Thun und Weinverkostung
Heute fahren wir wieder auf dem Etschradweg, der sogenannten Claudia Augusta nach Südwesten zum Eingang des Nonstales. Wir fahren hoch zum stolzen Schloss Thun, welches wir besichtigen werden. Auf dem Rückweg werden wir eine Weinkellerei besuchen und die edlen Tropfen mit einem stärkenden Imbiss verkosten – zum Wohl!
e-Bike Strecke: 50 km

REISEGARANTIE

5. Tag – Abstecher zum Gardasee
Nach dem Frühstück bringt uns der Car nach Mori. Hier beginnt der zauberhafte Radweg durch das Biotop des ehemaligen Loppio Sees. Auf einer Nebenstrasse geht es hinab nach Torbole am Gardasee, wo wir die Windsurfer beobachten können. Wir nehmen den Radweg am Sarca-Fluss und rollen bis Arco, dem ehemaligen Residenzsitz der Habsburger. Spazieren Sie durch die malerische Altstadt und geniessen passend ein leckeres Eis. Danach radeln wir gemütlich weiter durch die Mondlandschaft der „Marocche" bis zum Cavedine See. Nach einem herrlichen Tag bringt uns der Car zurück in Hotel.
e-Bike-Stecke: 35 km

6. Tag – Heimreise
Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

ab Fr. 1079.-

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Extrabus
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 5 Übernachtungen im Hotel Erica ***S, Salorno
- 5 x Frühstück im Hotel
- 5 x Nachtessen im Hotel
- Eintritt & Besichtigung Castello di Thun
- Besuch Weinkellerei mit Verkostung & Imbiss
- Ein Gelati in Arco
- Sämtliche e-Bike-Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Shirt geschenkt!

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

27. August - 1. September 2023

24. - 29. September 2023

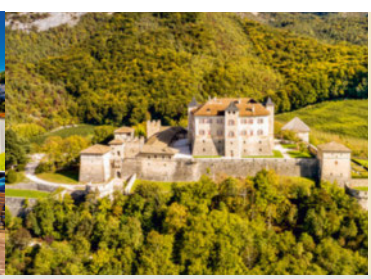
Unser Sonderpreis für Sie:

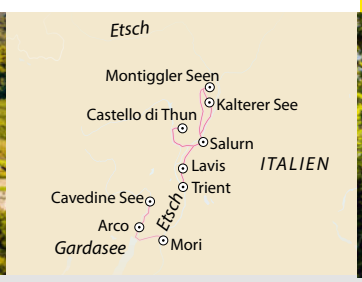
Preis pro Person im Doppelzimmer
im Comfort Hotel Erica ***S, Salorno Fr. 1079.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 139.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: ab Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteigeort
(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach


Torbole am Gardasee







Weitere tolle e-Bike-Reisen finden Sie jetzt auf www.e-bike-tours.ch - zum Beispiel:

Alpe-Adria Radweg – 6 Reisetage ab Fr. 1389.- **I Dänemark mit dem e-Bike** – 8 Reisetage ab Fr. 2299.- **I Von Paris zum Mont-Saint-Michel** – 9 Reisetage ab Fr. 2299.- **I Ursprüngliche Südtoskana & Insel Elba** – 6 Reisetage ab Fr. 1089.- **und viele mehr!**

e-Bike-tours.ch
Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft

Buchen Sie einfach unter Tel. 0848 00 77 66
oder online auf www.e-Bike-tours.ch

reka
Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!



Camping à la carte

Ob spartanisch im Zelt, an Bord eines topmodernen Wohnmobils oder fürstlich in einer Glamping-Unterkunft – Camping bleibt attraktiv und hat sich auf die unterschiedlichen Gästebedürfnisse eingestellt. Das zeigt sich auch auf dem TCS-Camping in Morges.

Text Pascale Stehlin **Fotos** Olivier Vogelsang





Vintage Village Die Wohnwagen sind hübsch eingerichtet und funktional. Man braucht nur seinen Koffer mitzunehmen.

Laura Tuerke (r.) und Charles-Édouard Girard (l.) überprüfen vor der Ankunft der Gäste jedes Detail.



Es gibt immer etwas zu tun auf einem Campingplatz, so wie Raphael Fivaz jetzt etwa die Wege säubert.



Der Tag auf dem TCS-Campingplatz in Morges (VD) scheint ruhig zu werden. Das launische Aprilwetter hat spontane Camper abgeschreckt. Die Saisongäste indes sind treu zur Stelle. Und hinter den Kulissen ist das Team des Drei-Sterne-Campings bereits an der Arbeit, um seine Gäste auf den 199 verfügbaren Stellplätzen zu empfangen. Die Saison hat am 1. April begonnen und endet am 22. Oktober. Die Putzfrauen beenden gerade ihren zweiten Rundgang des Tages. Ihren Reinigungswagen vor sich her schiebend, füllen sie die Handtuchspender und das Toilettenpapier auf. Sauberkeit ist schliesslich eine Grundvoraussetzung für einen angenehmen Aufenthalt.

Campingplatzleiter Charles-Édouard Girard seinerseits geht gemeinsam mit der Rezeptionistin Laura Tuerke die Planung der Ankünfte durch. «Wir müssen bereit sein und so weit wie möglich vorausplanen, denn oft erleben wir gegen vierzehn Uhr einen Peak der Ankünfte. Die Camper sind manchmal müde von der Reise und möchten die Aufnahmeformalitäten rasch erledigen», erklärt er. Das 33-jährige Multitalent aus La Rochelle in Frankreich hat 2021 die Leitung der Anlage übernommen, nachdem er mehrere Jahre auf einem Campingplatz in Québec gearbeitet hatte. Im Moment geht er die Wege entlang, um den Zustand des Geländes zu überprüfen, da es in den letzten Tagen geregnet hat. Die Bodenfeuchte ist in der Tat der grösste Feind der Wohnwagen- oder Wohnmobilbesitzer. Die Räder können einsinken, und manchmal bleiben die Fahrzeuge stecken, was den Rasen beschädigt. Daher ermuntert er seine Gäste, auf der Strasse statt auf dem Gras zu parkieren. Dieses wahre Parkplatz-Tetris hat auch den Vorteil, dass den Campern mehr Grünfläche zur Verfügung steht. «Wenn sich jeder an die Linien hält, bleibt den Fahrzeugen genug Platz zum Durchfahren», stellt Charles-Édouard Girard fest. Ganz in der Nähe reinigt Raphael Fivaz, der technische Leiter, die Wege mit dem Kärcher. Danach wird er sich ans Heckenschneiden machen.

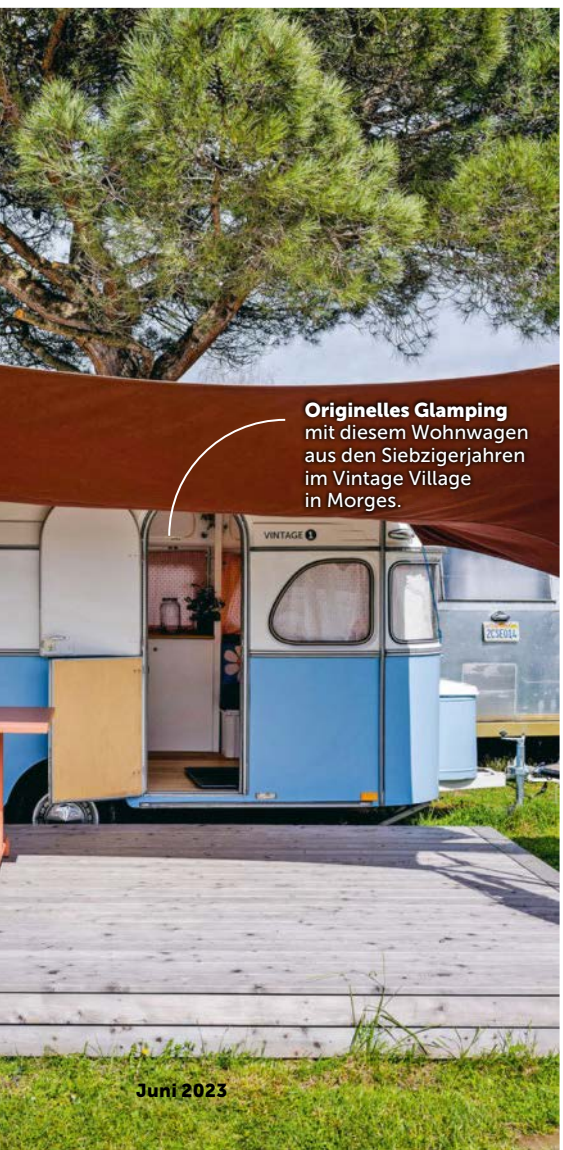
Glamouröser Aufenthalt im Retrostil

Der ideal am Genfersee gelegene Waadtländer Campingplatz hat 2022 sein Angebot mit einem Vintage Village ergänzt, das in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden soll. Diese originelle Form des Glampings ermöglicht es Feriengästen, einen von drei geschmackvoll renovierten und neu eingerichteten Oldtimer-





Dieser Streamline-Wohnwagen kann gemietet werden. Auf dem Programm: faulenzen in der Hängematte oder grillieren.



Originelles Glamping mit diesem Wohnwagen aus den Siebzigerjahren im Vintage Village in Morges.

Campingplatz Morges in Zahlen

TOILETTENPAPIER

520 000 Blatt wurden 2022 in den Sanitäranlagen gebraucht. Zur Schonung der Umwelt haben sich die Verantwortlichen für WC-Papier mit Ecolabel entschieden.

EGLIFILETS

Über 1900 Portionen des beliebten Süsswasserfisches wurden während der Saison im Restaurant La Véranda des Campingplatzes serviert.

UNTERHALT

200 Kubikmeter Grünabfall, bestehend aus gemähtem Rasengras sowie Ästen und Blättern des Heckenschnitts, wurde am Waadtländer Standort gesammelt.

BÄCKEREI-LIEFERSERVICE

2500 Croissants wurden angeliefert und von den Campern verzehrt.

BÜRO

1400 E-Mails wurden mit den Campinggästen vor ihrem Aufenthalt ausgetauscht.

Freudiges Wiedersehen Der Verwalter (r.) begegnet Béatrice und Daniel Buache, die jeweils einen Saisonplatz mieten.



wohnwagen zu mieten. Ideal für Neulinge, um die Freuden des Campings zu entdecken, ohne in eine teure Ausrüstung investieren zu müssen. Auch ist es nicht immer einfach, ausserhalb der Saison einen Abstellplatz für sein Wohnmobil oder seinen Wohnwagen finden, was von einer solchen Investition abhalten kann. Glamping, das die Freiheit des Campings, das Leben im Freien und den Komfort in sich vereint, ist im Aufwind und lockt immer mehr Neugierige an, wie der Leiter versichert: «In der letzten Saison ist in Morges die Nachfrage nach solchen Unterkünften explodiert. Und es liegen auch schon zahlreiche Buchungen für diese Saison vor.»

Auf seiner täglichen Runde begegnet Charles-Édouard Girard alsdann zwei Stammgästen: Béatrice und ihr Mann Daniel treffen auf ihrem Stellplatz ein, vollbepackt mit diversem Material, um die Einrichtung ihrer Unterkunft abzuschliessen. Glücklich, wieder auf ihrem Saisonplatz zu sein, begrüssen sie den Verwalter mit einem breiten Lächeln. Man erkundigt sich nach dem Befinden und will wissen, wie der Winter war. Auch das ist Camping: «Familiengeist», wie Béatrice Buache es nennt, die seit 25 Jahren auf den TCS-Campingplatz kommt. Das pen- ›



VIP Der Enkel von Müesli-erfinder Maximilian Bircher, André (l.), und sein Sohn (r.) sind begeisterte Camper.

sionierte Ehepaar wohnt im Stadtzentrum von Morges, nicht weit entfernt. Doch da sie weder Terrasse noch Garten haben, schätzen sie die einmalige Lage des Campings mit dem See als Kulisse und dem Schwimmbad ganz in der Nähe.

Trend zu möglichst viel Komfort

Familie Buache entdeckte das Camping 1976, zunächst im Zelt. Seither hat sie die Faszination für diese Art der Freizeit nicht mehr losgelassen. «Ich schätze es, nicht auf die Uhr schauen zu müssen. Wir essen, wann wir wollen, im Gegensatz zum Hotel mit seinen festen Essenszeiten. Das Leben auf dem Campingplatz ist spontaner. Man muss nicht Wochen im Voraus planen, um einen Apéro unter Nachbarn zu organisieren», schwärmt Daniel Buache. Er hat auch die Entwicklungen und Veränderungen der Branche in den letzten Jahrzehnten hautnah miterlebt: «Die Wohnmobile werden immer grösser und ihre Ausstattung ständig besser. Es gibt Wohnmobile, die bis zu neun oder gar zehn Meter messen», so Daniel Buache. Oliver Grützner, Leiter Tourismus & Freizeit beim Touring Club Schweiz, bestätigt diesen Trend: «Der Komfort beim Camping hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Auswahl an Fahrzeugen ist stark gestiegen, und es gibt zahlreiche technische Verbesserungen.» Elektrofahrzeuge, autonome Wohnmobile, Sonnenkollektoren oder Bodenheizung fördern die Beliebtheit des Campens. Man muss kein gewiefter Heimwerker mehr sein oder einen Hang zum Abenteuer haben, um die Aufenthalte im Freien und im Herzen der Natur zu geniessen. Allein im Jahr 2022 wurden in Europa über 200 000 neue Wohnmobile zugelassen. Die Pandemie hat die Begeisterung befeuert und so eine neue Kundschaft geschaffen. Und auch die Schweizer lassen sich dieses Vergnügen nicht entgehen.

Laut Bundesamt für Statistik verzeichneten die Schweizer Campingplätze im Jahr 2019 mehr als 2,5 Millionen Übernachtungen von Schweizern. Diese Zahl schnellte im Jahr darauf auf 3,4 Millionen empor und kletterte 2021 mit über 4,3 Millionen Logiernächten auf einen neuen Rekordwert. Die vorläufige Bilanz für das Jahr 2022 zeigt zwar einen leichten Rückgang gegenüber 2021, doch die Werte liegen immer noch über jenen von 2019. Der Trend widerspiegelt sich auch auf dem TCS-Campingplatz in Morges, der mit 29 000 Übernachtungen eine hervorragende Saison 2022 erlebte.



Vans mit einem Dachzelt sind auf Campingplätzen immer häufiger anzutreffen.

Wer würde es leid, hier auf den Genfersee zu blicken? Dieses Camperpaar jedenfalls nicht.

Prominenter Gast schätzt die Lage am See

Ein alter, in der Schweiz zugelassener Wohnwagen, der sich langsam der Rezeption nähert, sticht uns ins Auge. Am Steuer: André Bircher, kein anderer als der Enkel des bekannten Arztes und Diätberaters Maximilian, dem wir das berühmte Müeslirezept verdanken. Für einige Tage auf der Durchreise schätzt er den Campingplatz in Morges besonders: «Ich komme regelmässig mit meinem Sohn Peter hierhin, denn es ist ruhig, sauber und sehr gut gelegen.»

Etwas weiter weg hat sich ein junges Paar mit einer moderneren Ausstattung einquar- ›

CAMPING
INSIDER

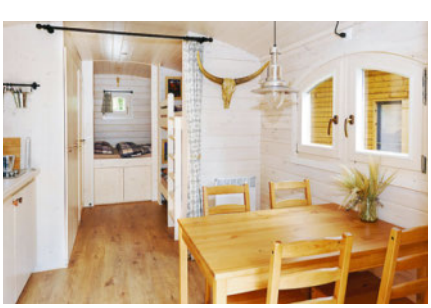
Glamping im Nostalgiewagen

Der TCS bietet verschiedene Glampingmöglichkeiten an, vom Leuchtturm über die Swiss Tubes bis hin zu den Pods. Ein ganz besonderes Erlebnis garantiert ein Aufenthalt in einem alten, schön renovierten Holzwohnwagen – eine originelle Art, das Camping zu entdecken und dabei jeglichen Komfort zu geniessen, ohne in eine eigene Ausrüstung zu investieren. Dieses nostalgische Eintauchen wird zum Beispiel im Tessin auf dem direkt am See gelegenen Campingplatz Lugano-Muzzano angeboten. Zwei weitere TCS-Campingplätze bieten ebenfalls die Möglichkeit, in einem solchen komplett eingerichteten Nostalgiewagen zu übernachten: der Campingplatz Flaach am Ufer des Rheins sowie der Campingplatz Solothurn an der Aare.

Information und Reservation:
camping-insider.ch/glamping

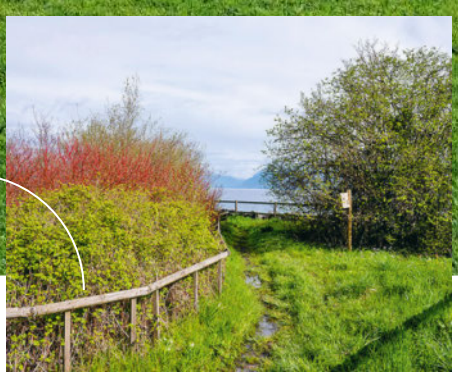


Eine Nacht in einem Zirkuswagen und sich wie ein Akrobat oder Feuerspucker fühlen.



Beim Glamping braucht man keine Heringe einzuschlagen oder seine Ausrüstung mitzubringen. Ankommen und geniessen genügt.

Jeden Morgen mit dem See als Kulisse aufwachen Es gibt nichts Besseres, um abzuschalten.



In wenigen Schritten erreicht man den See und kann die Freuden des Wassers geniessen.

tiert und geniesst, auf Klappstühlen sitzend, die Sicht auf den See. Mit ihrem Van und Dachzelt gehören die beiden zu einer neuen, vor einigen Jahren aufgekommenen Gästegattung. «Wir beobachten eine Verjüngung der Kundschaft. Vor allem junge Paare und Familien haben das Campen mit einem gemieteten oder gekauften Van für sich entdeckt», so Charles-Édouard Girard.

Die Mode des mobilen Campens, das sogenannte Vanlife, hat natürlich viel damit zu tun. Der auf Instagram tausendfach geteilte und in zahlreichen Blogs zitierte Trend fesselt weiterhin alle, die dem Alltag entfliehen wollen und Roadtrips mögen. Zudem führte die Verbreitung des Homeoffice während der Pandemie dazu, dass die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit verschwamm und das Arbeiten im Mobilheim ermöglichte. Gleiches beobachtet Auto-Schweiz. Mediensprecher Christoph Wolnik nennt uns die beliebtesten Fahrzeuge: «Die beiden Van-Modelle VW California und Mercedes-Benz Marco Polo sind derzeit Marktführer.» Allerdings weist er darauf hin, dass der Verkauf neuer Wohnmobile im ersten Quartal 2023 um 21 Prozent gesunken ist. Dennoch verharren sie auf hohem Niveau. ›

Camper der ersten Stunde Das Paar verbringt seit 25 Jahren die ganze Saison in Morges.



Camping ist Trumpf

Wohnmobil, Caravan, Zelt oder Glamping: Von der Pandemie befeuert, zählt Camping hierzulande auch danach noch zu den beliebtesten Reiseformen und Freizeitbeschäftigungen.

1949

rief der Touring Club Schweiz die neue Kategorie «Zeltler und Caravaner» ins Leben. Der TCS war damit nicht nur einer der ersten, sondern ist heute mit 25 Plätzen auch der grösste Campinganbieter der Schweiz.



85

Prozent aller TCS-Gäste buchten im vergangenen Jahr einen Stellplatz. Die meisten nutzten ihn für das Wohnmobil oder den Wohnwagen, wobei immerhin jeder siebte Aufenthalt in einem Zelt verbracht wurde. Fünfzehn Prozent der Gäste bevorzugten eine Mietunterkunft.



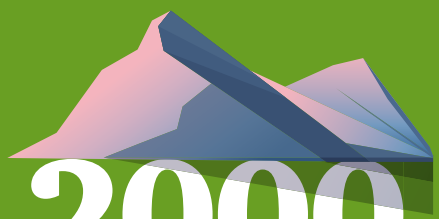
87 416

Wohnmobile waren Ende letzten Jahres in der Schweiz zugelassen. Das sind doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren. Hinzu kommen 36 614 Wohnwagen, wobei sich ihre Anzahl in der letzten Dekade relativ konstant hält.



30

verschiedene Mietunterkünfte gibt es auf den TCS-Campings – vom Safarizelt über den Nostalgiewagen bis zum Leuchtturm. Über 8200 Buchungen dieser Unterkünfte im letzten Jahr zeigen die anhaltende Popularität des glamourösen Campings, kurz: Glamping.



2000

Meter über Meer hoch thront das TCS Pop-Up Glamping auf der Alp Nagens bei Laax. Das aus 22 luxuriösen Baumwollzelten bestehende temporäre Dorf wurde kürzlich mit dem Innovationspreis des ADAC ausgezeichnet und wird auch in diesem Jahr vom 23. Juni bis 12. September wieder aufgestellt.



5,4

Millionen Logiernächte wurden 2022 auf sämtlichen rund 400 Schweizer Campingplätzen gezählt. Allein auf die Campings des TCS entfielen rund 900 000 Übernachtungen.



75,5

Prozent der Gäste auf den Campingplätzen des TCS stammen aus der Schweiz. Die meisten ausländischen Besucherinnen und Besucher kommen aus Deutschland, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich.

Quellen: Bundesamt für Statistik, Touring Club Schweiz



Natur und Sport Eine Mischung, die das Campen zu einer immer beliebteren Wahl machen.



Der Blick aus der Luft zeigt die ideale Lage des Waadtländer Campingplatzes mit seinen 199 Stellplätzen.

Herausgeputzte, verschönerte Stellplätze

Béatrice Buache macht sich in ihrem Gärtchen vor dem Stellplatz zu schaffen. Sie hat ihr Reich mit Tulpen in leuchtenden Farben und Osterglocken verschönert. Stolz zeigt uns ihr Mann seine neueste Konstruktion. Er hat auf dem Boden fussförmige Pflastersteine verlegt, damit die Schuhe bei schlechtem Wetter nicht schmutzig werden. Auf dem Tisch verbreitet eine Duftkerze ihren Wohlgeruch. Die Dekoration hat übrigens bei vielen Campern Einzug gehalten, jeder verleiht der Inneneinrichtung seinen persönlichen Touch. Auch die Vans sind zu koketten Kokons mit durchdachtem und individuellem Design geworden. «Die Leute wollen ihren eigenen Stil und weniger konventionell leben. Es besteht ein Trend zu Individualität mit einer Nachfrage nach mehr Raum beim Campen, was für mehr Privatsphäre sorgt», merkt Oliver Grützner vom TCS an.

Camping hat sein spiessiges Image definitiv verloren. Es ist vielfältig, und jeder gestaltet es nach seinem Gusto, sei dies die Suche nach Einfachheit, nach der Natur, nach Abschalten, Freiheit oder um an einem inspirierenden Ort zu arbeiten. À la carte, sozusagen. ○



Für die trüben Tage

Auf allen Campingplätzen des TCS gibt es neu ein kostenloses «MADE VISIBLE»-Kit für Kinder. Mit diesem Bastelspiel lassen sich zum Beispiel reflektierende Armbänder oder Schlüsselanhänger fertigen. Die trendigen Gadgets verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen, denn dadurch sind die Kinder auf der Strasse sichtbar, was ihre Sicherheit erhöht. Der TCS hat seinen Campingplätzen rund 8000 Bastelsets, die sich an Kinder ab sechs Jahren richten, zur Verfügung gestellt.

madevisible.swiss



PiNCAMP – das Camping-Portal powered by TCS

Mit PiNCAMP ist es ganz einfach, seine Reise zu planen: Europas schönste Campingplätze lassen sich online mit wenigen Klicks finden und direkt buchen. Seit diesem Jahr können auch die TCS-Campingplätze über diesen Kanal gebucht werden. Um die beste Wahl für Ihre Ferien zu treffen, finden Sie auf diesem Portal über 12 000 Campingplätze in ganz Europa, 55 000 Bewertungen von echten Campern und über 5500 vom ADAC klassifizierte Campingplätze. Mehr als 190 000 Camper sind bereits Mitglied der PiNCAMP-Community.
Entdecken Sie den Tipp des Monats:

pincamp.ch/de/italien

Luftaufnahme David Birri



15 Tage ab CHF 3090* p.P.

7-Länderfahrt zum Donaudelta

NEU LINZ–DONAUDELTA–BUDAPEST–LINZ
MS THURGAU PRESTIGE*****

Die Königin unter Europas Flüssen verbindet Europa mit dem asiatischen Kontinent. Auf ihrem über 2800 km langen Weg fliesst die Donau eigenwillig vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Erleben Sie die wunderschöne Kultur- und Bäderstadt Budapest, das kaiserlich-elegante Wien und die authentische Krönungsstadt Bratislava. Entsprechend vielfältig sind die Eindrücke während der 15-tägigen Fahrt: urbanes Leben in den Hauptstädten, kulturell Interessantes wie das Höhlenkloster oder die ungarischen Reiterspiele. Ein einzigartiges Naturschauspiel erwartet Sie im Donaudelta, mit 5200 Tier- und Pflanzenarten Europas grösstes Biosphärengebiet.

Reisedaten 2023 Es het solangs het Rabatt

02.06.–16.06. 1000
16.06.–30.06. 1000
25.08.–08.09. 1000 (7)

(7) *50 % Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung*

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Vegetarische Menüoptionen
- Vegane Mahlzeiten auf Voranmeldung
- Bustransfer Zürich/St.Margrethen–Linz v.v.
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Persönliche Reiseunterlagen
- Audio-Set bei allen Ausflügen

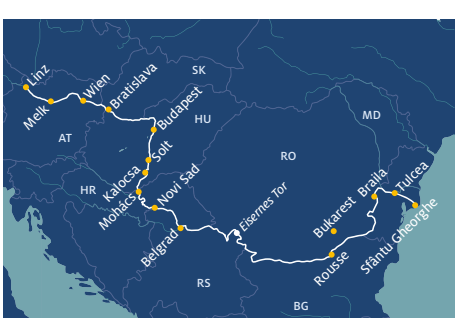
Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	4090
2-Bettkabine Hauptdeck	4290
Junior Suite Hauptdeck(5)	4490
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	5290
Junior Suite Mitteldeck, franz. Balkon(5)	5490
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	5690
Junior Suite Oberdeck, franz. Balkon(5)	5890
Master Suite OD (ca. 30m²), franz. Balkon(5)	7890
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	490
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck	1690
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1890
Ausflugspaket (7 Ausflüge)	345

(5) *Nicht zur Alleinbenutzung möglich*

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise nach/von Zürich/St.Margrethen, Verpflegung während der Busfahrt, Versicherungen, Ausflüge, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 7–10 p.P./Tag), Auftragspauschale CHF 25 p.P. (entfällt bei Buchung über thurgautravel.ch)

Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
Gratis-Nr. 0800 626 550




MS Thurgau Prestige*****

Weitere attraktive Reisen!



8 Tage ab CHF 1590 p.P.

Savoir-vivre auf Saône und Rhône
NEU LYON–MÂCON–ARLES–LE POUZIN
MS LORD BYRON*****

UNESCO-WELTKULTURERBESTÄDTE LYON, ARLES, AVIGNON

Reisedaten 2023

Le Pouzin–Lyon	Lyon–Le Pouzin
05.07.–12.07.	22.08.–29.08.
29.08.–05.09.	



10 Tage ab CHF 1590 p.P.

Flussspektakel auf Rhein, Main und Donau
NEU BASEL–NÜRNBERG–PASSAU–LINZ
MS ANTONIO BELLUCCI*****

KAISER- UND BISCHOFSSTADT BAMBERG

Reisedaten 2023

Basel–Linz	Linz–Basel
15.07.–24.07.	24.07.–02.08.
20.08.–29.08.	29.08.–07.09.



12 Tage ab CHF 2590 p.P.

5 Hansestädte zwischen Rhein, Weser und IJssel
NEU DÜSSELDORF–BREMEN–DÜSSELDORF
MS THURGAU SAXONIA****

HISTORISCHES ROKOKO-WASSERTOR IN SNEEK

Reisedaten 2023

24.06.–05.07.	16.07.–27.07.
05.07.–16.07. (7)	

(7) *50 % Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung*

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 552 40 00 | info@thurgautravel.ch

*Reiseprogramm online verfügbar | Programmänderungen vorbehalten | * Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen*



Montpellier

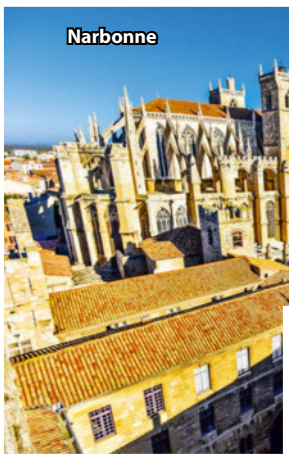


Hafen von Sète

5 Nächte im beliebten 4-Sterne Hotel in Montpellier


Feinschmeckermarkt in Lyon




Narbonne

8 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur
Fr. 1699.-
REISEHIT
144

Languedoc & Provence

Neu: Unterwegs an der Mittelmeerküste im Süden Frankreichs!

Exklusivreise vom 6. - 13. September 2023

Auf dieser neuen Exklusivreise lassen wir uns vom Charme im Süden Frankreichs verzaubern. Ausgehend von unserem 4-Sterne Hotel in der wunderschönen Hafenstadt Montpellier unternehmen wir täglich Entdeckungstouren, die uns zu den grossartigen Höhepunkten des Languedoc und der Provence bringen. Die perfekte Mischung aus tollen Städten, herrlichen Landschaften, dem azurblauen Mittelmeer sowie der guten französischen Küche machen diese Reise zu einem absoluten Bestseller!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Mittwoch 6. September 2023 – Anreise nach Lyon
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Lyon, die Seidenweber-Stadt an der Rhône, die zu den kulinarischen Zentren Frankreichs gehört. Hotelbezug und Nachtessen.

2. Tag, Donnerstag 7. September 2023 – Durch das Rhônetal nach Südfrankreich
Nach dem Frühstück zeigen wir Ihnen die historische Altstadt Lyons, bevor wir die herrlichen Wochenmärkte am Ufer der Saône sehen. Höhepunkt ist der Feinschmeckermarkt „Paul Bocuse", auf dem Sterneköche einkaufen. Anschliessend Weiterfahrt durch das Rhônetal nach Montélimar, der Hauptstadt des weissen Nougats, welchen wir vor Ort verkosten werden. Am Abend erreichen wir Montpellier.

3. Tag, Freitag 8. September 2023 – Geheimtipps um Montpellier
Morgens lernen Sie den Place de la Comédie, die Altstadt und das spektakuläre moderne Antigone-Viertel bei einer Führung kennen. Am Nachmittag fahren wir nach Pézenas. Die historische Innenstadt mit ihren zahlreichen Palais ist ein Juwel der Baukunst des 17. Jahrhunderts. Wir beenden den Abstecher in der Abtei von Valmagne. Die Kirche beherbergt eines der ältesten Weinlager des Languedoc. Freuen Sie sich auf eine interessante Besichtigung mit anschliessender Weinprobe.

4. Tag, Samstag 9. September 2023 – Köstlichkeiten zwischen Narbonne und Sète
Am Vormittag lernen wir die historische Altstadt von Narbonne kennen. Danach schlemmen wir nach Herzenlust im legendären „Les Grands Buffets". Gut gestärkt geht es an die Küste nach Marseillan zu den Kellereien von Noilly Prat, dessen Wermut bei Feinschmeckern in aller Welt bekannt ist und welchen wir verkosten. Abschluss des Tages macht die lebhafte Hafenstadt Sète am Endpunkt des berühmten Canal du Midi.

5. Tag, Sonntag 10. September 2023 – Nîmes, Pont du Gard & mit Dampf zum Bambuswald
Heute geht es zeitig los zum Besuch der Römerstadt. Im neu eröffneten „Musée de la Romanité" erleben wir römische Kunst und sehen einzigartige Fundstücke. Anschliessend besichtigen wir den berühmten Pont du Gard. Danach erwartet uns ein besonderes Erlebnis durch die Ausläufer der Cevennen. Mit dem Dampfzug fahren wir über zahlreiche Viadukte und Tunnel zum grössten Bambuswald in Frankreich.

6. Tag, Montag 11. September 2023 – Camargue & römische Provence
Nach dem Frühstück fahren wir in die Camargue. Geniessen Sie die herrliche Landschaft mit ihren Binnenseen, den legendären weissen Pferden und Flamingos. Die Mittagspause verbringen wir bei einem Stierzüchter – wir sehen die Stierweiden und geniessen danach das Mittagessen mit Produkten vom Bauernhof. Dann geht es weiter nach Arles, das „Rom der Provence". Freuen Sie sich auf eine spannende Stadtführung.

7. Tag, Dienstag 12. September 2023 – Von Avignon nach Lyon
Heute Morgen verlassen wir Montpellier und fahren nach Avignon. Wir sehen die malerische Altstadt mit den imposanten Mauern des Papstpalastes sowie die berühmte Brücke über die Rhône. Nach etwas Zeit zur freien Verfügung geht es weiter nach Lyon.

8. Tag, Mittwoch 13. September 2023 – Heimreise
Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

REISEGARANTIE

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 2 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel in Lyon
- ✓ 5 Übernachtungen im Novotel ****, Montpellier
- ✓ 7 x Frühstück in den Hotels
- ✓ 6 x Nachtessen in den Hotels
- ✓ 1 x 5 Gang Buffet-Mittagessen inkl. Getränken in den Grands Buffets in Narbonne
- ✓ 1 x Mittagessen auf einem typischen Bauernhof in der Camargue
- ✓ Interessante Stadt- & Marktführung in Lyon
- ✓ Interessante Stadtführung in Montpellier
- ✓ Besichtigung & Weinprobe Abtei Valmagne
- ✓ Spannende Stadtführung in Narbonne
- ✓ Besuch & Vekostung bei Noilly Prat
- ✓ Eintritt «Musée de la Romanité », Nîmes
- ✓ Eintritt & Besichtigung Pont du Gard
- ✓ Romantische Dampfzugfahrt in den Cevennen (Anduze - St. Jean)
- ✓ Stier- & Pferdezuchtvorführung in der Camargue
- ✓ Interessante Stadtführung in Arles
- ✓ Interessante Stadtführung in Avignon
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in 4-Sterne-Hotels Fr. 1699.-

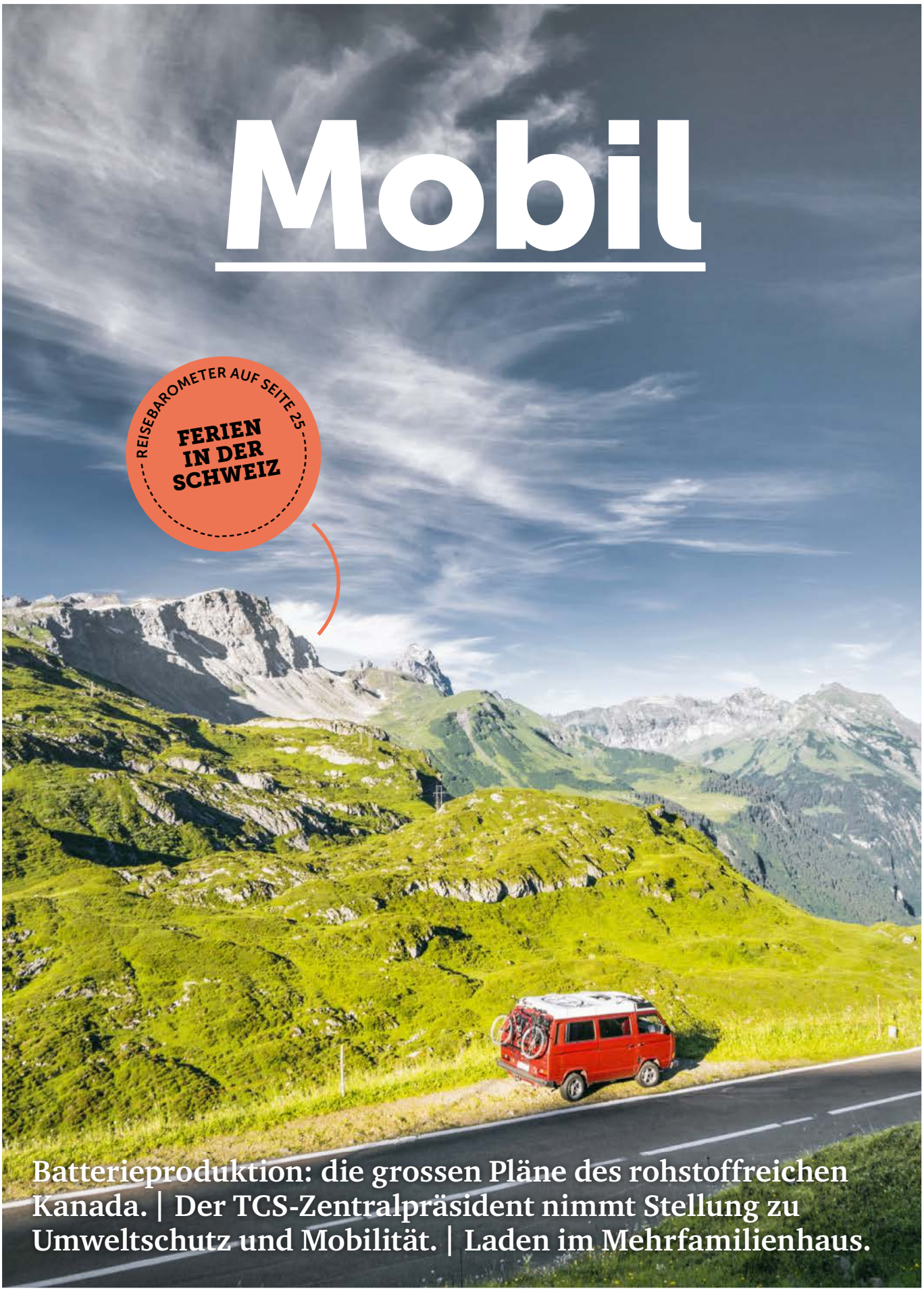
Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 490.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

reka *Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!*

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Mobil



Batterieproduktion: die grossen Pläne des rohstoffreichen Kanada. | Der TCS-Zentralpräsident nimmt Stellung zu Umweltschutz und Mobilität. | Laden im Mehrfamilienhaus.

Keystone/Philipp Salzborn

SINCE 1908

Solis

Exklusives Leserangebot

Gelateria Pro Touch

Leckeres Glacé und Joghurt bequem zuhause zubereiten

- ✓ Vollautomatische Zubereitung
- ✓ Eingebautes Kühlaggregat
- ✓ Bis zu 1,5 l Glacé oder 1,8 l Joghurt
- ✓ Klappdeckel, um Zutaten hinzuzugeben
- ✓ Mit Rezeptideen



Aktionspreis:

CHF 299.–

statt CHF 449.90

Breeze 360°

Leistungsstarker Standventilator für jede Raumgrösse

- ✓ 360° horizontale Oszillation
- ✓ Verstellbarer Neigungswinkel
- ✓ 3 Betriebsarten
- ✓ 3 Geschwindigkeitsstufen
- ✓ Grosse LED-Anzeige



Aktionspreis:

CHF 115.–

statt CHF 169.90

Jetzt portofrei auf solis.com/ch_de/tcs-touring oder via Talon bestellen und profitieren!

Ich bestelle folgendes zum Sparpreis:

Bestelltalon ausfüllen, ausschneiden und in einem frankierten Couvert senden an:
Solis of Switzerland AG, Europastrasse 11, 8152 Glattbrugg

☐ Gelateria Pro Touch ☐ Breeze 360° ☐ Desk Fan

☐ Frau ☐ Herr

Vorname: _____

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift: _____

Desk Fan

Langlebiger, klassischer Tischventilator
mit allen Basisfunktionen

- ✓ 3 Geschwindigkeitsstufen
- ✓ Kräftig und dennoch leise
- ✓ Optionaler Swing-Modus
- ✓ Robustes Gehäuse
- ✓ Breite Rotorblätter (30 cm)



Aktionspreis:

CHF 40.–

statt CHF 69.90

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie die angekreuzte Produktauswahl kostenpflichtig bestellen. Alle weiteren Informationen zu Bestell-, Lieferungs- und Garantiebestimmungen finden Sie unter www.solis.com. **Alle Preise inkl. vRG, MwSt. und Versandkosten. Gültig bis 30.06.2023 oder solange Vorrat.**

Der stille Musterknabe

Während noch alle Welt in Sachen Batteriefertigung nach China schaut und die USA mit grosszügigen Subventionen Investoren in diesem Bereich anlockt, verfolgt auch Kanada nahezu unbeobachtet grosse Ziele. Das rohstoffreiche Land will ein wichtiger Player in der Batterieproduktion werden.

Text Juliane Lutz

«Die kanadische Regierung tut viel, um die Luftfahrt sauberer zu machen. Firmen in diesem Bereich werden sehr unterstützt», sagt André Borschberg. Der Ingenieur, der als Mitentwickler und auch als Pilot des Langstreckenflugzeuges Solar Impulse bekannt wurde, weiss es aus erster Hand. Als Firmenchef von H55, eine Ausgründung des Solarflugzeugprojekts, ist er in drei Projekte in dem nordamerikanischen Land involviert. Pratt & Whitney Canada arbeitet mit dem Sittener Hersteller von elektrischen Flugzeugmotoren und Batteriepacks an der Entwicklung eines hybrid-elektrischen Regionalflugzeuges. Weiter liefert H55 Batterietechnologie für die Elektrifizierung der Flotte der weltgrössten Wasserfluggesellschaft Harbour Air in Vancouver und für einen Umrüstsatz. Den plant der Anbieter von Flugsimulationstechnik, CAE Inc., mit Flugzeughersteller Piper für das verbreitete Modell Piper Archer.

«Wir hatten auf Ebene der Bundesregierung wie auch in der Provinz Quebec stets mit guten, motivierten Leuten zu tun. In Kanada wird in kürzester Zeit alles möglich gemacht», fasst André Borschberg seine Erfahrungen zusammen.

Von Abbau bis Recycling

Das sind nur ein paar Beispiele, die zeigen, dass sich dort Politik und Wirtschaft sehr engagieren, um von ihrer Seite die Vorgabe für 2050 zu erfüllen: Ab dann, so das Klimaziel des internationalen Luftfahrtverbandes IATA, ›



Bei der Nachhaltigkeit schneidet Kanada besser ab als die USA. Im Bild: Das Nickelwerk der Firma Vale Canada in Labrador.

Nathan Eddy

soll der weltweite Luftverkehr CO_2-neutral sein.

Das flächenmässig zweitgrösste Land der Erde, in dem das Flugzeug unentbehrliches Verkehrsmittel ist, bemüht sich nicht nur stark um eine umweltfreundlichere Luftfahrt, es will auch zu einem wichtigen Akteur in Sachen Batterieproduktion werden. Die Regierung sieht im Rahmen ihrer «Mines to Mobility»-Strategie eine Lieferkette vor, die vom Abbau der dafür nötigen Mineralien über Batteriezellfabriken und der Produktion von E-Autos bis zum Recycling reicht. Die Voraussetzungen dafür sind sehr gut. Überwiegend «grüner» Strom ist günstig zu haben, und das rohstoffreiche Kanada besitzt so ziemlich alle Mineralien, die für die Batterieherstellung nötig sind. Kobalt, Nickel und Graphit werden in grossen Mengen gefördert, während Lithium in den letzten Jahrzehnten aus Rentabilitätsgründen nur wenig abgebaut wurde. Doch besitzt die tektonische Platte, auf der sich das Land befindet, reiche Lithiumreserven, vor allem im Bereich der Provinz Quebec. Die lange Bergbautradition, hoch qualifizierte Fachkräfte und eine innovative KFZ-Industrie waren weitere ausschlaggebende Punkte, die Kanada 2022 im Länderranking für Batterielieferketten (Lithium-Ionen-Batterien) des Wirtschaftsdienstes Bloomberg NEF auf den zweiten Platz katapultierten. An erster Stelle steht China.

Nachhaltiger als die USA

Womit die Kanadier weiter punkten können, ist der nachhaltige Abbau der begehrten Rohstoffe. Ein Beispiel dafür ist das Minenunternehmen Vale Canada, das unter anderem in Neufundland Nickel abbaut. Pro Tonne des in der dortigen Long-Harbour-Raffinerie gewonnenen, hochwertigen Metalls werden 4,4 Tonnen Kohlenstoff freigesetzt. Das sei nur ein Drittel dessen, was als Durchschnitt in der Industrie gelte, so die Bergwerksgesellschaft. Punkto Nachhaltigkeit schneidet Kanada laut Bloomberg NEF besser ab als die USA. Diese sind jedoch durch das Getöse um das 750 Milliarden US-Dollar schwere Investitionsprogramm Inflation Reduction Act (IRA) in aller Munde. Damit will die Regierung Biden die US-Industrie klimafest und zukunftssicher machen. So sieht der IRA unter anderem Kaufprämien für Elektroautos vor, wenn ein bestimmter Anteil der verbauten Rohstoffe aus den USA kommt. Oder aus Ländern, mit denen das Freihandelsabkommen besteht, also Mexiko und Kanada. Das facht den Wettlauf der Autohersteller aus Europa und Asien um nordamerikanische Fertigungsstandorte von Batteriezellen und -packs weiter an, der vorher schon bestand, um unabhängiger von China zu werden. Aufgrund grosszügiger Subventionen, aber auch wegen des gigantischen nachgelagerten Markts für Elektromobilität und der bereits bestehenden Produktionskapazitäten werden Hersteller wie Toyota oder Ford in den USA Milliarden in Batteriefertigung investieren.

4,4

Tonnen CO_2 werden pro Tonne Nickel in der Long-Harbour-Raffinerie von Vale Canada freigesetzt, was einem Drittel des üblichen Durchschnitts entspricht.



Gefragte Rohstoffe Kobalt, Graphit und Nickel sind in Kanada reichlich vorhanden.

VW und Stellantis wählen Kanada

Aufhorchen liess im März die Meldung, dass VW die erste seiner Zellfabriken ausserhalb Europas in der Provinz Ontario eröffnen wird. Kanada biete hohe Nachhaltigkeitsstandards und ideale wirtschaftliche Bedingungen, wurde Konzernchef Oliver Blume zitiert. Bereits 2022 gab der Konzern an, sich an kanadischen Minen beteiligen zu wollen. Auch Mercedes-Benz will stärker mit Kanada zusammenarbeiten, während der multinationale Autoriese Stellantis (Chrysler, Dodge, Citroën, Peugeot usw.) zusammen mit dem südkoreanischen Mischkonzern LG bereits 2025 die Eröffnung einer Batteriefabrik in der Provinz Ontario plant.

Schon nächstes Jahr will André Borschberg im Grossraum Montreal H55-Batteriepacks produzieren. Seine Überzeugung: «Um diese gewaltige Umstellung auf Elektromobilität zu schaffen, sind die Bemühungen vieler Länder nötig. Kanada wird dabei sicher eine grosse Rolle spielen.» ○



Starker zweiter Platz im weltweiten BNEF-Ranking 2022 für Batterielieferketten*

1. China
2. Kanada
3. USA
4. Finnland
5. Norwegen
6. Deutschland
7. Südkorea
8. Schweden
9. Japan
10. Australien

* Lithium-Ionen-Batterien.
Quelle: Bloomberg NEF (BNEF)

Reiseverhalten in Post-Corona-Zeiten

Obwohl man wieder problemlos reisen kann, will rund die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer laut dem TCS-Reisebarometer die Ferien im eigenen Land verbringen. Das Auto bleibt das bevorzugte Reisefortbewegungsmittel.

Die Corona-Pandemie scheint bereits weit weg zu sein, und längst haben alle Länder ihre Grenzen für Reisende wieder geöffnet. Entsprechend sicher wähnen sich Schweizerinnen und Schweizer auch unterwegs, dennoch haben Auslandsreisen noch nicht das Niveau von 2019 erreicht. Es verblüfft geradezu, dass etwa die Hälfte in den Ferien die Schweiz nicht verlassen will, obwohl wir weltweit für unsere Reiselust bekannt sind. Wen es ins Ausland zieht, ist eher jünger. Auch sind TCS-Mitglieder mehr daran interessiert als der Rest der Bevölkerung. Das sind einige der Ergebnisse des siebten Reisebarometers, für den zwischen Mitte Februar und Mitte März dieses Jahres 1010 Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz per Telefon befragt wurden. Weiter nahmen 1039 TCS-Mitglieder an einer Onlinebefragung des Forschungsinstituts GFS Bern teil, das den Reisebarometer seit 2017 im Auftrag des TCS erstellt.

TCS-Länderinfos stark gefragt

In den letzten Jahren konnte man aufgrund der sich ständig ändernden Lage und wechselnden Verordnungen nicht gut genug informiert sein. In dieser Zeit haben viele Schweizerinnen und Schweizer die Länderinfos des TCS schätzen gelernt, die einen schnellen und stets aktuellen Überblick über alle nötigen Reiseinformationen zu über 200 Destinationen bieten. Die Umfrage ergab, dass die Besucherzahlen auf der Länderinfo-Seite des TCS in den letzten zwei Jahren stark zunahmen. Bei den 18- bis 39-Jährigen gibt sogar jede zweite Person an, diese Quelle zu nutzen.

Der Krieg in der Ukraine scheint nur zu latenten Unsicherheitsgefühlen zu führen. Rund die Hälfte der befragten Einwohnerinnen und Einwohner sind der Meinung, dass es im 2022 sicherer geworden ist zu reisen. Vier von fünf Befragten gehen davon aus, dass die Sicherheit auf Reisen in diesem Jahr noch weiter steigen wird.

Streiks spielen keine grosse Rolle

Selbstverständlich bleibt das Thema persönliche Sicherheit ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Reiseziels. An oberster Stelle steht die Gewährleistung der Sicherheit und der Grundversorgung vor Ort. 89 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sieht dies als sehr oder eher wichtig an. Auch eine mögliche Terrorgefährdung und das Thema Kriminalität sind für eine Mehrheit ausschlaggebend, wenn es um Reisen geht. Die Gefahr von Streiks, obwohl in einigen Nachbarländern gerade häufig der Fall, fallen dagegen weniger ins Gewicht.

Wer eine Reise plant, schätzt nach den vergangenen Jahren voller Unsicherheit kurze und gute Kommunikationswege in die Schweiz, so wie sie die Inhaber des ETI-Schutzbriefes kennen. Ihre Bedeutung hat für die Entscheidungsfindung zugenommen. Die Verfügbarkeit kurzfristiger Buchungs- und Stornierungsmöglichkeiten und Reiseversicherungen, die Annullationskosten decken, stehen im Zuge der abgeflauten Pandemie nun etwas weniger im Vordergrund.

Umweltbedenken nehmen ab

Das Auto wurde während der Pandemie zum Verkehrsmittel der Wahl. Noch immer steht die Flexibilität, die ein eigener Wagen bietet, hoch im Kurs. So geben 67 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner an, dass sie am liebsten im Auto reisen, 56 Prozent bevorzugen es, in die Ferien zu fliegen, während der Zug mit 53 Prozent erst an dritter Stelle steht. Zu dieser Tendenz passt, dass die Befragten deutlich weniger als in den vorangehenden Befragungsjahren der Meinung sind, Reisen müssten klimafreundlich erfolgen.

Gestiegene Energiekosten im letzten Jahr und eine Teuerung hierzulande von bis zu 3,5 Prozent – in beliebten Ferienländern in der Eurozone wurden teilweise Werte von weit über zehn Prozent erreicht – führten dazu, dass auch in der als reich geltenden Schweiz ein Drittel der Befragten ihre Reisepläne der wirtschaftlichen Lage anpassen mussten. Das heisst, dass sie gar nicht oder kürzer verreisten oder sich nach günstigeren Destinationen als geplant umsehen mussten. ○ **jl**

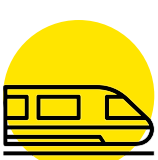
Mit diesen Verkehrsmitteln können wir uns eine Reise vorstellen



67 Prozent
reisen am liebsten im eigenen Auto.



56 Prozent
bevorzugen das Flugzeug.



53 Prozent
können sich eine Zugreise vorstellen.

Sicher reisen im In- und Ausland
tcs.ch/eti

«Keine Verbote, sondern Anreize»

TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi nimmt im Interview Stellung, wo in der Klimadiskussion die Herausforderungen für die individuelle Mobilität liegen und warum der TCS das Klimaschutzgesetz unterstützt.

Interview Dino Nodari **Foto** Emanuel Freudiger



Peter Goetschi fordert eine ausreichende Ladeinfrastruktur.

In diesem Winter waren wir in der Schweiz angehalten, Energie zu sparen. Was hat der TCS in diesem Bereich gemacht, und was ist noch geplant?
Peter Goetschi: Wir gehen das pragmatisch und mit konkreten Massnahmen an. Auf unserem neuen Deutschschweizer Verwaltungsgebäude in Ostermundigen und den zwei Aussenstellen Emmen und Ittigen haben wir Fotovoltaikanlagen. Wir verfügen über eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – Autos und Velos – in der Tiefgarage von Ostermundigen. Und an unserem Hauptsitz in Vernier werden wir ebenfalls in die Gebäudeeffizienz und Ladeinfrastruktur für unsere Mitarbeitenden investieren. Daneben prüfen wir laufend, wo wir uns im Betrieb weiter verbessern können, sei es bei Lüftung, Heizung oder Beleuchtung. Über den Winter haben wir so rund zehn Prozent Energie einsparen können. Das zeigt: Wir alle können und müssen einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten.

Dennoch hält sich die Befürchtung, dass wir zu wenig erneuerbare Energien produzieren können, wenn nebst den Heizungen auch die Mobilität zunehmend elektrifiziert wird.
Es ist klar, dass wir in die erneuerbaren Energien investieren müssen, wenn wir von den fossilen Energieträgern wegkommen wollen. Hier hat das Parlament mit dem sogenannten Solarexpress (Anm. der Red.: Förderung hochalpiner Solaranlagen) ein starkes Zeichen gesetzt. Jetzt ist man daran, diese Grossanlagen zu planen. Gleichzeitig müssen wir aber auch energieeffizienter werden. Wärmepumpen und Elektromotoren leisten hier einen Beitrag. Ein Elektromotor ist drei- bis viermal so effizient wie ein Verbrennungsmotor. Letztendlich werden wir mehr Elektrizität brauchen, aber unter dem Strich weniger Energie. Das ist das Ziel, und das müssen wir schaffen.

Um Energie wird es auch am 18. Juni beim Klimaschutzgesetz gehen. Warum hat der TCS bei dieser Abstimmung die Ja-Parole beschlossen?
Die Schweiz hat das Pariser Abkommen unterzeichnet. Und nun müssen wir die Schritte unternehmen, um diese Ziele zu erreichen. Dieses Gesetz zeigt den Weg auf, wie die Schweiz bis

2050 netto null Treibhausgasemissionen erreichen will. Es wird nicht mit Verboten gearbeitet, sondern mit Zwischenzielen und Anreizen. Gleichzeitig wird auch die wirtschaftliche und technologische Machbarkeit berücksichtigt. Das Gesetz zeigt einen gangbaren Weg auf, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens ohne Verbote zu erreichen. Letzteres war für uns als TCS ausschlaggebend.

Für die Mobilität ändert sich also vorerst nichts?
Die Mobilität ist bei dieser Abstimmung durch die gesetzten Richtwerte betroffen. Wie diese Richtwerte hingegen konkret umgesetzt werden, muss das neue CO_2-Gesetz, das zurzeit im Parlament beraten wird, zeigen. Da werden wir ganz genau hinschauen, was die Mobilität leisten soll und kann. Es ist klar, dass auch diese zur Erreichung der Klimaziele ihren Beitrag leisten muss. Der CO_2-Ausstoss muss kontinuierlich gesenkt werden, aber das muss mit Anreizen und nicht mit Verboten geschehen.

Sie gehen also nicht von steigenden Benzinpreisen aus wegen dem Klimaschutzgesetz?
Es ist wichtig, dass der gesamte motorisierte Individualverkehr erschwinglich bleibt. Der Umstieg auf die Elektromobilität wird nicht von heute auf morgen geschehen. Man kauft sich ja nicht jedes Jahr ein neues Auto. Und es wird nicht funktionieren, den Umstieg durch eine Verteuerung der fossilen Treibstoffe zu beschleunigen. Vielmehr müssen die Rahmenbedingungen für einen Umstieg stimmen. In diesem Sinne werden wir uns beim CO_2-Gesetz dafür einsetzen, dass der Benzinpreis nicht in die Höhe schiesst.

Welche Erwartungen hat der TCS ans neue CO_2-Gesetz?
Da sind attraktive Rahmenbedingungen für Ladeinfrastrukturen von grosser Wichtigkeit. Das ist die Bedingung, damit die Bevölkerung umsteigen kann. Das Laden zu Hause, insbesondere auch in Mehrparteienhäusern, muss ermöglicht werden. Auch wichtig ist, dass der Umstieg durch Anreize und nicht über eine sinnlose Verteuerung der Treibstoffe passiert. Schliesslich sollte die Politik keine Technologie vorgeben. Für innovative und effektive Lösungen braucht es einen offenen Umgang mit Technologien. ○

Anzeige



Erleben Sie eine neue Perspektive der Schweiz. Planung, Navigation und vieles mehr: **MySwitzerland.com/grandtourapp**

Die Umwelt und das eigene Portemonnaie schonen ?
Mit den Duschköpfen von Gjosa ist das jetzt möglich !

Touring Deals

In einer Zeit, in der uns die Klimaerwärmung und die steigenden Energiepreise hart treffen, sorgt Gjosa für revolutionäre technologische Lösungen. Das Schweizer Unternehmen, das sich auf die Forschung und Entwicklung in Water-Tech spezialisiert hat, geht neue Wege und stattet seine Duschköpfe mit der Jet-Fusion-Technologie aus.
Sie heissen GS1 und GS3 und sparen bei ihrer Verwendung bis zu 76% Wasser und Energie, ohne den Duschkomfort zu beeinträchtigen.

Eine weltweit einzigartige und gefragte Technologie
Das 2016 gegründete Unternehmen Gjosa, dessen Name auf Isländisch «sprudeln» oder «Geysir» bedeutet, liess sich von dem Prinzip der Tröpfchenfraktionierung inspirieren, das in Raketenantrieben und in der Medizintechnik verwendet wird. Zwei Wasserstrahlen vermischen sich im Brausekopf mit hoher Geschwindigkeit und wirken so wie ein Beschleuniger für Wasserpartikel. Das «Time»-Magazin würdigte diese revolutionäre Technologie mit der Ernennung zu einer der weltweit 100 besten Innovationen von 2021.

L'Oréal, der weltweit führende Kosmetikhersteller, ist gerade dabei, seine Coiffeursalons mit dieser Technologie auszustatten.

Schränken Sie Ihren Verbrauch ein, nicht Ihren Komfort
Ein weltweit einzigartiger Duschkopf, der individuell und kollektiv dazu beiträgt, unseren Planeten und seine Wasserressourcen zu schützen.
Luc Amgwerd, CEO von Gjosa, bestätigt: «Wir haben die wahnsinnige Herausforderung gemeistert, den Duschkomfort nicht zu beeinträchtigen und gleichzeitig den Wasser- und Energieverbrauch drastisch zu senken – um bis zu 76% im Vergleich zu einer herkömmlichen Dusche, das gab es noch nie».

It all starts with you !
Gjosa hat es sich zur Aufgabe gemacht, intelligente und kostengünstige Lösungen zu entwickeln, die von möglichst vielen Menschen im Alltag genutzt werden können und die einen echten Beitrag zum Umweltschutz leisten.
Werden Sie Teil des Wandels!

GS3
Das beste Verhältnis zwischen Komfort und Sparsamkeit

Ein flächendeckender und einhüllender Wasserstrahl



CHF 89.-

statt CHF 117.- inkl. MwSt.

- 4,5 Liter Wasser pro Minute bei 2 bar.
- Bis zu 65% weniger Wasser- und Energieverbrauch. (im Vergleich zu einer Standarddusche mit 13l/Minute)
- Entwickelt für Privathaushalte, Hotels, Spitäler, Schulen etc.
- Einfach zu installieren
- 2 Jahre Garantie
- Erhältlich in 3 Farben





GS1
Eine beispiellose Wassereinsparnis

Ein belebender, gerichteter Strahl



CHF 73.-

statt CHF 96.- inkl. MwSt.

- 2,9 Liter Wasser pro Minute bei 1,5 bar.
- Bis zu 76% weniger Wasser- und Energieverbrauch. (im Vergleich zu einer Standarddusche mit 12 l/Minute).
- Entwickelt für Campingplätze, Freizeitanlagen oder Fitnesscenter.
- Einfach zu installieren
- 2 Jahre Garantie
- Erhältlich in 3 Farben





SONDERANGEBOT FÜR TCS-MITGLIEDER - Bestellcoupon

Bitte schreiben Sie in GROSSBUCHSTABEN und füllen Sie ALLE Felder aus

Vorname Name

Strasse und Nr.

PLZ Ort

E-Mail ☐ * Telefon

Ich möchte bestellen	GS3	GS1
Anzahl pro Farbe		
Preis pro Stück	**89.-** inkl. MwSt. ** statt 117.-	**73.-** inkl. MwSt. ** statt 96.-

Versandkosten: CHF 8.-, bei Bestellung ab 2 Produkten gratis
* Durch Ankreuzen des Kästchens melde ich mich für den Gjosa-Newsletter an
** Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2023 oder solange der Vorrat reicht

gjosa

Bitte senden Sie den Coupon an :
GJOSA SA
La Haute-Route 78
CH - 2503 Bienne

Scannen Sie den QR-Code und geben Sie den Promo-Code ein

TCS2023

www.gjosa.com/tcs2023

Anzeige

Stannah



GRATIS
Automatisches Fussbrett im Wert von CHF 400.– für TCS Mitglieder

Stannah Treppenlifte, unabhängig zuhause bleiben

- Beste Qualitätsprodukte
- 24h/7 Kundenservice
- Seit 156 Jahre Hersteller



In der ganzen Schweiz

Deutschschweiz
044 512 31 03
Westschweiz
021 510 48 38
Italienische Schweiz
091 210 98 10

www.stannah.ch
sales@stannah.ch



iStock/Sven Loeffler

Wie der Parkplatz zum Ladeplatz wird

Der Erfolg von Elektroautos führt dazu, dass immer mehr Immobilienbesitzer sich mit Anfragen von Mietern zu Ladeplätzen konfrontiert sehen. Ein neuer Leitfaden bietet wertvolle Tipps.

Zurzeit fahren noch weit mehr Benziner auf unseren Strassen als Elektrofahrzeuge. Doch die Tendenz ist klar. Jeder vierte Neuwagen, der im vergangenen Jahr in der Schweiz in Verkehr gesetzt wurde, kann am Netz geladen werden. Selbst konservative Schätzungen gehen davon aus, dass bis 2030 jedes dritte neu immatrikulierte Auto über einen Elektroantrieb verfügt und dementsprechend geladen werden muss. Kein Wunder also, dass sich in einem Land wie der Schweiz mit einem Mieteranteil von etwas knapp unter sechzig Prozent die Vermieter Gedanken machen müssen über ihre Liegenschaften. Die Nachfrage nach Ladeinfrastrukturen in der Tiefgarage von Mehrfamilienhäusern dürfte in den nächsten Jahren stark zunehmen.

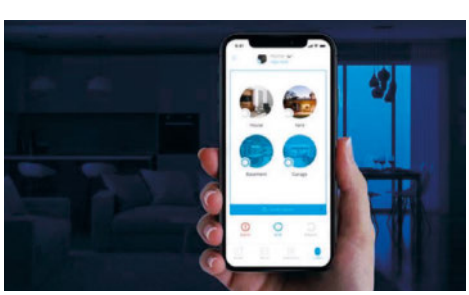
Grobkosten und Rahmenbedingungen

Eigentümer von Mehrfamilienhäusern stehen also vermehrt vor der Frage, wie mit dieser Nachfrage umgehen und wie das richtige Vorgehen aussieht. Hier soll ein neuer Leitfaden Abhilfe schaffen. Dieser wurde durch Swiss eMobility mit Unterstützung von Energie Schweiz unter Beizug von Fachstellen und Verbänden wie dem TCS erarbeitet. Der Leitfaden bietet Tipps zum Vorgehen bei der Umsetzung einer Ladeanlage, von Vorabklärung über die Planung bis hin zur Umsetzung. Obschon die Kosten für eine Ladeanlage stark von den baulichen Gegebenheiten der Parkplätze abhängt, bietet der Leitfaden auch einen Überblick zu den Grobkosten und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Der Leitfaden entstand im Rahmen der Roadmap Elektromobilität 2025, einem Programm, das vom Bundesamt für Energie und vom Bundesamt für Strassen getragen wird. Ziel der Roadmap ist eine Vernetzung von verschiedenen Akteuren, darunter auch der TCS, die zur Entwicklung der Elektromobilität beitragen. ○ **dno**

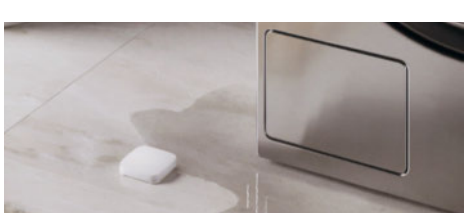
laden-punkt.ch





Neu! Mit einem Fingertipp geschützt.

Die smarten Systeme mit App alarmieren bei Einbruch, Wasserschaden und Feuer. Die Alarmzentrale bietet im Ernstfall Polizei und Sicherheitsdienst auf, auch wenn Sie nicht zu Hause sind. Sichern Sie sich die Nr. 1 in der Schweiz. *Infos unter: **securitas-direct.ch/de/tcs2305**



SECURITAS DIRECT
swiss alarm solutions

Begehrtes Diebesgut

Velos und E-Bikes sind die am meisten entwendeten Fahrzeuge in der Schweiz. Bitter ist auch, dass Velodiebstähle kaum aufgeklärt werden. Diebe haben es immer öfter auf die teuren E-Bikes abgesehen.

Text Felix Maurhofer **Illustration** Oliver Maier



27 413

Velos wurden 2022 in der Schweiz als gestohlen gemeldet Das sind 59,1 Prozent aller entwendeten Fahrzeuge (total 46 385).

59

Prozent mehr E-Bikes wurden 2022 hierzulande im Vergleich zum Vorjahr geklaut. Insgesamt verschwanden 14 153 Fahrräder mit Elektroantrieb. Davon konnten 5,1 Prozent aufgeklärt werden.

8

Mit 13,4 Prozent werden im achten Monat, dem August, am meisten Velos gestohlen, mit 3,6 Prozent am wenigsten im Februar. Langfinger sind am häufigsten zwischen sieben und neun Uhr morgens und siebzehn und neunzehn Uhr abends am Werk.

17

Mal häufiger werden im Kanton Basel-Stadt Fahrräder gestohlen als etwa im Kanton Tessin. Nach Basel-Stadt folgen in Bezug auf die Häufigkeitszahlen* Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Solothurn und Zürich.

*Straftaten pro tausend Einwohner.

47,5

Prozent aller in der Schweiz gestohlenen Velos werden in einer Stadt entwendet. 35,4 Prozent in der Agglomeration und nur 17,1 Prozent auf dem Land.

2,9

Prozent der Velodiebstähle wurden aufgeklärt. Diese Quote ist so tief, weil oft viele der entwendeten Fahrräder über die Grenze geschafft werden.

14

Millionen Franken betrug 2022 laut der AXA Versicherungen AG die Schadensumme der entwendeten Velos.

2021 kostete ein Fahrraddiebstahl aufgrund der kostspieligeren E-Bikes im Schnitt 1740 Franken. Drei Jahre zuvor waren es noch rund 500 Franken weniger.

Schützen Sie Ihr Zweirad mit der TCS Velo Versicherung
tcs.ch/velo

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik 2022, BFS, AXA Versicherung AG

SWISS INDOORS

ATP 500

21.-29. OKTOBER 2023

swissindoorsbasel.ch

VORVERKAUF ERÖFFNET!



CARLOS ALCARAZ
SUPERSTAR

Basel
Emirates
HOLCIM
SHARP
IWB von natur aus klimafreundlich
SRF SPORT

Technik



FLUGAUTOS AUF SEITE 48

JETZT HEBEN SIE AB

Klein Vision

Die Marke Dacia: mehr als nur günstig. | Fahrt mit dem Dacia Jogger Hybrid 140. | Renault Austral, ein SUV, der sparsam kann. | Fahrbericht Honda Civic Hybrid E:HEV.



Reduziert aufs Dacia-Maximum

Mit bewährter Technologie, einer cleveren Modellpalette und tiefen Nettopreisen mischt die Marke Dacia den Automarkt auf. Alternative Antriebe und umweltschonende Werkstoffe sollen in Zukunft die Marke prägen.

Text Felix Maurhofer





Das Konzeptauto Dacia Manifesto ist ganz auf Outdoorbedürfnisse zugeschnitten.

Die Dacia-Ingenieure erproben am Manifesto pannensichere und langlebige Airless-Reifen.

Die zur Renault Group gehörende Marke Dacia ist mit ihrem Konzept, preiswerte, attraktive und zuverlässige Autos zu produzieren, auf Erfolgskurs. Die Verkaufszahlen in der Schweiz sind beeindruckend: Im ersten Quartal 2023 konnten die Verkäufe um 52 Prozent auf 2200 PW gesteigert werden. Damit erreicht der Hersteller im Markenranking Platz 9. Das bedeutet einen Schweizer Marktanteil von 3,8 Prozent. Bei Herr und Frau Schweizer am beliebtesten ist das Modell Duster, gefolgt vom Sandero, Jogger und Spring Electric. Claudia Meyer, Direktorin Dacia Schweiz, prognostiziert in einer Medienmitteilung noch mehr Wachstum: «Der jüngst eingeführte Jogger Hybrid 140 wird der Marke einen weiteren Schub verleihen. Das, weil das Kundensegment, welches den elektrischen Antrieb in der Stadt und die volle Autonomie für lange Fahrten möchte, wachsen wird.»

Weltweit verkaufte Dacia im ersten Quartal 2023 gar 171 789 PW (+34 Prozent). Damit steigt der Anteil der Marke am europäischen PW-Markt auf 4,6 Prozent. Xavier Martinet, Direktor für Marketing und Vertrieb bei Dacia, begründet den Erfolg einerseits mit der neuen Markenidentität und andererseits mit dem erweiterten Angebot an elektrifizierten Fahrzeugen und mit der Einführung der sehr gefragten Ausstattungsvariante Extreme. Seit 2004 hat Dacia bereits über acht Millionen Fahrzeuge in Europa verkauft.

Experiment Manifesto

Wie in Zukunft Dacia-Modelle aussehen könnten, zeigt die Studie des minimalistischen 4×4-Fahrzeugs Manifesto. Dabei wird auf Türen und Fenster verzichtet, und die Heckklappe dient als vielseitig verwendbare Arbeitsfläche. Der gesamte Innenraum ist wasserfest und lässt sich einfach reinigen. Der modulare Gepäckträger, herausnehmbare Batterien und Scheinwerfer sowie rezyklierte Baustoffe sind weitere Attribute des Konzeptautos. Karin Kirchner, Direktorin Kommunikation Dacia Schweiz, sagt, der Manifesto sei ein Experimentierfeld und ein Auto, das so nie in Serie gehen werde. Gewisse Features würden aber im neuen Duster integriert werden. Wie schnell und konsequent die rumänische Marke die Vollelektrifizierung umsetzen wird, konnte Kirchner noch nicht sagen. Mit dem Spring böte Dacia bereits das preiswerteste Elektroauto der Schweiz an und demokratisiere so die Elektromobilität. Die neuen Fahrzeuge der Marke würden Schritt für Schritt elektrifiziert, wenn es notwendig wird, aber nicht vorher.»

Outdoor und nachhaltig

Laut Karin Kirchner wolle die Marke mit der Ausstattungslinie Extreme auch outdooraffine Kunden ansprechen, die auch mal auf Schotterstrassen unterwegs sein könnten. Um Abenteuersportler anzusprechen, komme demnächst nebst den Allradsystemen ein Campingkit auf den Markt, um im Jogger ein Doppelbett einzurichten. Dazu gebe es ein Viererzelt, das mit dem Fahrzeug verbunden werden könne. Kreativ zeigt sich Dacia auch mit dem modularen Dachgepäckträger, der sich aus der Dachreling ausklappt.

Um das Fahrzeuggewicht zu reduzieren, verzichtet der Hersteller auf unnötige Technologien oder kosmetische Komponenten. Priorität hat für Dacia auch der Einsatz von Rezyklaten. Im Duster beispielsweise bestehen zwölf ›

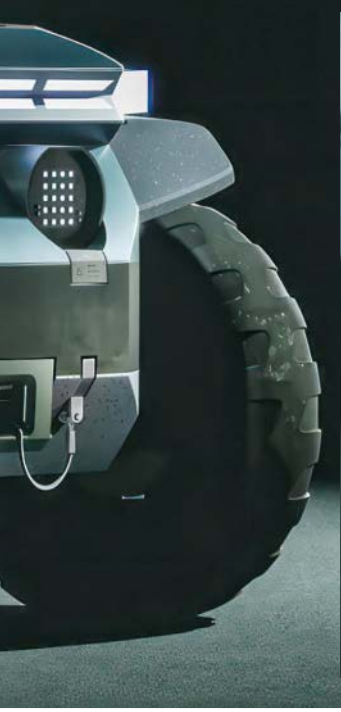




Fotos Dacia



Keine Fenster, dafür einen wasserfesten Innenraum.





Die Scheinwerfer sind abnehmbar und können als Taschenlampe verwendet werden.



Externes Stromversorgungsmodul für GPS, Laptop oder Fotokamera.



Der Jogger Extreme kann fürs Campieren ausgerüstet werden.



Am Heck lässt sich ein Vierercelt mit allem Drum und Dran andocken.

LEX4YOU

Ladestation: Wie lange darf ich da parken?

Seit Januar 2021 gibt es Parkfelder mit dem Symbol «Ladestation». Sie sind gelb markiert und grün eingefärbt. Das Elektroauto darf nur während des Ladevorgangs auf diesem Parkfeld stehen und muss während der gesamten Abstelldauer angeschlossen sein. Lässt sich das Fahrzeug nicht mit der vorhandenen Ladestruktur aufladen, darf es der Fahrzeugführer nicht auf dem Parkfeld «Ladestation» abstellen. Hält er sich nicht an diese Vorschriften, riskiert er eine Ordnungsbusse. Je nach Dauer des Verstosses beträgt diese zwischen vierzig und hundert Franken. Wer während mehr als zehn Stunden ein Parkfeld «Ladestation» falsch nutzt, muss mit einer regulären und höheren Busse rechnen.

Ein eigentliches Parkieren ist auf den Parkfeldern «Ladestation» also nicht gestattet. Die Behörden konnten sich denn auch nicht einigen, ob sie als «Parkflächen» oder als «Parkverbotsflächen» zu kennzeichnen sind: Die Zusatztafeln mit dem Symbol «Ladestation» sind nun sowohl bei Parkflächen und Parkverbotsflächen möglich.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch





Demnächst wird die Dacia-Fahrzeugpalette mit aktuell vier Modellen um den Bigster erweitert.

Prozent des verwendeten Kunststoffs aus Recyclingmaterialien. In Zukunft soll in den neuen Modellen der Anteil an Rezyklaten zwanzig Prozent betragen. Beim Unterfahrschutz des Sandero Stepway werden bereits wiederaufbereitete Polymere eingesetzt. Dacia nennt dies Eco-Smart. Der Umweltgedanke macht selbst vor den Ausstellungsräumen der Händler nicht Halt. Die werden umweltschonend und flexibel gestaltet. Ebenfalls kommt im Showroom Augmented Reality zum Einsatz. So kann der Kunde sein Wunschauto virtuell – im eigenen Wohnzimmer – erleben.

Zuverlässige Renault-Technologie

Der einst rumänische Autohersteller schafft es immer wieder, neue Modelle zu produzieren, die Raum, Komfort und aktuelle Optik mit Erschwinglichkeit vereinen. So etwa der vollelektrische Dacia Spring (ab 19 990 Fr.), der bereits 110 000 Mal bestellt wurde. Wie die Renault Group mitteilt, nutzt die Geschäftseinheit Dacia immer mehr Synergien. So setzt Dacia vermehrt die hochflexible CMF-B-Plattform der Allianz ein und reduzierte so die Zahl der Fahrzeugplattformen von vier auf eine und die der Karosserietypen von achtzehn auf elf. In den beiden Werken in Rumänien und Marokko sollen bis 2025 nebst dem Sandero, Jogger, Duster und Spring drei weitere Modelle hinzukommen. Darunter das SUV-Modell Dacia Bigster in der Kompaktklasse (C-Segment). Auch diese neuen Modelle werden nach derselben Maxime entwickelt: Es wird nur so viel bewährte Technologie wie nötig eingebaut. Manches, was vor achtzehn Jahren bei Dacia noch als unnötig galt, wird heute von Dacia-Kunden als essenziell eingestuft. Zur Basisausstattung gehören sowohl eine Klimaanlage als auch Multimediasysteme, wobei das in den Basisversionen das eigene Smartphone ist, das vernetzt wird. ○



Foto trazvan/dreamstime.com

Anfänge mit dem Dacia 1100

Mithilfe von Renault rollte im rumänischen Werk bei Colibasi 1968 der erste Dacia 1100 (Lizenzbau Renault 8) vom Band. Es folgten der Dacia 1300 (Lizenzbau Renault 12), der bis 2004 1,9 Millionen Mal produziert wurde. 1978 wurde der Lizenzvertrag mit Renault beendet. Übrigens ist der Name Dacia eine Anlehnung an die Vergangenheit Rumäniens als römische Provinz Dakien, die lateinisch Dacia hiess. Nach der Wende ging Dacia eine lose Partnerschaft mit Peugeot ein. Daraus resultierte der Dacia Nova, der vom Peugeot 309 abgeleitet war. 1999 erwarb Renault die rumänische Marke. Es folgten Modelle wie der SupeRNova oder Solenza. Danach kam der erfolgreiche Logan für den Preis von 5000 Euro auf den Markt. Ab 2005 wurde dieses Modell auch in Westeuropa angeboten. Als Verkaufshit entpuppte sich der Sandero und auch der 2010 das erste Mal lancierte Duster. Heute ist die Marke Dacia in 44 Ländern Europas und in der Mittelmeerregion vertreten. Sie produziert die Modelle Sandero, Jogger, Duster und Spring Electric.

Anzeige

velocorner.ch
click'n'ride

Kaufe dein neues Velo sicher und bargeldlos

Der erste Marktplatz mit persönlicher Beratung

Mehr als 45 000 Velos und E-Bikes
Neue und gebrauchte Bikes auf dem #1-Velomarktplatz der Schweiz.

Neu oder occasion
Beste Angebote von Fachhändlern und Privatverkäufern.

Bargeldlos und sicher
Verifizierte Ware und Verkäufer (ID-Prüfung).

Unabhängige Kaufberatung
Wir beraten dich persönlich am Telefon oder per Chat.

Gratis

velocorner.ch



Hochdetailliert, über 40 cm hoch und offiziell lizenziert

Harry Potter

Dobby der Hauself

Wer hat nicht gelächelt, als er Dobby, dem liebenswerten Hauself, das erste Mal begegnet ist – sei es in den Harry-Potter-Büchern oder in den Filmen?

Meisterhaft modelliert

Unser Dobby ist aus Vinyl bis in die kleinste Falte wundervoll lebensnah modelliert. Die detailreiche Handkoloration und die treuherzigen, grünen Augen sorgen für ein realistisches Erscheinungsbild. Kopf, Schultern und Hüften sind so beweglich, dass Sie Dobby immer wieder neu positionieren können. Mit seiner rechten Hand scheint er gleich einen mächtigen Elfenzauber zu wirken. Wie das Original, trägt Dobby einen Kissenbezug aus Baumwolle und kommt mit seiner unverkennbaren Freiheitssocke zu Ihnen.

Exklusiv bei The Bradford Exchange

Die Sammlerpuppe erscheint exklusiv bei The Bradford Exchange und ist nicht im Handel erhältlich. **Freuen Sie sich auf ein Liebhaberstück für jeden Harry-Potter-Fan und bestellen Sie „Dobby, der Hauself" am besten noch heute!**

Höhe: 40,6 cm
(Abbildung verkleinert)

Preis: Fr. 149.85
oder 3 Raten à Fr. 49.95
(+ Fr. 12.90 Versand & Service)
03-02984-001

WIZARDING WORLD characters, names and related indicia are © & ™ Warner Bros. Entertainment Inc.
WB SHIELD: © & ™ WBEI. Publishing Rights © JKR. (s20)

Diese Puppe ist kein Spielzeug, sondern ein hochwertiges Sammelobjekt für anspruchsvolle Sammler. Jede Puppe ist ein Unikat und kann leicht von der Abbildung abweichen.

www.bradford.ch
Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **69937**

Bitte einsenden an:
The Bradford Exchange Ltd.
Jöchlerweg 2 • 6340 Baar
e-mail: kundendienst@bradford.ch
Telefon: 041 768 58 58

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 69937 Mit 1-GANZES-JAHR-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot: Antworten Sie bis zum **3. Juli 2023**

☐ **Ja,** ich reserviere **„Dobby, der Hauself"** / 03-02984-001

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche
❒ eine Gesamtrechnung
❒ Monatsraten

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter **www.bradford.ch/datenschutz**. Wir werden Ihnen keine Angebote von The Bradford Exchange per **E-Mail,Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpräferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

Vorname/Name — Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail (nur für Bestellabwicklung)

Unterschrift — Telefon (nur für Rückfragen)

Auch bei



hilft der TCS.

Jetzt mit
20 % Rabatt

Mit der TCS Velo Versicherung.
Und bei Mitgliedern sind sogar alle Velos der Familie mitversichert.

tcs.ch/velo **0844 888 111**



Markant kommt der Dacia Jogger Hybrid in der Version Extreme daher.

zvg

DACIA JOGGER HYBRID 140

Hybrid für Familien

Das Familienfahrzeug Dacia Jogger zeichnet sich durch sein grosses Platzangebot aus. Wer nun meint, die Hybridversion schmälere dieses, liegt falsch. Der siebenplätzige Minivan ist so konzipiert, dass die zusätzliche Batterie keinen Stauraum wegnimmt. Beim Test zeigt das Antriebssystem mit dem multimodalen Hybridmotor seine Vorzüge. Der E-Motor liefert beim Anfahren den nötigen Schub, dann fährt man elektrisch weiter oder das kupplungslose Multimode-Getriebe schaltet den Verbrenner zu. Je nach Fahrsituation steuert das System energiesparend die Antriebseinheiten. Im Praxistest resultierte so ein Verbrauch von 5,6 Litern auf hundert Kilometern. Die Fahrleistungen sind bemerkenswert gut, und auch der Fahrkomfort lässt sich sehen.

Umfassend ausgestattet

Als umfassend kann die Ausstattung bei der Version Extreme bezeichnet werden. Die digitalen Anzeigen und das ans Smartphone gekoppelte Multimediasystem sind modern und bedienerfreundlich. Im Innenraum sind wertige Materialien verbaut, die ein freundliches Ambiente erzeugen. Weitere Optionen sind preiswert.

Den Jogger Hybrid gibt es in der Version Extreme als Fünfplätzer (25 890 Fr.) oder Siebenplätzer (26 790 Fr.). Der Vierzylinder-Hybridmotor liefert eine Leistung von 140 PS. Geschaltet wird mit einem gut abgestimmten Sechsgang-Automatikgetriebe. ○ **fm**

Anzeige



Kompetent für alle Marken.
Persönliche Beratung.
Sicher mit Originalqualität.
Über 300 Garagen in der Schweiz.
Umfassende Garantien.
Vorteilhafte Konditionen.

RENAULT AUSTRAL E-TECH FULL HYBRID 200 ICONIC

Summt und brummt

Text Marc-Olivier Herren **Technik** Andrea Scuderi **Fotos** Emanuel Freudiger

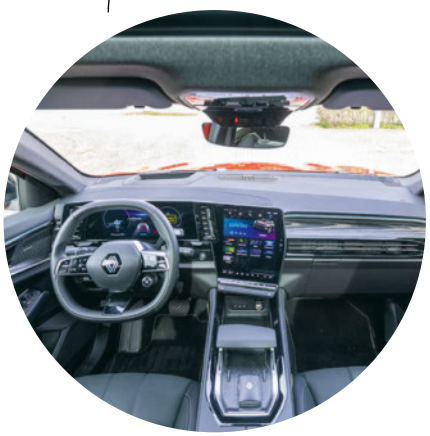


Der neue Kompakt-SUV von Renault fährt dank hochentwickelter Hybridmotorisierung genügsam. Der Antrieb wechselt zwischen der Geschmeidigkeit des Elektromotors und der Rauigkeit des Dreizylinders. Unzweideutig gediegen ist das Interieur des Renault Austral.



Das Gesicht des Kompakt-SUV wird durch die C-förmige Lichtsignatur geprägt.

Technikkokon Die digitalen Instrumente gehen mit einer wertigen Anmutung einher.



Der Renault Austral tritt als Fahrzeug auf, welches das von seinem Vorgänger Kadjar getrübte Kielwasser zurückerobern soll. Auch wenn sein Design kaum für Aufsehen sorgt, ist dieser kompakte SUV bei der Innenraumgestaltung eine Referenz. Zuallererst durch seine L-förmige digitale Anzeige in schöner Ausführung. Der Touchscreen löst hoch auf und gefällt mit seiner Reaktionsschnelligkeit. Das Ganze thront auf einem gestreckten Armaturenbrett in ausgearbeiteter Ausführung. Geschäumter Bezug, satinierter Chromzierstab und Furnier aus echtem Eschenholz erzeugen ein kokonartiges Ambiente, das sich an den gepolsterten Türverkleidungen fortsetzt. Und das sogar an den hinteren Türen. Nicht selbstverständlich für diese Kategorie.

In der Tradition von Renault ist der Austral serienmässig mit einer verschiebbaren Rücksitzbank ausgerüstet, je nach gewünschter Beinfreiheit. So sitzt man auch in der zweiten Reihe gut. Der Kofferraum bietet ebene Flächen, verliert jedoch bei dieser Hybridversion siebzig Liter Volumen. Die hinteren Rückenlehnen sind via zwei Hebel umklappbar, hinterlassen aber einen grossen Absatz.

Der Austral Full Hybrid hat zwei Antriebsmotoren an Bord, einen 131-PS-Benziner und einen 68-PS-Elektromotor. Das Anfahren erfolgt im Elektromodus. Wie bei klassischen Hybriden erlaubt die kleine Lithium-Ionen-Batterie nur kurze Abschnitte in elektrischer Fahrt. Das reicht aus, um 44 Prozent des TCS-RDE-Zyklus elektrisch zu absolvieren. Dabei summt der Austral ruhig dahin. Die Ruhe ›

Apropos SUV-Hybrid



Hochentwickelte Hybridisierung

Der Austral Hybrid ist als erster Renault als Vollhybrid erhältlich. Das System besteht aus einem 1,2-Liter-Turbobenzinmotor und zwei Elektromotoren. Der stärkere mit 68 PS übernimmt die Funktion des Antriebs, während ein Startergenerator mit 34 PS für das Anlassen des 1,2-Liters sorgt sowie bei Gangwechseln und zum Aufladen der kleinen (2-kWh-)Lithium-Ionen-Batterie.



Vierradlenkung

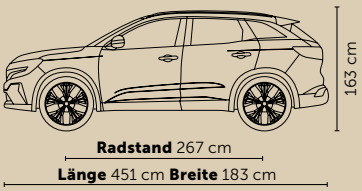
Renault bietet optional ein System mit vier lenkbaren Rädern der dritten Generation. In Abhängigkeit der Daten der Lenkung, des Motors oder des ESP sorgt ein an der Mehrlenkerachse angebrachter Steller für Mikroeinschläge der Hinterräder in der gleichen Richtung wie die Vorderräder (max. 1°) oder in Gegenrichtung bei niedrigen Geschwindigkeiten (max. 5°).



Vorausschauendes Fahren

Dieser SUV ist mit autonomem Fahren auf Level 2 ausgerüstet. Das System nutzt GPS-Daten und Kartenmaterial, das gekennzeichnete Kreisel und Kurven enthält, vor denen das Auto verlangsamt. Anschliessend beschleunigt es von selbst wieder. Zudem startet der ACC-Regler mit Stop-and-go-Funktion bis zu einer Zeitspanne von dreissig Sekunden automatisch.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 430–1455 l
Reifen: vorne 235/45 R20, hinten 205/55 R19

TESTFAHRZEUG

Renault Austral E-Tech Full Hybrid 200 Iconic: 5 Türen, 5 Plätze, 44 700 Fr. (Testwagen: 51 650 Fr.)
Varianten: Mild Hybrid Techno, 160 PS (37 600 Fr.), bis Full Hybrid Esprit Alpine, 200 PS (45 800 Fr.)
Optionen: Metallic-Lackierung (650 Fr.), Pack Advanced Driving Assist (600 Fr.), Head-up-Display (650 Fr.), Allradlenkung 4Control (1600 Fr.), Matrix-LED-Scheinwerfer (950 Fr.)
Garantien: 3 Jahre / 100 000 km ab Werk und Hybridsystem; 8 Jahre / 160 000 km auf die Lithium-Ionen-Batterie; 3 Jahre Mobilität; 12 Jahre Rostschutz
Importeur: Renault Suisse SA, 8902 Urdorf, renault.ch

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Motor: 3 Zylinder, 1,2-l-Turbobenziner, 131 PS + synchron 68 PS, kumuliert 200 PS, 205 Nm; Batterie: Lithium-Ionen, 2 kWh; 2 + 4 Gänge, Frontantrieb
Gewicht: 1702 kg (Testfahrzeug); Gesamtgewicht: 2098–2153 kg; Anhängelast: 1500 kg

Video zum Test
tcs.ch/videoportal

KAROSSERIE

Erkennungsmerkmal des Kompakt-SUV ist seine C-förmige Lichtsignatur. Hinten gibt die um sechzehn Zentimeter verschiebbare Sitzbank eine der Norm entsprechende Beinfreiheit. Der gut konfigurierte Kofferraum verliert gegenüber der Mild-Hybrid-Version siebzig Liter.

INNENRAUM

Geschäumte Bezüge, Echtholzapplikationen, Chromeinlagen: Das Ambiente ist gepflegt und gemütlich. Die grosse, digitale Anzeigetafel in L-Form umfasst das Cockpit und den Touchscreen im Hochformat. Die Bildschirme brillieren mit hoher Auflösung.

KOMFORT

Die gepflegte Ruhe im Innenraum wird – im Stadtverkehr – durch das zeitweise Brummen des Dreizylinders und eine etwas harte Federung gestört. Bei Autobahnfahrt ist das besser, denn hier zeigt der Austral Langstreckenqualitäten.

PREIS / LEISTUNG

Schon in der Basisversion bietet dieser SUV eine korrekte Ausstattung (Navi, Rückfahrkamera), während die Version Iconic Zwanzig-Zoll-Räder, motorisierte Heckklappe und heizbare Sitze hinzufügt. Die wenigen Optionen gibt es zu bescheidenen Preisen.

FAHREIGENSCHAFTEN

Ausgerüstet mit einer lenkbaren Hinterachse (1600 Fr.) zeigt sich der Austral agil, ohne spielerisch zu sein, vermittelt aber viel Sicherheit. Die Lenkung ist direkt. Auf nasser Fahrbahn sind die Antriebsmomente des Fronttrieblers spürbar.

MOTOR / ANTRIEB

In der Agglomeration vervielfacht der Hybrid die elektrischen Phasen. Diese friedliche Fahrt wird häufig durch das Einschalten des Dreizylinders gestört. Einmal unter Last gibt sich dieser Motor diskret. Der Wechsel von elektrischen und hybriden Phasen ist gut organisiert, leidet aber unter leichtem Ruckeln des Klauengetriebes. Die kumuliert 200 PS genügen für zügiges Vorankommen – ohne echte Sportlichkeit.

VERBRAUCH

Der Austral gab sich auf der TCS-RDE-Messroute mit 5,7 Liter auf hundert Kilometern zufrieden und schluckte etwas mehr als sechs Liter bei Autobahntempo.

SICHERHEIT

Ab der Version Iconic ist dieser SUV mit der ganzen Batterie an modernen Assistenten ausgerüstet, die sinnvolle Unterstützung bieten.

FAHRDYNAMIK

Beschleunigung (0–100 km/h):	9,0 s
Elastizität	
60–100 km/h (Fahrstufe D):	4,3 s
Wendekreis:	11,5 m
Bremsweg (100–0 km/h):	35,2 m
Innenlärm	
60 km/h:	58 dB (A)
120 km/h:	65 dB (A)

SERVICEKOSTEN

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)*
15 000 / 12 (Ø)	1,8	421.–

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr	21,8	5056.–

* Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

BETRIEBSKOSTEN

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat feste	Fr./Monat variable
15 000	72	542.–	359.–
30 000	50	542.–	718.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:
145 Fr. (BFS)

TCS AUTOVERSICHERUNG

Jahresprämie (Fr.): 893.–
Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

NORMVERBRAUCH

Werk (WLTP):	5,0 l/100 km
CO_2-Emissionen:	113 g/km
CO_2, Schweizer Durchschn.:	129 g/km
Energieetikette (A–G):	B

TESTVERBRAUCH

TCS-RDE-Strecke: 5,7 l/100 km
Durchschnittliche Aussentemperatur während der Messungen: 1 Grad Celsius.
Tankinhalt: 55 Liter + 2-kWh-Batterie

Die verschiebbare Sitzbank mit verstellbaren Lehnen wird den Passagieren gefallen.





Die Lehnen klappen via zwei Hebel um. Schade, dass eine Schwelle entsteht.



Leicht vorstehende Schultern tragen zur Dynamisierung des Hecks bei.

wird allerdings häufig durch das Brummen des Dreizylinderturbos unterbrochen. Der Verbrennungsmotor stört bei Volllast und bei Autobahngeschwindigkeit kaum, in langsamer Fahrt jedoch brummt er vernehmlich. Der Durchschnittsverbrauch lag bei bescheidenen 5,7 Litern auf hundert Kilometern. Damit löst der Hybridantrieb sein Effizienzversprechen ein.

Weniger überzeugt der Hybrid bei den Fahrleistungen. Die kumulierten 200 PS erzeugen akzeptable Fahrleistungen, aber keine Begeisterung. Der Fehler liegt vor allem beim Getriebe mit relativ langsamen Übergängen. Im Übrigen generiert diese Kraftübertragung leichtes Ruckeln. Das ist jedoch dem Gejaule eines CVT-Getriebes sicher vorzuziehen. Das Fahrverhalten ist ausgewogen unauffällig, mit der optionalen Vierradlenkung etwas agiler, so stört es die flüssige Fahrt nicht, für die dieses Langstreckenauto prädestiniert ist, das mit Assistenten der letzten Generation versehen ist. ○

⊕
- **Bescheidener Verbrauch / Reichweite**
- **Effizientes Hybridsystem**
- **Inneneinrichtung / Materialanmutung**
- **Reaktionsschnelle, gut ablesbare Multimediaanlage**
- **Ordentliches Platzangebot und hohe Variabilität**
- **Insgesamt souveränes Fahrverhalten**
- **Volle Ausstattung (Version Iconic)**

⊖
- **Dreizylinderbrummen in der Stadt**
- **Leichtes Getrieberuckeln**
- **Reaktionsschnelligkeit von Motor und Getriebe**
- **Kofferraumkapazität durchschnittlich**
- **Eher sanftes Fahrverhalten**
- **Straffe Federung (Stadtfahrt)**
- **Wenig emotionales Styling**

Die Konkurrenz



Honda CR-V Hybrid

Dieser kompakte SUV der sechsten Generation wird nur als Hybrid angeboten. Er weist die Besonderheit auf, dass er hauptsächlich vom elektrischen Traktionsmotor angetrieben wird. Der Zweiliter-Benziner dient vor allem als Generator, kann aber bei höheren Geschwindigkeiten, zum Beispiel auf der Autobahn, auch als Direktantrieb wirken.

Kategorie	SUV
Länge / Breite / Höhe	4,60 / 1,86 / 1,68 m
Kofferraum	499 l
Motor	elektrisch 184 PS, 315 Nm + 4 Zyl., 2 l, 145 PS
Getriebe	E-CVT-Getriebe
Antrieb	4x2 / 4x4
0–100 km/h	ab 8,8 s
Verbrauch (WLTP)	ab 6,7 l/100 km
CO_2-Emissionen	ab 151 g/km; D
Preis	38 990–53 990 Fr.



Hyundai Tucson HEV

Dieser Cousin des Kia Sportage wird als Benzin-, Diesel-, Plug-in- und Hybridversionen gebaut. Letzterer beansprucht prioritär seinen Benzinmotor, unterstützt von einem 60-PS-Synchronmotor. Er verfügt über eine beachtliche kumulierte Leistung von 230 PS. Die vierte Generation des Tucson zeichnet sich durch die in den Grill integrierte Beleuchtung aus.

Kategorie	SUV
Länge / Breite / Höhe	4,50 / 1,87 / 1,65 m
Kofferraum	616 l
Motor	4 Zyl., 1,6 l, 180 PS + elektrisch 60 PS; kumuliert 230 PS
Getriebe	6-Gang-Automatik
Antrieb	4x2 / 4x4
0–100 km/h	ab 8,0 s
Verbrauch (WLTP)	ab 5,9 l/100 km
CO_2-Emissionen	ab 135 g/km; C
Preis	40 300–56 300 Fr.

tcs.ch/autosuche



Die klassische Postschiffroute

34 Häfen, über 100 Fjorde

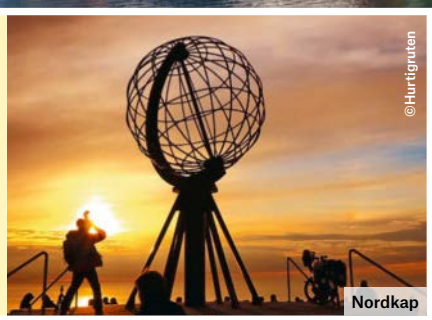
HURTIGRUTEN
Das Original

© Erika Tiren

Inklusive FLUG

12-Tage Norwegen
ab CHF 3’829 p.P.*
inkl. CHF 200 Bordguthaben

Freuen Sie sich auf die schönste Seereise der Welt: Auf der traditionsreichen Route, die Hurtigruten seit 1893 befährt, tauchen Sie in das authentische Leben der norwegischen Fjordküste ein.



©Hurtigruten

Nordkap

IHRE HURTIGRUTEN VORTEILE:

- ✔ Flüge ab/bis der Schweiz
- ✔ Reise mit dem Original Postschiff
- ✔ CHF 200 Bordguthaben
- ✔ Komfortables Komplettpaket
- ✔ Halbpension an Bord: Norway’s Coastal Kitchen mit frischen, regionalen Zutaten
- ✔ Tischwasser in Karaffen zu den Mahlzeiten
- ✔ Deutschsprachiges Hurtigruten Expertenteam, das Aktivitäten an Bord und an Land organisiert und begleitet
- ✔ Gäste-Lounge in Bergen

VORTEILE IM JUBILÄUMSJAHR:

- ✔ Jubiläumsurkunde vom Kapitän
- ✔ 5-Gänge-Jubiläumsdinner
- ✔ Vorträge und persönliche Geschichten von einheimischen Gästen und Besatzungsmitgliedern
- ✔ Norwegische Seefahrtstraditionen erleben
- ✔ Limitierte Souvenir-Edition im Bordshop

Das Original – seit 1893

Bergen–Kirkenes–Bergen

TAG 1	Bergen
TAG 2	Ålesund
TAG 3	Trondheim
TAG 4	Lofoten
TAG 5	Vesterålen und Tromsø
TAG 6	Honningsvåg und das Nordkap
TAG 7	Kirkenes
TAG 8	Hammerfest–Tromsø
TAG 9	Vesterålen und Lofoten
TAG 10	Bodø–Rørvik
TAG 11	Trondheim
TAG 12	Bergen



NATUR-ERLEBNISSE

01.06.–31.08.2023: Besuch des Geirangerfjords inkl. | 01.09.–31.10.2023: Besuch des Hjørundfjords inkl.



© Agurtxane Concellon

Aussenkabine

MIT GARANTIEKABINEN SPAREN

Sie überlassen Hurtigruten die Wahl der Kabinennummer und sparen bares Geld. Die aufgeführten Spezial-Preise sind bereits reduziert. Ihre Kabinennummer erfahren Sie bei der Einschiffung.

12-Tage-Reise an Bord von MS Nordnorge
Preis ab CHF 3’829 p.P.* inkl. Flug und Halbpension

ZUSÄTZLICH CHF 200 BORDGUTHABEN P.P.

Reisedatum	Garantie-Aussenkabine	Garantie-ARKTIS Aussenkabine	Garantie-Suite
28.07.2023	CHF 4’174	CHF 5’036	CHF 8’716
30.08.2023	CHF 3’944	CHF 4’691	CHF 8’141
10.09.2023	CHF 3’829	CHF 4’576	CHF 7’911



© Karsten Bidstrup

Papageitaucher

*Spezial-Preis bei Doppelbelegung, limitiertes Kontingent. Nur gültig für Neubuchungen bis 25.06.2023. Änderungen vorbehalten.

JETZT BUCHEN

bei Ihrem Leserreise-Serviceteam
Stichwort „Touring Magazin Leserreise“

Telefon 0800 561 437
Mo.–Fr. 08:30–20:00 Uhr
Sa. 09:00–18:30 Uhr | So. 10:00–18:30 Uhr

Hurtigruten Ltd, 5 Merchant Square, London W2 1AY





Das Styling wurde im Verhältnis zum vorherigen Honda Civic deutlich verfeinert.

DATENBLATT

Länge: 4,55 m | **Kofferraum:** 404 l

Motor: 2-l-Benziner, 143 PS; 2 Elektromotoren, 184 PS, 315 Nm; 1-Gang-Getriebe, Frontantrieb; 0–100 km/h: 8,1 s; **Testverbrauch:** 6,1 l/100 km; Reichweite: 655 km

Preis: 41 990 Fr. (Basis ab 36 990 Fr.)

⊕ **Verfeinertes Hatchback-Styling**
Der Hybrid fährt sich gut.
Fahrleistungen / Verbrauch
Fahrverhalten sehr ausgewogen
Üppige Serienausstattung
Platzangebot / Kofferraum

⊖ **Beachtliche Preiserhöhung**
Kopffreiheit hinten nur Mittelmass
Grosser Wendekreis
«Aufgeregte» Assistenzsysteme
Suboptimale Geräuschdämmung

HONDA CIVIC HYBRID E:HEV ADVANCE

Der etwas andere Kompakte

In seiner elften Generation gibt es den Dauerbrenner Honda Civic nur noch als Hybrid. Dieser lange Hatchback mit verfeinertem Design hebt sich mit seiner Form definitiv von den europäischen Kompakten ab und übernimmt die doppelte Motorisierung der Honda-SUV. Mit dem Unterschied, dass beim Civic der elektrische Antrieb bevorzugt wird. Verbrennungsmotor adieu! In praktisch allen Fahrsituationen arbeitet der Elektromotor im Direktantrieb. Doch dies nehmen die Fahrerinnen und Fahrer kaum wahr, weil der Zweiliterbenziner, der dann als Generator arbeitet, einen Klang abgibt, der nahe an den vom Fahrpedal vorgegebenen Befehlen liegt. Beim Fahren in der Stadt gibt der Benziner jedoch meist ein leichtes Brummen von sich.

Andererseits erinnert dieser Honda an seine sportlichen Wurzeln. Kaum drückt man das Gaspedal, gibt der Zweiliter einen Sound von sich, den man so bei einer familientauglichen Limousine nicht erwarten würde. Weiter simuliert der Civic e:HEV ultraschnelle Gangwechsel, die an Doppelkupplungsgetriebe erinnern. Gleichzeitig sind das traditionelle Aufheulen und die Durchdreheffekte verschwunden. Simulation oder Schein? Immerhin passen die soliden Fahrleistungen zum perfekt auf der Strasse liegenden Fahrwerk. Bei höheren Autobahngeschwindigkeiten arbeitet der Zweiliter als Direktantrieb. Dieses hochentwickelte System überzeugt auch durch seine Sparsamkeit.

Die elfte Auflage gewinnt an Eleganz im Innenraum, den ein schön geformtes Armaturenbrett schmückt. Zwar ist die Kopffreiheit wegen der Abschränkung hinten etwas limitiert, aber man sitzt dennoch gut auf der Sitzbank im Fond. Aufgrund der Hybridisierung sind die Preise leider heftig angestiegen. Dafür ist der Civic ab der Basisversion sehr gut ausgestattet und profitiert vom ganzen Arsenal der Assistenten wie einem ACC-Regler, der halbautonomes Fahren im Stau erlaubt. ○



Am Touchscreen lässt sich verfolgen, wie das aufwendige Hybridsystem arbeitet.



Dank Heckklappe praktischer Zugang zum Kofferraum, der ein gutes Volumen besitzt.

Fotos Emanuel Freudiger

Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der fliegenden Autos.

Text Dominic Graf



Im «AirCar» hat es Platz für zwei Passagiere. Angetrieben wird es durch einen 1,6-Liter-BMW-Motor sowie einen 15-Kilowatt-Elektromotor.

In drei Minuten sind die Flügel ausgefahren und das «AirCar» kann abheben. Die Spannweite beträgt elf Meter.

Wenn dem Auto Flügel wachsen …

Der Traum vom Flugauto ist über hundert Jahre alt und wurde über die Dekaden immer wieder mit Prototypen versucht, zum Leben zu erwecken – erfolglos. Jetzt könnte es aber tatsächlich so weit sein, zumindest in der Slowakei. Dort erhielt die Firma Klein Vision im letzten Jahr die offizielle Fluglizenz für das «AirCar». Ein Meilenstein, den zuvor noch kein Fahrzeug, das im Strassenverkehr fahren sowie in der Luft fliegen kann, erreicht hat. Das «AirCar» ist 6,5 Meter lang, tausend Kilogramm leicht und kommt bis zu tausend Kilometer weit, egal ob rollend oder fliegend. Gemäss dem Erfinder, Stefan Klein, benötigt es eine 200 Meter lange Piste für den Start. Zum Landen reichen fünfzig Meter. Betankt wird es ganz normal an der Tankstelle. Wer sich diesen Traum erfüllen will, muss über einen Piloten- und Fahrzeugführerschein verfügen und tief ins Portemonnaie greifen: Zwischen 500 000 und einer Million Franken soll das fliegende Auto einmal kosten.

Der fliegende Holländer 2.0

Die Strassenzulassung hat der «PAL-V» aus den Niederlanden schon, auf die Fluglizenz wartet die Mischung aus Roadster und Gyrokopter (Tragschrauber) noch. Dann könnte der 500 000 Euro teure Zweisitzer zum Beispiel Notärzte oder Polizisten befördern.



Der «PAL-V» ist benzinbetrieben und fährt bzw. fliegt 160 km/h schnell. Am Boden kommt er 1300 Kilometer weit, in der Luft 500 Kilometer.

In Kürze

Was genau ist ein Flugauto?

Im Gegensatz zu Personendrohnen müssen flugfähige Autos auch im Strassenverkehr auf Rädern fahren können. Beide Fähigkeiten – fliegen und fahren – sind in der Fahrzeugtechnik vereint und können in wenigen Minuten aktiviert werden. Das Starten und Landen erfolgt horizontal wie bei einem Flugzeug oder senkrecht wie beim Hubschrauber.

Nein! Doch! Oh!

Das Automobilmuseum in Mulhouse (F) widmet dem französischen Schauspieler Louis de Funès (1914–1983) und seinen Filmautos eine Sonderausstellung. Noch bis zum 5. November 2023 sind Klassiker wie der Citroën Méhari aus «Der Gendarm von Saint Tropez» oder die fliegende Version des Citroën DS aus «Fantomas gegen Interpol» zu bestaunen.

Milliarden-Dollar-Geschäft

Bis 2035 wird der Markt für fliegende Autos – mit Pilot oder autonom – 3,8 Milliarden US-Dollar betragen. Zu dieser Schätzung kommt das Marktforschungsinstitut Allied Market Research. Mit knapp der Hälfte des globalen Marktvolumens werde das Geschäft mit den multifunktionalen Transportmitteln vor allem in Europa zum «Fliegen» kommen.

Über den Ärmelkanal gleiten

Das französische Unternehmen Vaylon hat mit dem «Pégase» einen Strandbuggy mit Gleitschirm und Propeller konzipiert. Der Zweisitzer braucht etwa hundert Meter Anlauf, um in eine Höhe von bis zu 3000 Meter zu schweben. 2017 überquerte der Pilot Bruno Vezzoli damit den Ärmelkanal. Für die 59 Kilometer benötigte er fünfzig Minuten.

Fotos Klein Vision, PAL-V

TCS-EXPERTE

Messung von Dieselpartikeln

Seit Anfang 2023 messen Strassenverkehrsämter an der amtlichen periodischen Nachprüfung (MFK) bei Diesel-PW der Abgasvorschrift Euro 5 und 6 die emittierte Anzahl Partikel mit den neuesten Messgeräten. Im Durchschnitt werden etwa zehn Prozent beanstandet. Eine klare Regel zeichnet sich allerdings nicht ab. Es gibt Fahrzeuge mit mehr als 250 000 Kilometern Laufleistung, die weniger als 10 000 Partikel pro Kubikzentimeter ausstossen. Es gibt aber auch Fahrzeuge mit weniger als 100 000 Kilometern, die weit mehr als eine Million Partikel emittieren (Grenzwert: 250 000 Partikel/cm^3). Nicht immer ist der Filter selbst defekt, aber wenn er ersetzt werden muss, kann dies je nach Marke und Modell bis zu 4000 Franken kosten. Bei Fahrzeugen mit hohem Gebrauchswert und ohne Rost ist ein Ersatz dennoch oft sinnvoll. Eine Messung der Partikelanzahl, bevor bei der Prüfungsvorbereitung mit anderen teuren Reparaturen begonnen wird, hilft bei der Entscheidung. Ein Messgerät kostet zwischen 8000 und 11 000 Franken. Aufgrund von Lieferfristen verfügt noch nicht jede Garage über ein eigenes. Die Technischen Zentren des TCS haben die bestellten Geräte erhalten, und wir empfehlen, Termine direkt mit einem Technischen Zentrum zu vereinbaren.

Erich Schwizer
Senior-Experte TCS Mobilitätsberatung
tcs.ch/experte



m way

VIELSEITIGES E-CITYBIKE



Cilo BOSCH

1 CILO CITYLINER CCL°02+

für CHF 1990.–
statt ~~CHF 2890.–~~

- Praktisches E-Citybike im Stadtverkehr und für die Freizeit
- Bosch Active Line Plus Motor der neusten Generation (50 Nm Drehmoment)
- Bosch Powertube-Akku mit 500 Wh für kurze und längere Touren
- Zuverlässiges SRAM RD X5 Schaltwerk und Shimano Scheibenbremse
- Schutzbleche, Gepäckträger, Beleuchtung und Rahmenschloss inklusive
- Alurahmen in der Grösse 45 cm resp. 48 cm und in diversen Farben erhältlich:

Sunset · Transparent Blue · Champagne

IHR TCS-GUTSCHEIN

IM WERT VON CHF 900.–

Exklusiv für das E-Citybike Cilo Cityliner CCL°02+ oder das E-Trekkingbike Allegro Invisible Alltour ATIL°03 & ATIM°03



Infoline-Nr.: **+41 44 545 20 00**

Bestellung in einer der über 30 m-way-Filialen oder online unter **m-way.ch**
mit Rabattcode: **1: TCSCiloCityliner0623** **2: TCSAllegroAlltour0623**

Exklusiv für TCS Mitglieder



STYLISCHES
E-TREKKING-BIKE

2 ALLEGRO INVISIBLE ALLTOUR ATIL°03 & ATIM°03

für CHF 1890.–
statt ~~CHF 2790.–~~

- E-Trekkingbike für Stadtbesorgungen und Überlandtouren
- Leistungsstarker Bafang Hinterradmotor (45 Nm Drehmoment)
- Ausdauernder Intube Akku 504 Wh
- Schutzbleche, Gepäckträger, Beleuchtung und Rahmenschloss inklusive
- Hochwertiges Shimano Deore Schaltwerk und Tektro Scheibenbremse
- Retrodesign: Sattel und Lenkergriffe in Lederoptik
- Hochwertiger Aluminiumrahmen in div. Farben erhältlich:

Herrenrahmen (50 cm): British Racing, Midnight, Greyhound, Tangerin

Trapezrahmen (48, 52 cm): Greyhound, Velvet, Lake

ALLEGRO

› TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive

Rabattcode bitte ankreuzen: **1: CHF 900.–** ☐ **TCSCiloCityliner0623** **2: CHF 900.–** ☐ **TCSAllegroAlltour0623**

Vorname: _____ **Name:** _____

Adresse: _____ **PLZ/Ort:** _____

E-Mail-Adresse: _____ **Datum/Unterschrift:** _____

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des E-Citybike Cilo Cityliner CCL°02+ oder des E-Trekkingbike Allegro Invisible Alltour ATIL°03 & ATIM°03 in einer der über 30 m-way Filialen oder im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben). Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 25. Mai bis 5. Juli 2023.**

Mehr Infos über das Angebot und Produkt **› m-way.ch/tcs-angebot**

m-way

Reisen
Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Vietnam

Eine authentische Reise zwischen Reisfeldern und Kulturerbe
Vom 14. bis 30. September 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Montenegro und Dubrovnik

Naturschönheiten und historische Stätten des Balkans
Vom 22. bis 29. September 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 200.–

Apulien

Italien zwischen Orient und Okzident
Vom 15. bis 23. Oktober 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Schätze des Oman und grossartiges Dubai

Reise ins Herz der arabischen Halbinsel
Vom 21. bis 30. November 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Südafrika

Das Land der Kontraste

Vom 13. bis 25. Oktober 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Chile–Bolivien

Eine Reise von den Sternen zum Mond
Vom 4. bis 20. Dezember 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Kambodscha und Laos

Asiens Perlen

Vom 4. bis 20. November 2023



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Kreuzfahrt von Sansibar zu den Seychellen

Schätze des Indischen Ozeans mit PONANT
Vom 5. bis 20. Februar 2024



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Kreuzfahrt von Doha nach Muscat

Neujahr am Persischen Golf
Vom 28. Dezember 2023 bis 6. Januar 2024

Fotos Shutterstock, iStock

Interessiert?
Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06
Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch
www.tcsreisen.ch

Freizeit



DIE STÄDTE FLANDERNS AUF SEITE 60

STREIFZUG DURCH GENT & CO.

Drei sündhaft köstliche Etappen: auf Schlemmertour durch Belgiens Norden. | Verträumtes Kreta, fernab des Massentourismus. | Mit dem E-Mountainbike durch den Berner Jura.

Emanuel Freudiger

Smakelijk, dieses Flandern

Pommes frites, Schokolade, Bier: Im Norden Belgiens findet man die kulinarischen Kronjuwelen des Königreichs an fast jeder Ecke. Ein sündhaft köstlicher Roadtrip von Antwerpen nach Brügge und Gent.

Text Dominic Graf **Fotos** Emanuel Freudiger

Marta braucht beide Hände, um das Kartoffelkunstwerk zu überreichen. Die Pommes frites, belegt mit koreanischem Kimchi, Schmelzkäse und Trüffelmayonnaise sind im Kartonschälchen kaum zu sehen. «Luxury fries», sagt sie stolz auf Englisch, gefolgt von einem «eet smakelijk», was guten Appetit auf Niederländisch bedeutet, der Amtssprache Flanderns. Seit sieben Jahren kreiert Marta hier im Frites Atelier in Antwerpen Luxuspommes in fantasievollen Varianten wie «Creamy Carbonara», «Thai Chicken» oder «Indo Peanut». Heute steht ihr Sandra zur Seite, die die frittierten Kartoffeln ebenso sorgfältig – mit dem zufriedenen Lächeln einer Künstlerin – mit Zutaten belegt.

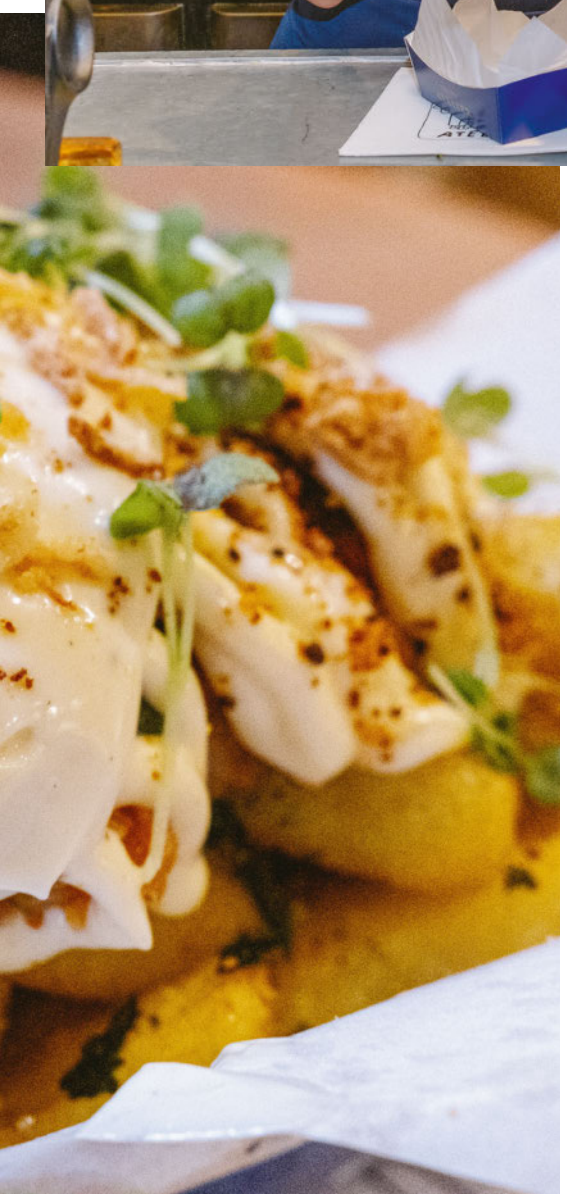
Obwohl es sich beim Frites Atelier um ein niederländisches Franchise handelt, sei die Zubereitung typisch belgisch, betont Marta. Das heisst: Es werden nur frische, in dicke Stäbchen geschnittene Kartoffeln verwendet. Diese werden in Rinderfett bei etwa 150 Grad Celsius frittiert, abgetropft, ruhen gelassen und kurz vor Verzehr bei 180 bis 200 Grad Celsius für eine zweite Runde in die Fritteuse gegeben – bis sie «singen». Eine erfahrene Frittiermeisterin wie Marta hört



Luxuspommes Im Frites Ateliers in Antwerpen werden Pommes frites mit überraschenden Zutaten kombiniert.



Meisterinnen an der Fritteuse Während Sandra (links) am liebsten die Variante mit Kimchi isst, mag Marta ihre Pommes mit Chili con Carne.



nämlich am Geräusch des brutzelnden Fetts, wann sie den perfekten Garpunkt erreicht haben: innen fluffig, aussen goldgelb und knusprig.

Neun Euro kostet eine Portion im Frites Atelier, wo sich vor allem Touristen in die Schlange stellen. Wer das Nationalgericht Belgiens lieber ohne den Schnickschnack, etwas günstiger und authentischer mag, besucht eine der traditionellen Frittüren. Diese Frittenbuden – zum Beispiel Frituur No. 1 oder Fritkot Max, die älteste, seit 1842 existierende Frittüre Antwerpens – findet man in der grössten belgischen Stadt in vielen Gassen. Für knapp drei Euro gibt es eine Spitztüte voll Pommes. Gegen einen kleinen Aufpreis hat man die Wahl aus diversen Saucen wie zum Beispiel die beliebte Andalouse, die aus Mayonnaise, Tomatenmark, Paprikastreifen und gehackten Tomaten besteht. Ganz Belgien zählt etwa 5000 Frittüren. Für die Bewohner des kleinen Landes gehören Pommes frites zum Alltag und werden mindestens einmal pro Woche gegessen. Kein Wunder, haben sie mit 25 Kilogramm im Jahr – das sind knapp siebzig Gramm pro Tag – den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch der Welt. ›

Wer hat's erfunden?

Den Begriff «French Fries», wie man Pommes frites vor allem in den USA bestellt, mögen die Belgier gar nicht. In Wahrheit müssten sie nämlich «Belgian Fries» heissen. Obwohl in Frankreich gerne behauptet wird, dass sie während der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts unter den Brücken von Paris erfunden wurden, belegen historische Quellen, dass im Westen Belgiens bereits im 17. Jahrhundert schmale Kartoffelstreifen frittiert wurden. Dies als Ersatz im Winter für ihr Grundnahrungsmittel: kleine Fische, die sie in heissem Öl brieten. Bei zugefrorenen Gewässern wurden Kartoffeln in Form der Fische geschnitten und auch so zubereitet. Der Namensirrtum geht auf den Ersten Weltkrieg zurück, als amerikanische Soldaten belgische Streitkräfte dabei beobachteten, wie sie die frittierten Stäbchen assen. Weil sie dabei französisch sprachen, erhielt die Speise schlicht die Bezeichnung «French Fries».

Anaïs und die Schokoladenfabrik
Von der Pommeshauptstadt Antwerpen führt der delikate Roadtrip weiter nach Brügge, der inoffiziellen Schokoladenhauptstadt Flanderns. Nach einer kurzweiligen, eineinhalbstündigen Autofahrt, vorbei an Windmühlen und Kanälen – Mietauto und Hotels mit Mitgliederrabatt über den TCS gebucht –, rollt man über die Pflastersteine der mittelalterlichen Stadt. Beim Spaziergang ins Zentrum wird sofort klar, welches Souvenir man von Brügge nach Hause bringt. Dutzende Chocolaterien reihen sich hier aneinander. Viele bezeichnen sich als «the best in town» und versuchen die Kundschaft mit ausgefallenen und farbenfrohen Dekorationen anzulocken. Am erfolgreichsten scheint dies dem Shop The Chocolate Line zu gelingen. Doch die lange Schlange und das hektische Gewusel im Gault-Millau-gekrönten Laden schrecken ab und lassen den Blick zur Chocolaterie Dumon schweifen, zu diesem Zeitpunkt menschenleer. Ob das an den paar Bewertungen im Internet liegt, die das unfreundliche Personal bemängeln, lässt sich, auch wenn nur zum Spass, in wenigen Schritten herausfinden.

Kaum ist die Türglocke verstummt, guckt eine junge Frau im Rüschenpullover aus dem hinteren Ladenteil hervor. Leichtfüssig bewegt sie sich zum Tresen und heisst die Kundschaft mit einem herzlichen Lächeln willkommen. Von wegen unfreundlich! Anaïs, wie sie sich vorstellt, entpuppt sich als sympathische und hilfsbereite Verkäuferin, die sich mit dem «Schoggijob» ihr Studium finanziert. Gekonnt beantwortet sie die Fragen zu den Schokoladen- und Pralinenkreationen und erklärt stolz, dass die Produkte nach alten Rezepten und von Hand gefertigt werden. Sie selbst mag alles mit Karamell, empfiehlt aber



Sympathischer Empfang
Anaïs begrüsst die Kundschaft im Concept-Store der Chocolaterie Dumon im Zentrum von Brügge.



Der Schwan von Dumon
Das Praliné wird nach altem Familienrezept von Hand gefertigt.



das Signature-Praliné von Dumon, einen Schwan aus Schokolade, verfeinert mit Koriander, Zimt und einer Zutat, für die Anaïs keine Übersetzung weiss: Gruut. Köstlich, der Schwan, auch wenn man die unbekannte Zutat nicht herausschmeckt.

Doch auf dieses «Chrüt», wie man es ausspricht, stösst man gut fünfzig Kilometer südwestlich von Brügge wieder. In Gent, dem letzten Halt dieses Roadtrips, wird es jedoch nicht für Schokolade verwendet, sondern für eine weitere geschmackvolle Sünde, der nicht nur die Flamen verfallen sind: Bier.

Die Auflehnung der Kräuter gegen den Hopfen

«Gruut bedeutet nichts anderes als Kräutermischung», erklärt Robin, während er hinter dem Tresen der gleichnamigen Brauerei Minibiergläser für die nächste Verkostung poliert. Genauer gesagt bestehe die Mischung nebst einem Dutzend Kräutern vor allem aus der Gagel, einer Pflanze, die in Europa nur an den Küsten im Nordwesten wächst. Seit vier Jahren zapft Robin hier Bier für Studenten und mobil Arbeitende, führt Workshops durch oder gibt Touristen bei einem Tasting einen Einblick in das ›

Exportschlager

Schokolade wird in Belgien nicht nur gegessen, sondern auch in die Welt hinaus verkauft – zwei Drittel der Industrieschokolade und der fertigen Erzeugnisse werden ins Ausland geliefert. Mit einem Marktanteil von elf Prozent ist Belgien nach Deutschland das zweitwichtigste Exportland.

Am beliebtesten im In- wie im Ausland ist zweifellos die belgische Praline. Rund 50 000 Tonnen werden jährlich exportiert. Die Liebe der Belgier zur mundgerechten, gefüllten Delikatesse kommt nicht von ungefähr, wurde sie doch in Brüssel erfunden.

Ursprünglich waren Pralinen einfach nur mit Zucker überzogene Mandeln, wie man sie heute noch auf Jahrmärkten findet. 1912 entwickelte Jean Neuhaus Junior eine Technik, Schokolade in kleine Metallformen zu giessen und diese dann zu füllen. Die allererste Praline war mit einer Buttercreme und Rahm gefüllt.

TCS ROADTRAVEL

Mein perfekter Roadtrip

Je besser ein Roadtrip geplant ist, desto entspannter wird die Reise. Die digitale Plattform TCS Roadtravel hilft, damit auch Ihr nächstes mobiles Abenteuer zum unvergesslichen Erlebnis wird. 27 interaktive, von Reiseexperten getestete Routen bieten eine Fülle an Inspiration, Tipps und Informationen. Empfohlen werden sehenswerte Regionen, Orte und Strassen, aber auch Hotels, Restaurants und Cafés, die per Direktlink auch gleich gebucht werden können. Wollen Sie lokale Spezialitäten verkosten? Auch daran haben die Reiseprofis des TCS gedacht und alle Reisen sogar mit Geschichten und Anekdoten ergänzt.
tcs.ch/roadtravel



«Hopfnungslos» Gruut wird ohne Hopfen gebraut. Die sechs Sorten können in der Brauerei in Gent probiert werden.

Bier ersetzt Schnaps

Rund vierhundert belgische Brauereien produzieren über 1500 Biersorten. Diese Vielfalt ist unter anderem dem «Vandervelde»-Gesetz von 1919 zu verdanken, das den Verkauf von Spirituosen in belgischen Bars verbot. Dies erzeugte eine hohe Nachfrage nach Bier mit höherem Alkoholgehalt – bis heute ein typisches Merkmal für belgisches Bier, das durchaus acht Volumenprozent Alkohol oder mehr beinhalten kann. Daran änderte auch die Aufhebung des Gesetzes im Jahr 1983 nichts. Dass belgisches Bier zu den sortenreichsten der Welt zählt, liegt auch an den verschiedenen, traditionellen Brautechniken wie Spontangärung, Flaschengärung, Reifung im Holzfass sowie der Zugabe von Früchten und Kräutern (Gruut). 2016 wurde das belgische Bier zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt.

Geheimnis des Kräuterbieres. «Eigentlich dürfte unser Bier gar nicht Bier heissen, da wir ohne Hopfen brauen. Und das verstösst gegen das deutsche Reinheitsgebot von 1516», sagt er mit einem Schmunzeln und fordert die zwölfköpfige Gruppe auf, einen Schluck aus dem Miniglas zu nehmen. «Schmeckt aber nach Bier, nicht?», fragt er in die Runde, ohne eine Antwort zu erwarten.

Das Gentse Gruut, wie es richtig heisst, gibt es als Helles, Weizen, Amber, Dunkles oder Ale. Die Variationen schmecken definitiv wie Bier, einfach etwas spritziger und weniger herb. «Der einzige Nachteil ist, dass der Schaum im Glas, der sonst durch den Hopfen konserviert wird, relativ schnell verschwindet. Der Vorteil ist, dass es oft auch Leuten schmeckt, denen normales Bier sonst nicht zusagt», erklärt Robin. Die kleine Brauerei im Herzen Gents ist ein weiteres, schönes Beispiel für den Innovationsgeist der Belgier, die auch bereit sind, bei etablierten Produkten wie Bier, Schokolade oder Pommes neue Wege auszuprobieren. ○

Die Idee zu dieser Reise wurde inspiriert durch TCS Roadtravel, der neuen Plattform für individuelle Roadtrips.



Bierkenner Mit Wissen, Charme und belgischem Humor schildert Robin die Geschichte hinter dem Kräuterbier.

Auch bei



hilft der TCS.

Jetzt mit 20 % Rabatt

Mit dem TCS Reiseschutz erhalten Sie das ganze Jahr umfassende Hilfe und können sorgenfrei verreisen.

tcs.ch/eti **0844 888 111**

Flämisches Flair

Flandern ist mehr als ein Veloparadies. In den Städten kann man zu Fuss in die Geschichte und den Innovationsgeist Belgiens eintauchen.

Knapp zwölf Millionen Menschen leben in Belgien, dessen Fläche derjenigen der Schweiz entspricht, jedoch ohne die Kantone Bern und Wallis. Nebst dem niederländischsprachigen Flandern im Norden besteht das kleine Königreich aus dem frankophonen Wallonien im Süden und der zweisprachigen Hauptstadtregion Brüssel. Die flache Topografie Flanderns ist vor allem bei Veloenthusiasten beliebt, die den Profis auf der berühmten Rundfahrt nacheifern oder gemächlich entlang der Alleen, Kanäle und Windräder touren. Wer sich lieber kulturellen Schätzen widmet, kann sich in Antwerpen, Gent oder Brügge an den mittelalterlichen Bauten und den romantischen Grachten sattsehen oder an der flämischen Küche sattessen. ○ **dg**





1 Mittelaltercharme

Und dann stürzt sich Ken vom 83 Meter hohen Wahrzeichen … Obwohl der Belfried bereits seit dem 13. Jahrhundert den Brügger Marktplatz schmückt und 1999 zum Unesco-Kulturerbe erklärt wurde, erlangte der düstere, gotische Turm erst durch das dramatische Ende des Films «In Bruges» (2008) internationale Bekanntheit. Den vielen Touristen, die extra deshalb anreisen, hat Brügge jedoch weit mehr zu bieten. Die Stadt mit ihren 118 000 Einwohnern strotzt vor imposanten, mittelalterlichen Bauten – etwa der Liebfrauenkirche mit Michelangelos Madonna und der Ruhestätte von Karl dem Kühnen – sowie zahlreichen, originellen Cafés, Bars und Restaurants.

Illustration Lateller cartographik,
Fotos Emanuel Freudiger, imageBROKER/Stanislav Belicka, Stad Gent

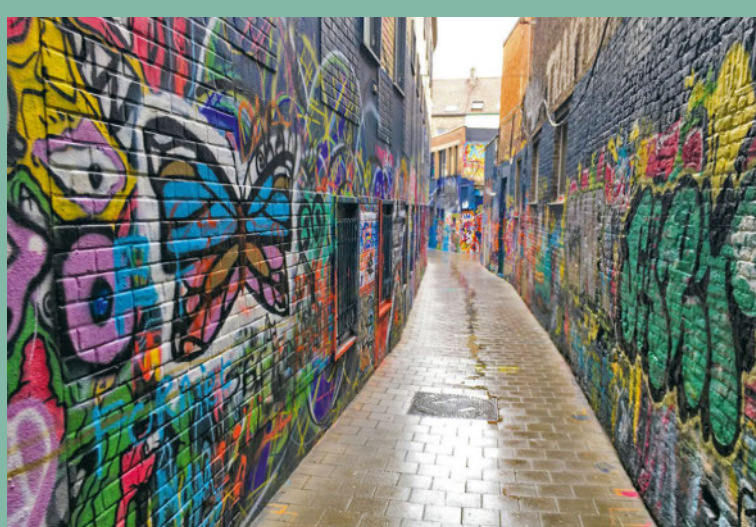


2 Schmuckstück

Antwerpen ist mit 530 000 Einwohnern die grösste Stadt Belgiens und stolze Besitzerin des zweitgrössten Hafens Europas. Berühmtheit erlangte Antwerpen als Zentrum für den weltweiten Diamantenhandel. Wer also auf der Suche nach einem Verlobungsring ist, wird bei einem Spaziergang durch die Altstadt mit ihren unzähligen Juweliergeschäften sicher fündig. Aber auch so lohnt es sich, die Stadt zu Fuss zu erkunden. In fast jeder Gasse verbergen sich charmante Modeboutiquen oder Kunstgalerien – oder, wie auf dem Handschoenmarkt, die Statue des Bauernjungen Nello und seinem treuen Hund Patrasche (Bild).

3 Lebhaft kreativ

Als zweitgrösste Stadt Belgiens (265 000 Einwohner) glänzt Gent mit einem abwechslungsreichen Angebot an Architektur, Kultur und Sport. Vor allem an der Gras- und Korenlei, wie die Gracht des alten Hafens heisst, lässt sich das lebhafte Ambiente in altehrwürdiger Kulisse bei einem Kaffee schön beobachten. Mit über 40 000 Studenten ist Gent eine «jung gebliebene» Stadt, die auch abends und nachts nicht stillsteht. Deutlich wird dieser junge Geist bei einem Gang durch die etwa hundert Meter lange Grafittigasse (Bild). Seit 1995 dürfen Strassenkünstler die Wände der Werregarenstraat, wie sie eigentlich heisst, frei und legal mit ihrer Sprühdosenkunst verschönern.

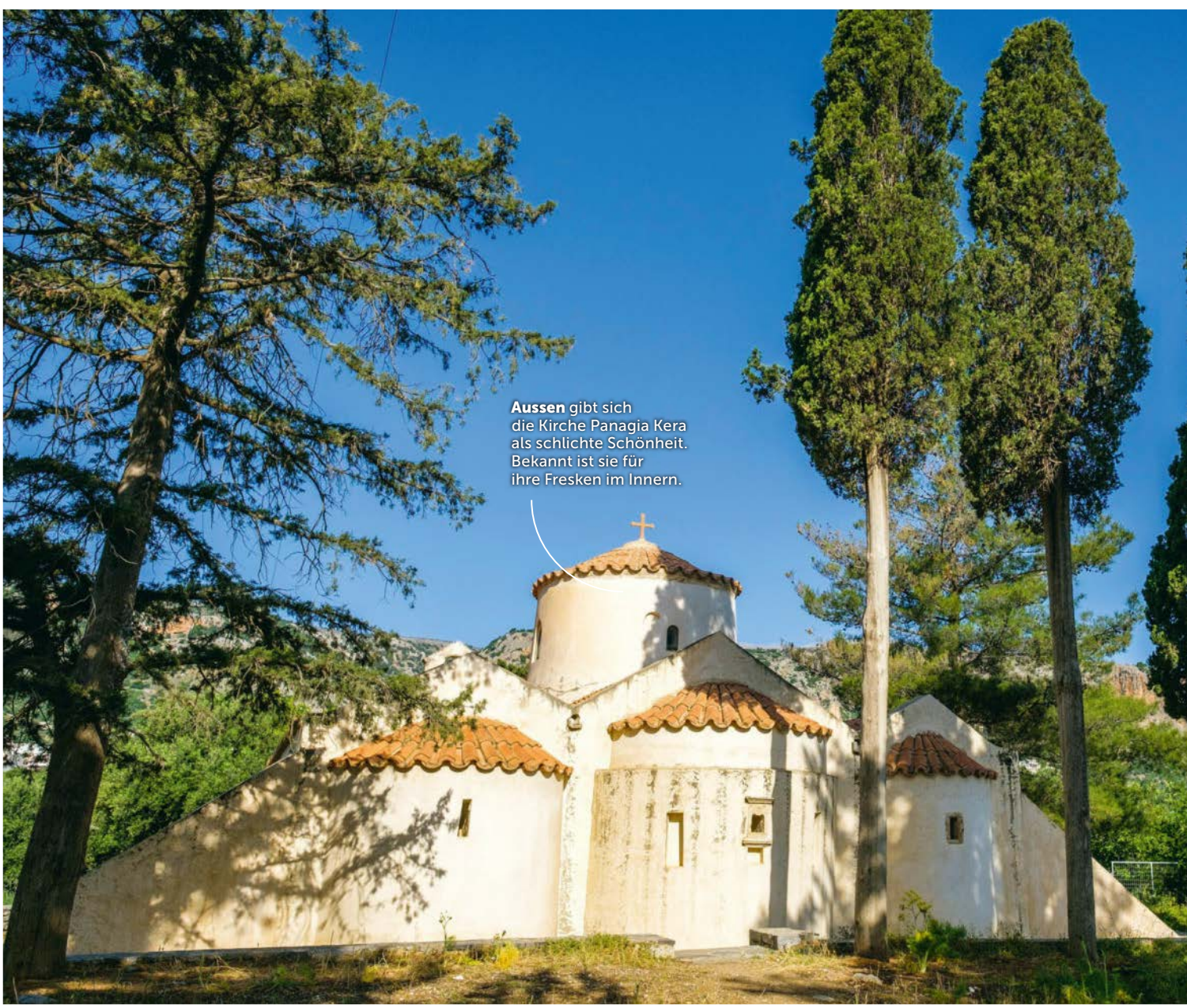




Abstecher in das «andere» Kreta

Griechenlands grösste Insel wird oft mit Massentourismus in Verbindung gebracht, doch es gibt noch das verträumte Kreta voll landschaftlicher und kultureller Schätze. Sie sind nicht weit von betriebsamen Ferienorten entfernt und lassen sich bequem in Tagesausflügen entdecken.

Reportage Christa Arnet



Aussen gibt sich die Kirche Panagia Kera als schlichte Schönheit. Bekannt ist sie für ihre Fresken im Innern.



Im 16. Jahrhundert gegründeten Kloster Kremasta leben heute Nonnen, die auch gern Gäste bewirten.



Fotos Mauritius Images, arnetpress.ch, Karte Keystone

Das «andere», unverfälschte Kreta liegt an zerklüfteten Küsten, in grünen Tälern, an steilen Hängen, auf kahlen Bergen und in schier endlosen Olivenhainen. Grosse Hotels und Shoppingmeilen gibt es hier keine. Aber Überraschungen und «Action» sind trotzdem garantiert. Sei es wegen viel zu engen Gassen und Strassen, die plötzlich im Nirgendwo aufhören. Oder sei es wegen fehlender Wegweiser und unerwartet verschlossener Tore. Manchmal versperren auch Schafe und Ziegen den Weg.

Alte Windmühlen verlocken dazu, anzuhalten und zu fotografieren. Aus offenen Türen dringen betörende Düfte nach Brot und Eintopfgerichten. Und überall sitzen alte Männer reihenweise am Strassenrand, scheinbar in jedem Dorf die gleichen wie vor fünfzig Jahren. Nur spielen sie heute nicht mehr ständig mit den traditionellen Perlenkettchen, sondern mit Handys.

Besuch im Gestern

An diesem Tag wollen wir die Kirchen und Klöster in den Hügeln über dem Städtchen Agios Nikolaos besuchen. Allen voran die byzantinische Kirche Panagia Kera in Kritsa mit ihren eindrücklichen Fresken aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Die Gewölbe gehen nahtlos ineinander über, die Wände sind voll von Gesichtern und Figuren, die uns zu beobachten scheinen. Und als plötzlich ein Choral das ganze Gebäude erfüllt, könnte man glauben, die Heiligen seien zum Leben erwacht. Aber nein: Es ist bloss ein Grüppchen singender Touristinnen, das die fabelhafte Akustik für ein Kirchenlied nutzt.

Nur wenige Kilometer entfernt taucht zwischen Zypressen und Kiefern das schmucke Kloster Kremasta auf. Im 16. Jahrhundert von einem Mönch gegründet, dient es heute es als Nonnenkloster und ist den Heiligen Michael und Gabriel geweiht. Eine junge Nonne heisst uns in perfektem Englisch willkommen, eine andere zeigt uns die prächtige Ikonostase in der kleinen Kirche. Bei kühlem Tee und Gebäck sitzen wir anschliessend im schattigen Hof und atmen das köstliche Duftgemisch aus Blumen und Kräutern. Hier eine kleine Pause einzulegen, ist besser als eine teure Relaxstunde im Wellnesstempel eines Luxushotels. Nur der Stand der Sonne und das Knurren des Magens verraten, dass die Zeit vergeht.

Reise-Check



Der Ostteil von Kreta ist reich an Sehenswürdigkeiten. Man erreicht sie am besten mit Mietauto oder Taxi.

Ausgrabungsstätten:
Nicht so spektakulär wie Knossos, dafür kaum besucht sind die Stadtanlage Gournia aus minoischer Zeit und die Überreste der dorischen Stadt Lato (beide nahe Agios Nikolaos). Ganz im Osten liegt der minoische Palast von Kato Zakros.

Klöster:
Die beschriebenen Klöster und Kirchen befinden sich rund um Neapoli. Besuchenswert ist auch das Mönchskloster Selinari des Heiligen Georg, direkt an der Strasse Heraklion–Agios Nikolaos. Der Eintritt ist überall frei, eine kleine Gabe wird erwartet.

Essen und einkaufen:
In den hübschen Dörfern zwischen Meer und Lassithi-Hochebene gibt es gute, traditionelle Tavernen. Als Souvenirs eignen sich Produkte aus Klöstern und Textilien aus Kritsa.

Salbe für alle Fälle

Leider können wir nicht bleiben, denn wir haben noch das Kloster Aretiou im Programm. Eine enge Treppe führt durch das nahezu 500 Jahre alte Gemäuer hinab in einen Hof voller Zitronenbäume, in der Mitte erhebt sich eine Kirche, die eine wunderschöne Ikonostase beherbergt. Der Mönch, dem Umfang nach zu schliessen den weltlichen Freuden nicht abgeneigt, erklärt in einem griechisch-englischem Wortgemisch, wo wir Kerzen anzünden und uns mit Souvenirs eindecken können. Mit einer Salbe gegen Arthritis in der Tasche (man weiss ja nie) machen wir uns auf den Heimweg kreuz und quer durch die Olivenhaine. Bis uns das Schild Vassilakis Estate zu einem Abstecher in eine Olivenfarm verleitet. Eine gute Gelegenheit, allerlei Wissenswertes über die Produktion des flüssigen Goldes zu erfahren! Doch bevor wir die verschiedenen Öle probieren können, ergiesst sich eine Armada knatternder Buggys auf den Vorplatz, und helmbewehrte Wesen (halb Astronaut, halb Riesenameise?) fallen über die Flaschen her. Schluss mit Ruhe. Der Touristenrummel hat uns wieder eingeholt. ○

Verlockender Osten

Wo die Kreter selbst gern hinfahren.



Traumroute an der Küste

Wer nie die Mirabello-Bucht gesehen hat, kennt Kreta nicht. Auf der 36 Kilometer langen Fahrt von Agios Nikolaos nach Mochlos wechseln sich tiefblaues Meer und imposante Bergkulissen ab. Eine Aussicht mit Suchtpotenzial.



Ein Baum aus alter Zeit

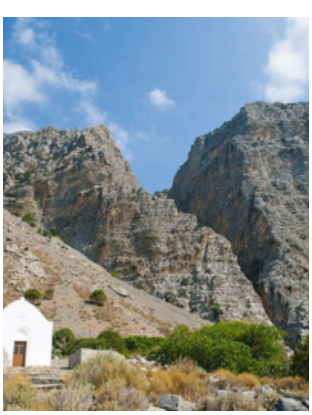
Angeblich soll er 3300 Jahre alt sein und wäre damit der älteste Olivenbaum der Welt. Sein Alter lässt sich nicht überprüfen, aber eindrücklich ist der Ölbaum von Azoria schon. Und noch immer trägt er Früchte.



Erst noch im Wasser und gleich auf dem Tisch einer Taverne in Mochlos.

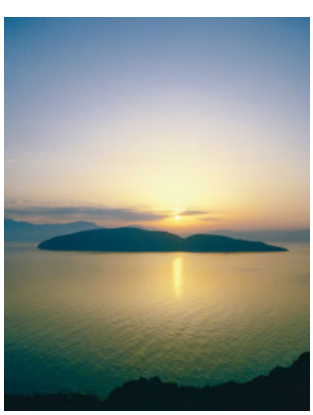
In aller Ruhe nichts tun

Wenn Inselbewohnerinnen und -bewohner am Sonntag entspannen wollen, fahren sie oft nach Mochlos. In dem am Meer gelegenen Dorf kann man gemütlich den Tag verbummeln und in den Tavernen dort gut essen.



Wandern mit viel Aussicht

Die Route in die Mesonas-Schlucht östlich von Kavousi führt durch beeindruckende Natur und an Ausgrabungsstätten vorbei. Auch der leicht zu gehende Azoria-Rundweg bietet bereits ein tolles Panorama.



Mal Robinson auf Zeit

Im Osten Kretas gibt es einige kleine Inseln zu entdecken, zum Beispiel das unbewohnte Psira, drei Kilometer westlich von Mochlos. Neben schönen Stränden bietet die Insel Überreste einer minoischen Stadt.

incrediblecrete.gr

TCS MEMBER MASTERCARD®

Ihre Gratis-Kreditkarte

Eine Kreditkarte ist auf Reisen unverzichtbar. Mit der kostenlosen TCS Member Mastercard erhalten TCS-Mitglieder nicht nur ein weltweit anerkanntes und kontaktloses Zahlungsmittel, sondern auch Sicherheit. In Kombination mit dem TCS ETI Schutzbrief profitiert man im Notfall von einem Kostenvorschuss von bis zu 10 000 Franken. Ausserdem führt die Karte, die auch als Mitgliederausweis dient, zu exklusiven Vergünstigungen auf Reisen oder im Alltag – zum Beispiel: fünf Prozent Zusatzrabatt bei TCS Mietauto, vier bis fünf Rappen auf den Liter Treibstoff bei BP und Tamoil, fünf Prozent Laderabatt in der App «TCS eCharge» oder zwanzig Prozent günstiger parkieren mit «TCS Park & Pay».

tcs.ch/mastercard

Fotos arnetpress.ch (3), Y. Skoulas, Mauritius Images



Downhill, vorbei an den Windrädern Richtung Tramelan.

Felix Maurhofer

Juraweiden, Windräder und Meteoriten

Die MTB-Rundtour von Tramelan über die Montagne du Droit ist geprägt durch Juraweiden, schmucke Bauernhöfe und Windräder. Die leichte Tour lohnt sich wegen der Aussicht auf die Freiberge und den Chasseral.

Ausgangspunkt dieser aussichtsreichen Mountainbiketour ist Tramelan. Der Ort liegt mitten im Berner Jura am Bach La Trame. In der Nähe des Bahnhofs startet die gut ausgeschilderte Rundtour 868 auf geteerten Strassen. Sie führt vorbei an alten Fabrikgebäuden aus der Hochblüte der Uhrenindustrie und kubischen Arbeiterhäusern. Bald einmal nimmt die Steigung entlang der Montagne du Droit zu, bis man nach dem Weiler La Tanne den Höhenzug erklommen hat. Ab hier befahren die Biker die typische Juralandschaft mit Wiesen und lichten Wäldern. Vorbei an schönen Bauernhöfen und mächtigen Fichten schlängelt sich der Weg über den Höhenzug. Auch das Panorama wird immer prächtiger und reicht von den Freibergen bis zum Chasseral.

Abstecher zum Meteoriten

Für eine erste Rast bietet sich das Bauernhofrestaurant Bise de Corgémont an. Wer Hunger hat, sollte sich den ausgezeichneten Schinken servieren lassen. Auf dem nächsten Streckenabschnitt Richtung Col du Mont Crosin, übrigens die einzige grössere Strasse, welche die Montagne du Droit zwischen Saint-Imier und Tramelan überquert, dominieren nebst Weiden und den typischen Trockensteinmauern die mächtigen Windräder die Szenerie. Hier lohnt sich ein kleiner Abstecher zum Weiler Le Sergent. Das aus zwei Gründen: Einerseits sieht man die bekannten Solar- und Windkraftwerke vom Mont-Soleil, andererseits wird der Blick frei auf das Champ Meusel. Diese runde Geländesenke entstand durch einen Meteoriteneinschlag in der Vorzeit. Zurück auf dem Col du Mont Crosin führt die Strasse hinab zurück zum Ausgangspunkt.

Wer noch nicht genug und noch Kraft in den Beinen hat, kann die Route 869 Les Reussilles anhängen. Diese Rundstrecke beginnt ebenfalls in Tramelan, ist vierzehn Kilometer lang und geht über 354 Höhenmeter. Ein Stopp bietet sich in der Fromagerie des Reussilles an. Hier werden regionale Produkte wie der cremige Le Tendrebon oder kleine, mit Kümmel gewürzte Tommes feil geboten. ○ **fm**

MTB-Check

Route:
Schweiz Mobil 868: Tramelan–La Tanne–La Bise de Corgémont–Son Cernion–Mont-Tramelan–Les Bavoux–Tramelan.
schweizmobil.ch

Details:
Distanz: 22 km (Asphalt: 13 km; Naturbelag: 9 km, davon 1 km Singletrail); Aufstieg: 480 m; Abstieg: 480 m; Technik: leicht; Kondition: leicht.

Zur Karte
Route 868



TCS Member Mastercard®
Wechseln Sie jetzt zur besseren TCS Mitgliedskarte!

Die TCS Member Mastercard bietet Ihnen unterwegs zahlreiche Vorteile und Vergünstigungen.

- Mitglieds- und Kreditkarte ohne Jahresgebühr
- Günstiger tanken und laden
- Günstiger parkieren
- Günstiger Autos mieten

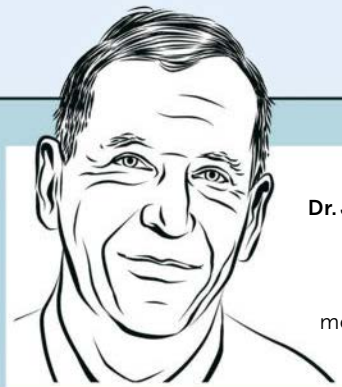
Jetzt wechseln unter:
club.tcs.ch/mitgliedskarte

Gratis + CHF 30.– Startguthaben*

* Die TCS Member Mastercard ist eine Kreditkarte ohne Jahresgebühr, die von der Cembra Money Bank AG in Zürich herausgegeben wird. Die Gutschrift des Startguthabens erfolgt ca. 14 Tage nach erfolgreicher Antragsprüfung und Erhalt der TCS Member Mastercard. Der Kartenantrag muss bis zum 07.07.2023 bei der Cembra Money Bank AG gestellt werden. Dieses Angebot richtet sich ausschliesslich an TCS-Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz, die noch keine TCS Member Mastercard besitzen.

ENTSPANNT IN DIE FERIEN FLIEGEN

Schon der Gedanke an ein Flugzeug kann bei einigen Menschen Stress auslösen. Mit diesen Tipps fliegen Sie trotz Flugangst entspannt in die Ferien.



Dr. Jean-Pierre Stamm
Arzt beim TCS

Informationen und Hilfestellung zu medizinischen Fragen
tcs-mymed.ch



1. Leiden Sie unter Flugangst, ist es hilfreich, zur Beruhigung bestimmte Atemtechniken zu erlernen und vor dem Flug zu üben. Diese können etwa so aussehen: einatmen, warten, ausatmen und dabei bei jedem Schritt auf vier zählen.

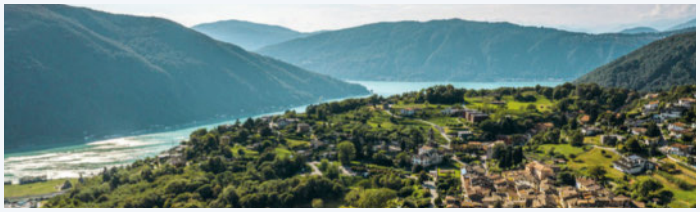


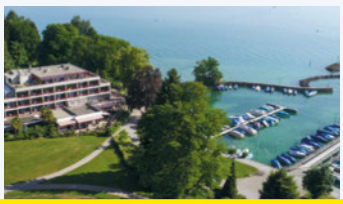
2. Achten Sie bei der Buchung auf die richtige Sitzplatzwahl. Hier ist zu empfehlen, dass Sie sich für einen Sitzplatz in der Nähe der Tragflächen entscheiden. Kommt es zu Turbulenzen, ist das Ruckeln in diesem Teil des Flugzeuges weniger stark zu spüren.



3. Bei einigen Fluggesellschaften gibt es die Möglichkeit, Kurse in Anspruch zu nehmen, um mehr über die Technik des Fliegens und über die Flugsicherheit zu erfahren. Hier erhalten Sie wichtige Informationen, die Ihnen die Angst nehmen können.

Illustration Nicolas Kristen









Mit TCS und HotelCard zum halben Preis reisen

500 Hotels mit bis zu 50% Rabatt

Möchten Sie die Schweiz, das Elsass oder andere nahe gelegene Regionen zum Spartarif bereisen, ohne auf Qualität und Komfort zu verzichten? Mit der HotelCard übernachten Sie in 500 Qualitätshotels mit einem **Preisvorteil von bis zu 50%**. Die Idee des "Halbtax" für Hotels entstand 2009, um die Auslastung der Schweizer Berghotels in der Nebensaison zu verbessern. Das Modell hat sich weiterentwickelt und heute sind auch viele ausgezeichnete Hotels ausserhalb der Bergregionen buchbar. Die Hotels profitieren dank HotelCard-Gästen ganzjährig von einer besseren Auslastung und bezahlen keine Gebühren oder Kommissionen.
Eine Win-Win-Situation für alle.

Stellen Sie Ihre ideale Reiseroute zusammen

Einfach auf www.hotelcard.ch Reisedaten oder Wunschregion eingeben und das passende Hotel auswählen. Jedes Hotel weist transparent aus, welche Tage mit wie viel Rabatt buchbar sind. Je tiefer die Auslastung der Hotels, desto höher der Rabatt. Durchschnittlich sparen HotelCard-Mitglieder 100 CHF pro Nacht. Die HotelCard kann beliebig oft eingesetzt werden. Probieren Sie es aus und erleben Sie unvergessliche Momente zu jeder Jahreszeit!



Schweiz Tourismus. Mitglied



Unsere Auswahl an traumhaften Reisezielen

1 Hotel Aves *** Arosa

Das brandneue Hotel AVES ist ein kuscheliges Nest mit Wow-Effekt am Obersee inmitten der imposanten Bündner Bergwelt! Ab CHF 85 **(statt CHF 170) pro Zimmer und Nacht**

2 Park-Hotel Inseli **** Bodensee

Fast wie am Mittelmeer: Das moderne Seehotel liegt direkt am Ufer des Bodensees im idyllischen Hafenstädtchen Romanshorn. Ab CHF 150 **(statt CHF 300) pro Zimmer und Nacht**

3 Hotel Royal ***(*)** Crans-Montana

Das 5-Sterne-Superior Hotel punktet mit der atemberaubenden Aussicht auf die Walliser Viertausender und einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis. Ab CHF 169 **(statt CHF 338) pro Zimmer und Nacht**

+500 weitere Hotels unter www.hotelcard.ch

Leserangebot für TCS-Mitglieder

Bestellen Sie jetzt Ihr HotelCard-Jahresabo für CHF 99.–* und wir schenken Ihnen einen **Hotelgutschein im Wert von CHF 50.–** gratis dazu.
Der Gutschein wird von den Partnerhotels als Zahlungsmittel akzeptiert.

HotelCard jetzt bestellen

Online: hotelcard.ch/tcs-benefits

Telefonisch: 0800 083 083
Bitte geben Sie den Rabattcode **tcs-benefits** an.
Mo-Fr: 09:00–12:00/14:00–17:00 Uhr

*** Geld-zurück-Garantie. Nur für Neukunden.**



Job mit Aussicht Das Fernglas benötigt Nadja Keist für die Aufgabe als Towerlotsin. Dann regelt sie in Bern-Belp alle Flüge auf Sicht.

3123

Text Juliane Lutz **Foto** Pia Neuenschwander

Ein Flugschüler übt das Landen, die Pilotin eines britischen Privatjets will starten, und die Maschine von Helvetic Airways wird in Kürze am Himmel zu sehen sein. Der Gedanke, all das bei nur einer Piste möglichst gleichzeitig zu regeln, würde viele nervös machen. Nicht so Nadja Keist. Die Fluglotsin am Flughafen Bern-Belp mag es, wenn viel läuft. Sie liebt es, schnell komplexe Situationen so zu lösen, dass alle Pilotinnen und Piloten zufrieden sind. Seit vier Jahren ist die Freiburgerin für Skyguide am Flughafen tätig und eine von zwei Frauen unter sechzehn Fluglotsen. Immer schon an der Luftfahrt interessiert, wollte sie nach der Matur Berufspilotin werden. Damals noch zu jung dafür, entdeckte sie den Beruf der Flugverkehrsleiterin und fing Feuer.

Mal Flugschüler, dann Militärjets

Während der jeweils siebenstündigen Schicht wechselt sie sich mit den Kollegen bei den Aufgaben ab. Einmal ist sie Towerlotsin und kümmert sich um die Piste in Bern-Belp, bestimmt in welcher Richtung gestartet und gelandet wird. Der Kontrollbereich verläuft zehn Kilometer um den Flughafen herum und bis auf 1500 Meter Höhe. Nach der Kaffeepause arbeitet die 24-Jährige dann als Radarlotsin und ist für Instrumenten-an- und -abflüge in einem viel grösseren Gebiet zuständig: Dieses reicht von Flamatt/Kerzers über Delsberg und die Region Willisau bis ins Emmental und nach Münsingen. Dazu kommen Transitflüge und Flüge auf den Militärflughäfen Emmen und Payerne. Radarlotsin ist Nadja Keist am liebsten, da die Aufgabe planbarer sei und man schon vorab die beste Lösung überlegen könne. Instrumentenflüge werden von den Piloten angemeldet, in Zürich verarbeitet und treffen spätestens zwanzig Minuten vor Erscheinen der Flugzeuge im Tower in Bern ein. Man werde bei der dreijährigen Ausbildung – ein Jahr verbrachte sie in Dübendorf – sehr gut auf den Job vorbereitet. Doch müsse man über Eigenschaften wie Belastbarkeit oder die Fähigkeit, Verantwortung und Druck gut aushalten zu können, verfügen.

In ihrer Freizeit fliegt sie selbst eine Diamond Katana. Vor einem Jahr machte sie die Pilotenlizenz für einmotorige Flugzeuge und erwirbt gerade das Brevet für zweimotorige Maschinen. ○

FERIEN IN ÖSTERREICH



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhntage mit Halbpension ab € 425,--

A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279

www.hagerhof.at

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2½ Zi-Ferienwg, Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig **www.paganetti.ch** Tel. 091 743 16 10

LUGANERSEE: Wohnwagen mit Seesicht, geniale Lage für Ferien, Saison-/Teilsaisonmiete oder Kauf. Info/Angebote: Tel. 062 723 48 38

Geführte Wandertouren auf den Spuren der Walser durch den Naturpark Beverin. Melanie Kunz mit: **www.happywandern.ch**

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42 www.camping-tresiana.ch

FRANKREICH

Villa mit Privatschwimmbad nähe Meer in Südfrankreich zu vermieten www.cedan.ch

ITALIEN

Sofort zu verkaufen: **Landhausteil in der Toskana.** Mit Pool. Grundstück: 3'800 qm. 7 Zi. 5 Du. WC. 2 Chemine. Wäsche+Geschirr- Masch. z.T. möbl. Traumhafte Lage auf einem Hügel. 20 min. ans Meer+ Flughafen Pisa. Preis auf Anfrage: **+41 76 573 83 13**

SPANIEN

L'Ametlla de Mar, Villa 3 Whg.,Dir. am Meer, Pool, paradiesische Lage **www.villa-mayr.ch - 033 251 17 27**

MONTEMAR, Costa Blanca, private Villa mit Meersicht, Pool, Barbecue **Tel. +41-76-5752352**

UNGARN

Zu verkaufen: Erschlossenes Bauland mit Sanitärhaus, 1400m² in Gelse. Nähe Balatonsee, Ungarn. VP: CHF 20'000.- **Tel.: 079 410 89 72**

IMMOBILIEN

Zu kaufen gesucht: **Ein- oder Mehrfamilienhaus** (darf auch sanierungsbedürftig sein) F. Obermeier, **Tel. 079 652 50 75**

Alle Immobilien, die versteigert werden, im **neuen «ISV».** Jetzt bestellen: **www.isv-verlag.ch**

AUTOMOBILE VON A–Z

Gesucht Suzuki Jimny, jeder Zustand, auch 30 / 45 km/h **Tel. 079 632 41 02**

Kaufe Autos+Busse,Zust.+km egal, auch unfall.Fair+Barbez.Abholung **079 534 00 11, Mo bis So 24 Std**

WOHNMOBILE

Wohnmobil Vermietung www.wohnwagen-weber.ch oder 071 277 35 77

Wohnmobil Bürstner Elegance Jg.2011 Automat,66'000km,3-Achser, autark, vi.Extr. Fr.53'000. **+41 77 400 01 30**

Wohnmobil mit super Ausrüstung. Ferien, Trip, Langzeitmiete, Kauf? Info/Beratung: Tel. 062 723 48 38

WOHNWAGEN

Zu kaufen gesucht Wohnwagen-Occasionen ältere bis neuere, fahrbar, Ausweis, Abholung - Barzahlung **Tel. 044/780 99 17**

DIVERSES

Ankauf Modelleisenbahnen, grosse Sammlungen, **10–1'000** Loks + Wagen, alle Spuren + Blech, lange Erfahrung, ZUBA-TECH SG **T 071 230 37 37** info@zuba-tech.ch

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**

Ankauf Modelleisenbahnen und alte Spielwaren. Auch sehr grosse Sammlungen, alle Spurgrössen. Sofortige Barzahlung. **079 287 64 23** / Abend **044 813 52 86** bis 23.00

Kaufe fast Alles von guten Antiquitäten: Ölbilder,Möbel,Teppiche, Asiatische Kunst etc. Tel. 044-463 53 59 / 077-998 20 56 **www.benha.ch**

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: **052 232 36 17** R. Braun

Kaufe Fotokameras; Leica, Alpa, Nikon, Rollei. Ganze Sammlungen. **T 079 3226800** info@zimmer.ch

Kaufe Spielzeugsoldaten 60/70er Jahre. Indianer & Cowboys, Ritter& Burgen, Holzforts etc. **076 39 39 170**



ONLINE RÄTSELN UND GEWINNEN!

GEWINNEN SIE EINEN PIAGGIO LIBERTY 125 SPORT IM WERT VON CHF 3465.–



PIAGGIO

QR-Code scannen oder www.tcs.ch/raetselheft

Der smarte Piaggio Liberty 125 Sport in elegantem, mattem Titangrau bringt sportiven Chic in die City. Die Piaggio i-get-Motorentechnologie – Italian Green Experience Technology – mit elektronischer Benzineinspritzung und 3-Ventil-Technik sorgt für starke Leistungswerte, einen geringen Verbrauch, niedrige Emissionen, Laufruhe und minimale Betriebskosten. Das in Kooperation mit Bosch entwickelte ABS ist ein grosses Plus an Sicherheit. Praktisch und komfortabel bietet der Liberty 125 Sport ein geräumiges Ablagefach unter der Sitzbank sowie ein Handschuhfach.

bantam Van · bürstner · carado · caravango Das Reisemobil · ERIBA · FENDT CARAVAN · Forster · HANROAD · Hobby · HYMER · joa · LAIKA · malibu · PILOTE LE VOYAGEUR

Die grösste Auswahl der Schweiz

Viele Modelle sofort lieferbar !

bantam camping
www.bantam.ch



Vermietung & Verkauf

3324 HINDELBANK/BE, Kirchbergstr. 18, info-hindelbank@bantam.ch, 034 411 90 90
8902 URDORF/ZH, Heinrich Stutz-Str. 4, info-urdorf@bantam.ch, 044 777 00 00

touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktoren
Dino Nodari (dno)
Marc-Olivier Herren (moh)

Redaktion
Dominic Graf (dg)
Jérôme Lathion (lj)
Juliane Lutz (jl)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Gestaltungskonzept
Michele Iseppi

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat
Susanne Troxler (D)
Michela Ferrari (I)
Tania Folly (F)

Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Philippe Rawyler (pra, F)

Korrespondenzadresse
TCS, Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Deutsche Ausgabe: 684 547
Totalauflage: 1 109 224

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Cédric Martin
Chantale Hofer, +41 79 123 45 33
anzeigen@tcs.ch

Abonnement
Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen. Der «Touring» erscheint zehn Mal jährlich.

Adressänderungen
Unter Angabe der Mitgliedernummer direkt an: TCS-Zentralsitz Postfach 820, 1214 Vernier 0844 888 111, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt.

Herstellung
Swissprinters AG
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

gedruckt in der schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch, um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

Wieso enthält das belgische Bier generell mehr Volumenprozente als deutsche oder Schweizer Biere?

Teilnahme gratis bis am 2.7.2023 auf **touring.ch/leserquiz**

A Zusammensetzung der Zutaten

B Schmeckt besser zu den Pommes frites

C Einstiges Ausschankverbot von Schnaps

Preis: 1 Gutschein von TCS Reisen im Wert von 100 Franken
tcsreisen.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein. Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbriefe

Halbe Sache
«Touring» 5/2023, Test VW ID.Buzz

Der ID.Buzz mag noch so nett dreinschauen. Leider befördert er nur rund die halbe Last bei rund doppeltem Eigengewicht – verglichen mit dem Ur-Bully Typ 2.
R. Brügger @

Welche Verkehrsregeln für Pferdetransportanhänger?
Mit meinem Auto (2000 kg) ziehe ich einen Pferdetransporter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2200 Kilogramm: Gilt das Gespann als «schweres Fahrzeug»? Darf ich auf einer Strasse mit dem Verkehrszeichen 2.07 «Verbot für Lastwagen» fahren? Und gilt für mich das Verkehrszeichen 2.45 «Überholen für Lastwagen verboten»?
C. Bruschini @

Wenn die Anhängelast (Feld 31 im Fahrzeugausweis des Autos) und das Gesamtzugsgewicht (Feld 35 im Fahrzeugausweis des Autos) ausreichend sind, können Sie mit dem Führerschein der Klasse BE einen Anhänger mit einem Gesamtgewicht von 2200 Kilogramm ziehen. Für Gespanne bis zu einem Gesamtzugsgewicht von maximal 7000 Kilogramm (Auto bis 3500 kg und Anhänger bis 3500 kg) gelten die Verkehrsregeln für leichte Fahrzeuge mit Anhänger. Das bedeutet, Sie dürfen bei einem Fahrverbot für LKW fahren, im Fall eines Überholverbots für LKW überholen und in der Schweiz auf Autobahnen mit 100 km/h fahren, vorausgesetzt, der Anhänger ist für 100 km/h zugelassen und die Reifen sind für diese Geschwindigkeit geeignet.
TCS Mobilitätsberatung

Feuerlöscher fürs E-Auto
Ich habe neu einen e-Golf 7 und möchte einen Feuerlöscher fürs Fahrzeug kaufen. Welche Art wird für ein E-Auto empfohlen? Schaum, Pulver, Gel? Welche Grösse ist sinnvoll?
M. Bannwart-Schnider @

Damit ein Fahrzeug nicht vollständig Feuer fängt, ist es entscheidend, den Entstehungsbrand zu bekämpfen – auch bei einem E-Auto. Mit einem Zwei-Kilogramm-Staublöscher haben Sie genug Löschmittel, um den Brand zu bekämpfen, bevor sich die Traktionsbatterie entzündet, oder um ein anderes Auto zu löschen, z. B. damit das Feuer nicht auf Ihren Golf übergreift. Falls die Batterie zu brennen beginnt – das passiert laut ADAC-Tests erst nach massiver Beschädigung des Batteriegehäuses –, können Sie das E-Auto mit einem Feuerlöscher nicht mehr löschen.
TCS Mobilitätsberatung

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz. Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». **touring.ch**



velocorner.ch
click'n'ride

Verkaufe dein Velo sicher und bargeldlos

Der erste Marktplatz mit persönlicher Beratung

Schutz deiner Privatsphäre
Unser Käufer- und Verkäuferschutz bietet dir bestmögliche Sicherheit beim Verkauf.

Gratis-verkauf* für TCS-Mitglieder

Bargeldlos und sicher
Der Käufer bezahlt online, und nach Übergabe erhältst du automatisch eine Banküberweisung.

Unabhängige Verkaufsberatung
Wir unterstützen dich per Telefon, Chat oder Video.

* **Aktion gültig bis 30.6.2023.** Danach Verkaufsgebühr von 3% vom Verkaufspreis für TCS-Mitglieder und 6% für Nichtmitglieder.

velocorner.ch

BRITA-Innovationen für mehr Lifestyle und Nachhaltigkeit

«Wir werden die Art und Weise, wie Menschen Wasser trinken, nachhaltig verändern.» Mit der neuen Glas-Wasserfilter-Kanne und den leistungsfähigeren MAXTRA PRO wird diese BRITA-Vision lebendig.

Neu: BRITA Glas-Wasserfilter-Kanne
Man ist schlicht fasziniert von der neuen Glas-Wasserfilter-Kanne. Mit klaren, eleganten Formen fesselt sie. Sie setzt ein ästhetisches Statement und zeugt von Nachhaltigkeit. Dabei bleibt sie praktisch und filtert frischen Trinkgenuss. Auch erfüllt sie das Bedürfnis nach weniger Plastik.

Durchsichtig, biobasiert und nachhaltig
Wer die Glas-Wasserfilter-Kanne erstmals in der Hand hält, wird von Materialwahl und Haptik angetan sein. Sie besteht aus robustem, leichtem, langlebigem und kratzfestem Borosilikat-Glas mit 60% Recycling-Anteil. Der Trichter wird aus 100% biobasiertem, BPA-freiem Kunststoff gebaut – gewonnen aus Pflanzenresten. Die Glaskanne fasst 2,5 l Wasser, davon 1,5 l BRITA-gefiltert. Trichter und Kanne sind spülmaschinengeeignet.

Neu: MAXTRA PRO für 150 l Trinkgenuss
Kann man Gutes besser machen? Mit diesem Ansatz entwickelte BRITA die neuen MAXTRA PRO-Filterkartuschen. Resultat: 50% mehr Leistung. Das noch engmaschigere Filtervlies hält nun 4x mehr unsichtbare Kleinstpartikel zurück. Und in den vier Wochen bis zum Kartuschenwechsel können 50 l Wasser mehr gefiltert werden.

Welche MAXTRA PRO passt?
Für den passenden Wassergenuss wählt man neu zwischen zwei unterschiedlichen MAXTRA PRO-Filterkartuschen. «All-in-1» sorgt bei weichem bis



hartem Wasser für köstlichen, reinen, kalten und heissen Wassergenuss. Neben Kalk, geruchs- und geschmacksstörenden Stoffen wie Chlor reduziert sie Spuren von Herbiziden, Pestiziden und Medikamenten. Die «Extra Kalkschutz» hält bei hartem bis sehr hartem Wasser Kalk und geruchs- sowie geschmacksstörende Inhalte zurück – ideal für Heissgetränke und optimalen Geräte-Kalkschutz.



Vollständig recycelbar
Die Filtergehäuse der MAXTRA PRO bestehen aus 50% biobasiertem Kunststoff. Die komplette Filterkartusche ist wie auch die Glas-Wasserfilter-Kanne vollständig recycelbar.

Den Unterschied sehen und schmecken
Bei Trinkwasser, Kaffee, Tee oder Speisen entfaltet BRITA-gefilteres Wasser das volle Aroma und schützt vor Verkalkungen – MAXTRA PRO nun mit 50 l mehr Kapazität. Wer Edles schätzt, schaut sich die Glas-Wasserfilter-Kanne in echt an.

Die BRITA Glas-Wasserfilter-Kanne und die beiden BRITA MAXTRA PRO-Filterkartuschen sind jetzt im Handel sowie unter shop.brita.ch erhältlich.

Teilnahmeschluss für das Piaggio-Gewinnpiel: 1. Juni 2023

ONLINE RÄTSELN UND GEWINNEN!



GEWINNEN SIE EINEN PIAGGIO LIBERTY 125 SPORT IM WERT VON CHF 3465.–



Der smarte Piaggio Liberty 125 Sport in elegantem, mattem Titangrau bringt sportiven Chic in die City. Die Piaggio-i-get-Motorentechnologie – Italian Green Experience Technology – mit elektronischer Benzineinspritzung und Drei-Ventil-Technik sorgt für starke Leistungswerte, einen geringen Verbrauch, niedrige Emissionen, Laufruhe und minimale Betriebskosten. Das in Kooperation mit Bosch entwickelte ABS ist ein grosses Plus an Sicherheit. Praktisch und komfortabel bietet der Liberty 125 Sport ein geräumiges Ablagefach unter der Sitzbank sowie ein Handschuhfach.

PIAGGIO

QR-Code scannen oder www.tcs.ch/raetselheft

SUDOKU 1

2	4	7	3					
1					2	3		7
		5		8	6		1	
	2	1		7				9
4			8		5			6
6				9		7	5	
	9		1	5		4		
3		2	9					8
					7	9	6	1

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von CHF 250.–, einzulösen auf **obrist.ch**, und profitieren Sie, indem Sie aus über 350 Schweizer oder ausländischen Qualitätsweinen auswählen. Besuchen Sie **obrist.ch**



Lösen Sie das Zahlenrätsel, füllen Sie die roten Felder aus. Schicken Sie bis **3. Juli 2023** eine SMS mit **TCS WIN7** mit den **drei Zahlen** an **919**.

SUDOKU 2

	6		4			8	5	
			6	3		7		
9	1	4						3
4				2	8	5		7
		9	1		5	3		
8		1	7	4				6
3						9	7	2
		7		8	4			
	2	5			9		6	

Entdecken Sie das Lagerungspotenzial des Château de Chardonne 1er Grand Cru, und gewinnen Sie ein Set «Vertikalverkostung» der Jahrgänge 2011 bis 2016 im Wert von CHF 166.50. Besuchen Sie **obrist.ch**



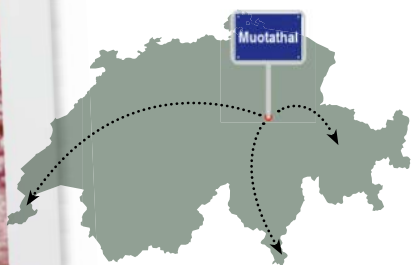
Lösen Sie das Zahlenrätsel, füllen Sie die grünen Felder aus. Schicken Sie bis **3. Juli 2023** eine SMS mit **TCS WIN13** mit den **drei Zahlen** an **919**.

Teilnahmebedingungen
Die Teilnahme per SMS wird auf der Telefonrechnung mit **CHF 1.50** belastet. Die Teilnahme ist auch per Post möglich (TCS, Verlag Touring, Gewinnspiele «Rätselheft», Postfach, 3024 Bern). – Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein. Ausgenommen sind Mitarbeitende des TCS und deren Familienangehörigen. Die Gewinner werden ausgelost und persönlich benachrichtigt. Zu den Wettbewerben wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Fotopause auf dem Grimselpass, bevor die Entdeckung der Schweiz weitergeht.



2 CV für die Freiheit



Mein erstes Schlüsselerlebnis, an das ich mich erinnere, als ob es gestern gewesen wäre, war das Erhalten meines Führerausweises am 15. Juni 1970, gerade vier Monate nach meinem 18. Geburtstag. Das zweite war das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis als kaufmännischer Angestellter, das ich bei Victorinox abschloss, wo ich auch meine Frau kennenlernen sollte. Der dritte Erfolg war der Kauf unseres ersten Autos. Es war ein Citroën 2 CV in Beige, den wir 1971 für 4900 Franken neu kauften, Stoffrolldach inbegriffen. Damals war dies ein stattlicher Betrag.

Das Adjektiv «unser» ist angebracht, denn dieses Fahrzeug haben wir, meine zukünftige Frau und ich, zusammen gekauft, indem wir unser Sparschwein geleert haben. Es war ein ganz besonderes Gefühl, ein Fortbewegungsmittel zu besitzen, das es ermöglichte, uns öfter zu sehen und der nach unserem Geschmack zu einschneidenden elterlichen Kontrolle zu entkommen, aber auch aus dem abgelegenen Muotathal wegzukommen.

Als Verlobte sind wir oft aufgebrochen, um die Schweiz zu entdecken, vorzugsweise über Pässe. Schon damals hat uns die Westschweiz angezogen, und wir haben sehr schöne Erinnerungen an eine grosse Tour über den Grossen Sankt Bernhard, durch Italien und anschliessend zurück über Frankreich, via Annecy nach Genf. Ein unfassbares Glück und ein Gefühl von totaler Freiheit erfassten uns, und nichts konnte uns aufhalten. Es war auch dieser 2 CV, mit dem Franziska fahren lernte.

Der 2 CV hat uns noch während Jahren begleitet und hat uns 1976 sogar nach Genf gebracht. Wir haben darin auch unsere kleinen Kinder in einer Bananenschachtel transportiert, die mit Schnüren auf der hinteren Sitzbank befestigt war: Babyschalen gab es damals noch nicht. Noch heute, wenn ich einen 2 CV vorbeifahren sehe, kommen mir diese Erinnerungen hoch und sorgen für Nostalgie an eine andere Zeit. ○

Norbert Gisler

«Ein unfassbares Glück und ein Gefühl von totaler Freiheit erfassten uns.»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.
touring@tcs.ch

Montage Touring / Illustrationen: iStock/art-sonik, zvg

TONI

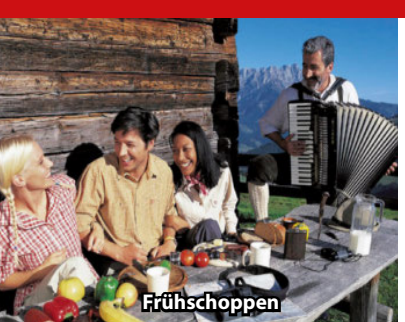
Nur bei car-tours.ch:
reservierte Sitzplätze direkt vor der Bühne!

30 JAHRE
MUSIKHERBST
AM WILDEN KAISER



Die grosse Starparade im Tirol

Das schönste Volksmusik-Fest der Alpen feiert 30. Jubiläum!


Frühschoppen


Schifffahrt auf dem Achensee


Ellmau am Wilden Kaiser

REISEGARANTIE

Exklusivreise vom 4. - 8. Oktober 2023

Erleben Sie mit car-tours.ch das langerwartete Jubiläum des Musikherbst am Wilden Kaiser hautnah. Als langjähriger Prioritätspartner konnten wir exklusiv für unsere Gäste die besten Plätze direkt vor der Bühne sichern – und das an allen vier Konzertabenden! Sichern Sie sich jetzt die begehrten Plätze und freuen Sie sich auf fröhliche Herbsttage in guter Gesellschaft!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Mittwoch 4. Oktober 2023 - Anreise & Traditionsabend
Fahrt mit dem komfortablen Extrabus in die Region Kitzbüheler Alpen. Nach einem frühen Nachtessen im Hotel steigt im dekorierten & beheizten Festzelt in Ellmau der Traditionsabend mit Oesch's die Dritten, Marc Pircher & der Bundesmusikkapelle Ellmau.

2. Tag, Donnerstag 5. Oktober 2023 – Innsbruck, Achsensee & Stimmungsabend
Nach dem Frühstück fahren wir in die Hauptstadt Tirols – nach Innsbruck. Gemeinsam spazieren wir durch die mittelalterliche Altstadt und statten dem Goldenen Dachl einen Besuch ab. Weiterfahrt zum Achsensee, wo wir neben ein wenig Freizeit auch eine herrliche Schifffahrt geniessen. Nach dem Nachtessen im Hotel erwarten uns in Ellmau der Stimmungsabend mit Andy Borg, Ronja Forcher und Giovanni Zarrella.

3. Tag, Freitag 6. Oktober 2023 – Frühschoppen am Berg & Schlagerabend
Bei einer Bergfahrt in der Region Kitzbüheler Alpen geniessen wir herrliche Ausblicke auf die umliegende Bergwelt und oben angekommen erklingt zum Frühschoppen zünftige Musik. Hier darf getanzt, gefeiert und natürlich der wunderbare Panoramablick genossen werden. Nach dem Abendessen brechen wir auf zum Schlagerabend. Sonja Liebing, Maite Kelly und Howard Carpendale – die drei grossartige und hochkarätige Schlagerstars machen den heutigen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

4. Tag, Samstag 7. Oktober 2023 – Grosser Bauernmarkt & Starabend
Ein Erlebnis für die Sinne ist der traditionelle Bauernmarkt mit Spezialitäten aus der Region. Käse, Bauernbrot, Tiroler Schnaps oder Bauernspeck sowie alte Handwerkstraditionen erwarten im Herzen von Ellmau. Nach einem letzten Nachtessen im Hotel laden dann Francine Jordi, DJ Ötzi und Hansi Hinterseer zum Höhepunkt, dem Starabend und fulminanten Abschluss des Musikherbstes am Wilden Kaiser.

5. Tag, Sonntag 8. Oktober 2023 – Heimreise
Nach dem Frühstück treten wir gut gelaunt und mit vielen musikalischen Eindrücken die Heimreise an.

5 Reisetage inkl. Halbpension & Konzerte ab nur

Fr. 999.-

Reisehit 79

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus in die Region von Ellmau und zurück
- ✓ 4 Übernachtungen im guten Mittelklassehotel in der Region Kitzbüheler Alpen
- ✓ 4 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 4 x feines Abendessen im Hotel
- ✓ 4 x Abendeintritte und reservierte Sitzplätze (Sektor A vor der Bühne) für alle Konzerte der Stars
- ✓ Ausflug nach Innsbruck & zum Achensee
- ✓ Fantastische Schifffahrt auf dem Achensee
- ✓ Berg- u. Talfahrt in den Kitzbüheler Alpen & Frühschoppen
- ✓ Besuch des traditionellen Bauernmarkt in Ellmau
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im guten Mittelklassehotel Fr. 999.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 99.-
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Wil/SG, Winterthur, Zürich

reka *Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!*

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 77 88 / www.car-tours.ch

Hurtigruten & Polarlichter

Die schönste Seereise der Welt zum sensationellen Aktionspreis!



car-tours.ch

Erstklassige Busreisen mit Schweizer Reiseleitung

Einmalig günstig, sofort zuschlagen!

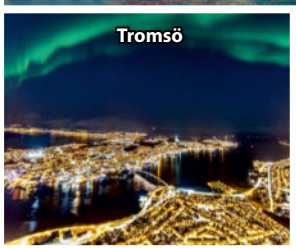
Sogar inkl. Bordguthaben von Euro 150.- p. P. !**

Mit Zusatznacht in Bergen inkl. Stadtführung!



13 Reisetage ab nur **Fr. 1899.-**

REISEHIT 406



Hurtigruten:

Sie gilt als die schönste Seereise der Welt, die Fahrt auf dem Postschiff der Hurtigruten (schnelle Route) entlang der norwegischen Traumküste. Bereits das erste Hurtigruten Schiff war Postdampfer und Passagierschiff zu gleich. Das hat sich bis heute nicht geändert. Eines dieser legendären Schiffe wird während dieser Reise für 12 Tagen Ihr Zuhause. Wir gleiten über 2000 Seemeilen der sich ständig verändernden Küstenlandschaft Norwegens entlang, halten in 33 Häfen, von denen 22 nördlich des Polarkreises liegen. Neben der Unterhaltung an Bord erwarten Sie in den meisten der angelaufenen Häfen tolle Ausflugsmöglichkeiten (Ausflüge sind alle fakultativ und an Bord buch- und bezahlbar).





Eine unvergessliche Winter-Reise der Superlative! Die Reise mit dem legendären Postdampferschiff entlang der norwegischen Traumküste wird als schönste Seereise der Welt bezeichnet. Während 12 Tagen gleiten wir von Höhepunkt zu Höhepunkt – erst 1000 Seemeilen nordwärts bis nach Kirkenes und dann wieder 1000 Seemeilen südwärts bis nach Bergen. Wenn sich mit etwas Glück am Himmel das Polarlicht entfacht, sitzen Sie in der ersten Reihe!

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag: Flug ab Zürich via Amsterdam nach Bergen. Am Abend checken wir auf unser Hurtigruten Schiff ein.

2. Tag: Heute halten wir unter anderem in Alesund, der Stadt des Jugendstils und in Molde, der Stadt der Rosen.

3. Tag: In Trondheim können Sie heute den Nidarosdom, das grösste sakrale Bauwerk Skandinaviens, bewundern. Am Nachmittag fahren wir durch den schmalen Stokksund.

4. Tag: Früh am Morgen Überquerung des Polarkreises. Durch bildschöne Schärenlandschaften kommen wir nach Bodö und erreichen am Abend die grossartigen Insellandschaften der Lofoten.

5. Tag: Heutiger Höhepunkt ist Tromsö, die Hauptstadt der Arktis. Freuen Sie sich auf die inkludierte Stadtrundfahrt, die wir mit einer Seilbahnfahrt auf den Berg Storsteinen (421m) beenden. Hier geniessen wir wunderbare Panoramablicke über die Stadt sowie die umliegenden Inseln, Berge und Fjorde.

6. Tag: Von Honningsvag können Sie einen tollen Ausflug zum sagenumwobenen Nordkap, dem „Ende der Welt", unternehmen.

7. Tag: Heute erreichen wir mit Kirkenes den Wendepunkt der Hurtigruten.

8. Tag: Mitten in der Nacht docken wir in Mehamn an, wo Sie zum Beispiel einen unvergesslichen Trip mit dem Schneemobil unternehmen können. In Hammerfest erinnert die Meridiansäule an die erste exakte Vermessung der Erdkugel.

9. Tag: Von Harstadt aus können Sie heute die atemberaubenden Vesteralen erkunden. Die Weiterfahrt führt uns später durch den fantastischen Raftsund zum majestätischen Trollfjord.

10. Tag: Wir überqueren heute den Polarkreis in südlicher Richtung und sehen fantastische Gebirgslandschaften – unter anderem den Berg Torghatten mit dem Loch in der Mitte und die berühmte Gebirgskette „7 Schwestern".

11. Tag: Mit Kristiansund halten wir heute in der Hauptstadt des getrockneten Kabeljaus.

12. Tag: Bevor wir unsere Hurtigruten Schifffahrt heute beenden, erwarten uns noch faszinierende Seemeilen mit dem malerischen Nordfjord oder die Mündung des mächtigen Sognefjords. Schliesslich erreichen wir wieder Bergen. Freuen Sie sich nach der Ausschiffung auf eine tolle Stadtführung in der schönsten Stadt Norwegens. Nachtessen & Übernachtung im Hotel in Bergen.

13. Tag: Am Vormittag bleibt Zeit für eigene Erkundungstouren, ehe wir am späten Nachmittag die Heimreise antreten. Ankunft in Zürich am Abend.

reka *Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!*

REISEGARANTIE

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Linienflüge Linienflüge mit KLM (Zürich-Bergen-Zürich / jeweils via Amsterdam)
- ✓ Sämtliche Flugnebengebühren wie Taxen, Steuern & Kerosinzuschlag (Im Wert von Euro 90.-/ Stand: 4/2023)
- ✓ Transfers Flughafen-Hurtigruten Terminal / Hotel-Flughafen
- ✓ 12-tägige Hurtigruten-Fahrt Bergen-Kirkenes-Bergen mit der MS Polarlys, Nordkapp oder Nordnorge (je nach Reisedatum)
- ✓ 11 Übernachtungen und Vollpension an Bord (2 Bettkabine innen)
- ✓ ** Bei Buchung bis zum 15.6.2023: zusätzlich Bordguthaben von Euro 150.- p. P.
- ✓ 1 Übernachtung im gehobenen Mittelklassehotel in Bergen inkl. Halbpension
- ✓ Spannender Landausflug «Tromsö, Hauptstadt der Arktis»
- ✓ Interessante Stadtführung in Bergen
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

12. - 24. November 2023 (MS Polarlys)
13. - 25. Dezember 2023 (MS Nordkapp)
20. Januar - 1. Februar 2024 (MS Nordnorge)

Unser Aktionspreis für Sie:

Preis pro Person in der Doppelkabine Innen

Normalpreis ~~Fr. 2899.-~~

Aktionspreis Fr. 1899.- *

**Aktionspreis gültig solange Vorrat*

Nicht inbegriffen – zusätzlich wählbar:
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchungen)
Saisonzuschlag Abreise 12.11.23: Fr. 199.-
Saisonzuschlag Abreise 20.1.24: Fr. 299.-
Kabinenzuschläge Hurtigruten:
2 Bett Kabine aussen Polar: Fr. 349.-
2 Bett Kabine Superior Arktis: Fr. 699.-
Einzelkabine Innen: Fr. 1199.-
Höhere Einzelkabinen – Zuschläge auf Anfrage

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch